MK-Echo

Gymnasium Maria Königin • Lennestadt-Altenhundem

2019

Passend zu unserem diesjährigen Schulmotto „together for future“ haben wir uns überlegt, wie wir gemeinsam die Welt verbessern können. Mithilfe des Zusammenhalts der Schulgemeinschaft möchten wir gesellschaftliche und ökologische Probleme beheben. Hierbei ist uns wichtig, auf die zusammenbrechenden Ökosysteme sowie die PRIDE-Bewegung aufmerksam zu machen.

Pauline Heinemann, Leonie Wensing
Helena Vormweg, Emilie Haase, Q2

Impressum

Herausgeber: Gymnasium Maria Königin
Olper Straße 46-48
57368 Lennestadt-Altenhundem
Telefon 02723 6878-0
Fax 02723 6878-29
E-Mail schulleitung@maria-koenigin.de
sekretariat@maria-koenigin.de
Internet www.maria-koenigin.de

Redaktionsleitung Miriam Wirtz
Redaktionsteam Titus Birkner, Steffen Hebbeker, Ansgar Kaufmann, Sonja Mähner
Fotos Michael Brüseken, Thomas Hilger, Ansgar Kaufmann, Sonja Mähner, Miriam Wirtz, privat
Titelzeichnung Emilie Haase, Pauline Heinemann, Helena Vormweg, Leonie Wensing
Satz und Layout Jutta Korte
Auflage 2100
Druck Offsetdruckerei Nübold, Lennestadt

Die Personenbezeichnungen gelten jeweils auch in weiblicher Form. Die Angabe der Klasse bezieht sich i. d. R. auf das Schuljahr, in dem die Veranstaltung stattgefunden hat.

Gymnasium
Maria Königin
2019

Inhalt

Zum Geleit 5
Die neue Redaktionsleitung stellt sich vor 6

Chronik 7

Religiöses Leben
„together for future“ auf dem Kohlhagen 13
Orientierungstage 14
72h-Aktion – Alu Scheune und Waldforum 15
Glücksmomente 18

Servir
Pundamilia: Ein Reisebericht von Teresa Rettler 19

Theater
Das Dschungelbuch 21
Finden Sie Rose 23
Tod dem Drachen 26

Schulische Highlights
Berufsmesse – Stufentag Q1 29
DELF 30
English in action 31
Junge Ingenieure zeigen ihre Ergebnisse! 32
MINT: Heartbeat-Project 33
Expertenwissen zur Honigbiene für die Klasse 7d 34
Lotterie von Maria Königin wieder erfolgreich 35
Der Naturlehrpfad an Maria Königin 36
F. Ludwig mit Sparkassenpreis ausgezeichnet 37
A. Menke und J. Vielhaber ausgezeichnet 38
Bundesweiter Vorlesetag an Maria Königin 39
Lerncoaching 41
Big Challenge 42
Latein lebt! – K. Stahlhacke gewinnt im Wettbewerb 42
Brückenbauwettbewerb 43
Känguru-Wettbewerb 2019 44
Erfolgreiche Geografen bei „Heimat lebt“ 45
Landesrunde der Mathematikolympiade 46
Hannah kennt die geografische Mitte Deutschlands 47
Vorlesewettbewerb 48

Raus aus der Schule!
Exkursion Bio LK nach Marburg 49
Exkursion Physik nach Siegen 51
Exkursion Physik LK nach Hamburg 52
Exkursion Religion nach Paderborn 53
Exkursion Spanisch nach Madrid 55
Austausch Frankreich – Aufenthalt in Thônes 56
30 Jahre Austausch 57
Austausch Irland 58
China-Austausch 59
Austausch mit Otwock 60
Kennenlerntage der Fünfer 62
Studienfahrt nach Florenz 63
Studienfahrt nach Rom 64
Ein Besuch im Zoo 66
Fremdsprachen in Betrieben 67
Teilnahme an der Deutschen Schülerakademie 2019 68
Schulforumsfahrt nach Leipzig 69

Aus Schule und Verwaltung
Aus der Schulverwaltung 70
Digitalisierung 71

Sport
Wintersportwandertag 73
Skifreizeiten 74
MK-Sporttag 76
Tag des Sports zum Stadtjubiläum 77
Die Tanz-AG von Maria Königin 78
2. Platz für die MK-Mädels im Gerätturnen 79
Gute Stimmung beim Nikolaus-Basketball-Turnier 80
DFB-Schul-Cup – Kreismeisterschaft in Helden 81
Siegerpokal 2018 geht ans GymSL 81
Als Kreismeister zur Tischtennis-Bezirksmeisterschaft 82
Turnwochen am MK 82
innogy-Schulstaffellauf 83
Sporthelfer-Ausbildung 84

Personalien
40 Jahre Abitur 85
Abiturientia 2019 87
Wir begrüßen unsere neuen 5er 89
Klassenpaten 92
Wir begrüßen unsere neuen 10er 93
Wir begrüßen unsere neuen Kollegen 93
Personalien 95
Wir gratulieren 96
Klassenleitungen, Klassensprecher, Pflegschaften 97
Übersicht der Aufgabenverteilung 98
Verabschiedung von vier Urgesteinen 102

Gremien und Vereine
Vom Trägerverein 103
Freundeskreis der Ehemaligen 105
Der Förderverein informiert 106
SV Jahresbericht 107

Zum Geleit Das Jahr 2019: „Die Welt bewahren und behüten – together for future“

Liebe Schulgemeinde,
liebe Leserin und Leser,

„together for future“ – so lautet das diesjährige Schuljahresmotto an Maria Königin – angelehnt an die *„Fridays for future“*-Bewegung, die seit einiger Zeit unsere Gesellschaft prägt und momentan auch maßgeblich das Handeln der Politik bestimmt. Sich zusammen in die Zukunft zu bewegen, ist aber bei weitem nicht etwas Neues, das Greta Thunberg in die Welt getragen hat, sondern es ist an unserer Schule gelebter Alltag, verankert in unserem christlichen Leitbild. Darin heißt es: „Unsere Schule ist jeden Tag ein Ort, an dem wir uns mit Achtung und Respekt begegnen und in dem Bewusstsein leben, dass die Freiheit und die Würde des Einzelnen unabhängig von Alter, Beruf und gesellschaftlicher Stellung ein von Gott selbst geschütztes und uns anvertrautes, unumstößliches Gut ist, indem wir die Welt als Schöpfung begreifen, für die wir Verantwortung übernehmen: Der Mensch ist Sachwalter Gottes in dieser Welt und muss sich ihm gegenüber verantworten. Die Welt gehört nicht uns. Unser Auftrag ist, sie zu bewahren und zu behüten.“

Das Leitbild unserer Schule zeigt, dass Maria Königin nicht Lernort, sondern Lebensort ist, an dem wir alle zusammen und miteinander lernen und leben. Das vorliegende MK-Echo dokumentiert einmal mehr, dass wir uns als Schulgemeinschaft immer wieder neu aufmachen, um unser Leben und unsere Zukunft gemeinsam zu gestalten. So haben Sie bei der diesjährigen Lektüre die Möglichkeit, genauer hinzuschauen und sich ein aktuelles Bild von unserem und von Ihrem „MK“ zu machen.

Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle bei Herrn Michael Brüseken bedanken, der bereits seit 1981 redaktionell am MK-Echo mitgearbeitet hat und seit 1996 auch die formale Verantwortung für unsere Jahresschrift bis zum Ausscheiden aus dem aktiven Dienst in den wohlverdienten Ruhestand am 1. August 2019 eindrucksvoll übernommen hat: Lieber Michael, mit Deiner akribischen, motivierten, gleichermaßen motivierenden und vorausschauenden Arbeit am MK-Echo über 38 Jahre hinterlässt Du eine Institution, die in allen Bereichen und auf Dauer mit Deinem Namen verbunden ist! Herzlichen Dank!

„Die Welt bewahren und behüten – together for future“: Maria Königin 2019. Gehen Sie mit uns in die Zukunft, genießen Sie die Lektüre des MK-Echos 2019 und bleiben Sie uns verbunden! Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2020.

Fabian

Schulleiter

Die neue Redaktionsleitung stellt sich vor

Wie Sie festgestellt haben, halten Sie einen neuen Band des MK-Echos in der Hand. Das ist zugegebenermaßen zu diesem Zeitpunkt nichts Verwunderliches, aber dieses MK-Echo kommt mit einschneidenden Veränderungen daher.
Nachdem Michael Brüseken zum Ende des Schuljahres 2018/2019 in den wohlverdienten Ruhestand aus dem aktiven Schuldienst ausgeschieden ist, mussten mehrere seiner Aufgaben neu verteilt werden. So ist es dazu gekommen, dass eine seiner langjährigen Aufgaben – die Erstellung des MK-Echos, das er seit 23 Jahre selbst zusammengestellt, in stundenlanger Arbeit während der Herbstferien gesetzt und in den Druck gegeben hat – erfreulicherweise zu einer meiner Aufgaben wurde. Zu meiner Aufgabe heißt im Speziellen, dass ich die Redaktionsleitung inne habe und mit meinem Team um Titus Birkner, Steffen Hebbeker, Ansgar Kaufmann und Sonja Mähner Berichte und Fotos von möglichst allen Veranstaltungen, Exkursionen und Ereignissen rund um unsere Schule sammle, zusammenstelle und in eine sinnvolle Reihenfolge bringe.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Brüseken einen ganz herzlichen Dank dafür aussprechen, dass er mir das Arbeitsfeld MK-Echo sehr gut vorbereitet überlassen hat, was den Einstieg in diese neue Aufgabe doch erheblich erleichtert hat!
Wie üblich gehen mit der Übernahme eines Arbeitsfeldes auch immer ein paar Änderungen einher. In diesem Fall ist es eine offensichtliche Änderung, dass das Setzen des MK-Echos aus der Schule ausgelagert wird. Wir sind dankbar, dass wir Jutta Korte als Grafikerin gewinnen konnten!
Die damit verbunden Konsequenzen sind zum einen eine Erhöhung der Kosten für das MK-Echo. Um aber den Preis für das MK-Echo nahezu beibehalten zu können, entschieden wir uns, die Seitenzahlen auf ca. 100 zu beschränken und somit zwangsläufig Berichterstattungen an der einen oder anderen Stelle zu kürzen. Zum anderen ergibt sich ein vorgezogener Redaktionsschluss. Dies bedeutet, dass das neue Echo-Jahr zukünftig Ereignisse von November des Vorjahres bis Oktober des Erscheinungsjahres umfasst.

Ich hoffe, dass Ihnen das „neue“ MK-Echo gefällt! Viel Spaß beim Lesen und Stöbern wünscht Ihnen
Miriam Wirtz

Chronik 2019

„Together for future“ – Das diesjährige Schulmotto wirft nicht nur einen Blick auf das, was an einer Schule die grundlegendste Basis darstellt, nämlich gemeinsam etwas für die Zukunft zu schaffen, sondern erweitert den Fokus über die Schule hinaus auf Entwicklungen in der ganzen Welt. Das Jahr 2019 war passend zu diesem Hintergrund wieder geprägt von gemeinsamen Gottesdiensten, Veranstaltungen, Unternehmungen und Aktionen, die die Schulgemeinde weitergebracht und ein Stück der Zukunftsgeschichte unseres Gymnasiums geschrieben haben.
Wie in jedem Jahr kann in dieser Chronik aufgrund der Fülle der Ereignisse nur auf einen Teil davon geblickt werden:

Januar
Nach dem Ende der Weihnachtsferien beginnt am 7. Januar für die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer wieder der spannende Schulalltag an unserem Gymnasium. Der Jahresanfang wird traditionell mit dem Segen der Sternsinger eingeleitet.
Außer Haus in der nachweihnachtlichen Zeit sind die Neuntklässler, die sich noch im Betriebspraktikum befinden und damit erste Einblicke in den Berufsalltag gewinnen können.
In der Monatsmitte folgt der Tag der offenen Tür, der auch in diesem Jahr zahlreiche interessierte Viertklässler und deren Eltern an unsere Schule führt. Dort machen sich die Schülerinnen und Schüler in vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen ein Bild von unserer Schule und deren facettenreichem Angebot. Auch die Eltern werden herzlich empfangen und kompetent über die Vorzüge unseres Gymnasiums informiert.
Die erste große Reise im Jahr 2019 machen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Frankreichaustauschs aus den achten Klassen, die sich mit dem Flugzeug auf den Weg zu unserer Partnerschule nach Thônes aufmachen. Im Rahmen des Austauschs können sie nicht nur ihre Französischkenntnisse anwenden und verbessern, sondern auch persönliche Freundschaften knüpfen und in die Kultur unseres Nachbarlandes eintauchen.
Der Monat endet mit der Berufsmesse für die Q1, bei der viele heimische Firmen an ihren Messeständen über die Vorzüge ihrer jeweiligen Firma und die damit verbundenen Berufschancen und -möglichkeiten für unsere zukünftigen Abiturienten informieren. Dieses Angebot wir von unseren Oberstufenschülerinnen und -schülern intensiv und interessiert genutzt.

Februar
Der Februar schließt inhaltlich an das Ende des Vormonats an, wenn die Achtklässler sich zum ersten Mal für einen Tag auf Berufsfelderkundung in verschiedene ortsansässige Unternehmen begeben.
Das Highlight des Monats ist das Unterstufenmusical „Das Dschungelbuch“, das am 10. Februar im PZ Meggen aufgeführt wird. In langer und intensiver

Die Sternsinger besuchen uns am 7. Januar.

Tag der offenen Tür am 19. Januar.

Vorbereitung wurden Rollen einstudiert, Kostüme angefertigt, Bühnenbilder gestaltet, Musikstücke mit der Schülerband geprobt und Lichtakzente abgestimmt, um an diesem Sonntag das Publikum in die Welt von Mogli und Balu zu entführen.

„Das Dschungelbuch“ – einer der Höhepunkte des Schuljahres.

Passend dazu bekommen unsere Neuntklässler Besuch von der grünen Insel, nämlich von ihren Austauschpartnern aus Ballybunion in Irland.
Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, die Vorzüge und Gefahren des Internets zu kennen und sich entsprechend verhalten zu können. In diesem Zusammenhang werden unserer Sechstklässler am Vormittag und ihre Eltern in einer abendlichen Veranstaltung am 7. Februar informiert.
Am folgenden Tag endet das erste Halbjahr mit der Vergabe der Zeugnisse. Der Beginn des zweiten Halbjahres ist sportlich geprägt mit unserem traditionellen Ski-Sport-Wandertag. Neben Aktivitäten auf zwei Brettern im Neuastenberger Schnee (und Regen) und per pedes auf Altenhundemer Höhen werden Fahrten in die Eishalle sowie nach Paderborn unternommen.

Siebtklässler beim MINT-Projekt.

März

Der März steht ganz im Zeichen der großen Lotterie des Gymnasiums Maria Königin, die bis zur Verlosung der Preise am 11. April an unserer Schule durchgeführt wird.
Die Siebtklässler haben im März ein vielfältiges Programm vor sich. Zwei Tage lang können die Schülerinnen und Schüler im MINT-Projekt naturwissenschaftliche Experimente machen und deren Ergebnisse bestaunen. Die am Skiwandertag gewonnen Fähigkeiten zur alpinen Grundhaltung können sie dann in ihrer Skifreizeit im österreichischen Tulfes unter Beweis stellen und ausbauen. Während die Siebtklässer im Schnee toben, müssen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bei den Lernstandserhebungen in Deutsch, Mathematik und Englisch schwitzen, die Neuner begeben sich auf Erkundungstour zu den Firmen Mennekes, Hensel, Tracto-Technik und Viega, um im Rahmen des Projektes „Fremdsprachen im Betrieb“ die Bedeutung der englischen Sprache im heutigen Berufsalltag zu erfahren. Gleichzeitig findet für die Mathematikbegeisterten der Känguru-Wettbewerb statt.

Für politisches, ehrenamtliches, gesellschaftliches und soziales Engagement wird im Rahmen des Sparkassenpreises unsere Schülerin Franziska Ludwig (Abitur 2019) ausgezeichnet.
Den Monat März beschließt die Studienfahrt der Kolleginnen und Kollegen nach Frankfurt am Main. Während die einen im Rahmen einer Schnitzeljagd die Stadt und ihre kulturellen Höhepunkte kennenlernen, besucht eine weitere Gruppen den Palmengarten, um ihre botanischen Kenntnisse zu vertiefen, eine andere zieht es in die Museumsmeile.

April

Zu Beginn des Monats April steht für die Neuntklässler die Ausbildung in Erster Hilfe auf dem Programm. Die Schülerinnen und Schüler können sich hierbei Fähigkeiten und Kompetenzen aneignen, die ihnen in ihrem späteren Leben sicherlich von Nutzen sein werden.
Die Achtklässer können sich über den Besuch der polnischen Austauschschülerinnen und -schüler aus Otwock freuen.

Die Teilnehmer des Polen-Austauschs.

Die Osterferien werden lautstark mit dem letzten Schultag der zukünftigen Abiturientia 2019 eingeleitet, die diesen Anlass mit dem traditionellen Abisturm gebührend feiern.
Nach den Osterferien ist die Zeit des Feierns für die Abiturienten vorbei, da ihre größte Prüfungsphase beginnt: die Abiturprüfungen stehen an! Gleichzeitig befindet sich die Turnhalle wieder im Ausnahmezustand: alle Turngeräte, die das MK zu bieten hat, werden für zwei Wochen im Rahmen der sogenannten Turnwochen dauerbeansprucht.

Mai

Im Wonnemonat Mai fährt der Biologieleistungskurs der Q1 in das schöne Städtchen Marburg, um im Schülerlabor der Grünen Schule wissenschaftliches Arbeiten rund um Pflanzen und Genetik kennenzulernen.
Hannah Stupperich aus der 9d gewinnt den diesjährigen Diercke-Wissen-Geographiewettbewerb an unserer Schule, wobei sie sich gegen 250 Mitschülerinnen und -schüler bei der Beantwortung von Fragen aus den Kategorien Deutschland, Europa, Welt und Allgemeine Geographie durchsetzt.
Ein abwechslungsreiches Programm bietet das „Loyola-Tranzit-Orchester“ aus dem Kosovo unter Leitung von Rustem Gashi. Im Zusammenspiel mit dem Schulorchester von Maria Königin unter Leitung von Dr. Frederik Linn, der Junior-Band, der Big Band, dem Vokalpraktischen Kurs und den neu formierten MK-Singers erfreut das fast vierzigköpfige Jugendorchester das Publikum mit kosovarischen Volksliedern und Eigenkompositionen genauso wie mit moderner Orchestermusik und dem krönenden Abschluss, dem Cup-Song.
Im Rahmen der bundesweiten 72h-Aktion des BDKJ startet der Klosterberg zwei große Projekte: Einmal wird im Rahmen unseres bekannten Servir-Projekts Aluminium sortiert, um mit dem Erlös unser Projekt in Kenia weiter zu unterstützen. Eine Besonderheit stellt das Bauprojekt dar, bei dem von Schülerinnen und Schülern, Mitarbeitern des Jugendhofs, Pfadfindern aus Olpe und anderen Freiwilligen im hügeligen Wald oberhalb unserer Schule ein Waldforum errichtet wird, das zukünftig für unterrichtliche Aktivitäten im Grünen und andere Aktionen zur Verfügung steht.
Kim Stahlhacke gewinnt beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein 2019 im Einzelwettbewerb einen dritten Preis und fährt zusammen mit ihrem Fachlehrer Manfred Linder am 28. Mai zur Preisverleihung zum Ernst-Barlach-Gymnasium in Unna, um ihre wohlverdiente Auszeichnung in Empfang zu nehmen.

Juni

Für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase startet der Monat herausfordernd mit den zentralen Prüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik, während es für

Das „Loyola-Tranzit-Orchester“ aus dem Kosovo im Zusammenspiel mit dem Schulorchester von Maria Königin.

Herr Borys und Herr Liese packen bei der 72h Aktion mit an.

Die Abiturienten erwarten die Übergabe ihres Reifezeugnisses.

Vor den Sommerferien gehen vier Urgesteinen in den Ruhestand.

die Spanischkurse der Q1 nach Barcelona oder Madrid geht.
Sportlich geht es in der Monatsmitte zunächst mit dem Sportfest für die Klassen 5 bis 8 zu. Neben den traditionellen Stufenfußballturnieren stehen bei hochsommerlichen Temperaturen sportliche Wettkämpfe im Laufen, Springen und Werfen an.
Aber auch die Freunde des Theaters kommen Mitte Juni auf ihre Kosten: Die Theater-AG spielraum.unlimited zeigt unter der Leitung von Marlene Skala und Hendrik Schörmann das Stück „Tod dem Drachen“, das unterschiedliche Genres von Märchen über Politsatire bis hin zu einer leisen Liebesgeschichte zu einem gelungenen Mix vereint.
Das jährliche schulische Highlight ist und bleibt immer die Abiturentlassfeier der Abiturientia 2019 am 29. Juni, die am Abend mit dem glamourösen Abiturball in der Sauerlandhalle in Altenhundem gebührend beschlossen wird.
Der Monat endet mit dem Gegenbesuch der französischen Austauschülerinnen und -schüler an unserer Schule. Bei dem bewährten Programmpunkt „Spiele ohne Grenzen“ bauen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegenseitige Sympathie und Verständnis aus.

Juli

Vor den Sommerferien findet in gewohnter Weise für die 8. Klassen ein Training zur Gewaltprävention statt. Dieses wird in diesem Jahr erstmalig von Frau Leuenberg von der Frauenberatungsstelle in Olpe begleitet.
Das Ende des Schuljahres wird Mitte Juli mit dem schulweiten Wandertag, an dem gewandert, geschwommen, besichtigt und gesprungen wird, eingeleitet und mit der Zeugnisvergabe am folgenden Tag abgeschlossen. Am Wandertagabend gibt es für die Lehrerinnen und Lehrer das traditionelle Treppenfest, bei dem in diesem Jahr ein wenig Wehmut mit dabei ist, da vier Urgesteine der Schule – nämlich Rainer Bildheim, Michael Brüseken, Maria Gerlach und Michael Winter – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet werden. Neben Anekdoten aus ihrer Zeit als Lehrer werden kleine Theaterstücke und musikalische Darbietungen geboten, um ihre nicht hoch genug zu achtende Lebensleistung zu würdigen.

August

Bereits in der letzten Sommerferienwoche weilen Schülerinnen und Schüler aus der Q1 zusammen mit der begleitenden Lehrerin Frau Fröhlich und ihren chinesischen Austauschschülerinnen und -schülern in der Akademie Biggesee in Attendorn.
Am Mittwoch, dem 28. August startet für alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrern das neue Schuljahr 2019/2020. Für die neuen Fünfer ist dies ein ganz besonderer und aufregender Tag: ihre Einschulung an Maria Königin steht an.

Einschulungsgottesdienst der neuen Fünfer.

Die 6er hatten viel Spaß beim Tag des Sports im Henselstadion.

Für die Jahrgangsstufe Q2 beginnt das Schuljahr mit ihrer Studienfahrt nach Rom oder Florenz. Bei schönstem Sommerwetter haben beide Fahrten ein vielfältiges kulturelles und kulinarisches Programm und gute Laune im Gepäck. Für die EF´ler geht es derweil nach Ballybunion, zum Gegenbesuch im Rahmen des Irland-Austauschs.

September

Auf große Reise begeben sich auch alle anderen Mitglieder der Schulgemeinde bei der Wallfahrt zum Kohlhagen.

Der September kommt mit einigen Ereignissen daher. Zum einen wachsen die neuen Fünferklassen schon ein wenig bei ihren Kennenlerntagen, die erstmalig nebenan im Jugendhof stattfinden, zusammen. Ähnlich geht es auch den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe EF, die ihre Orientierungstage – ebenfalls erstmalig – im Musikbildungszentrum in Bad Fredeburg verbringen.

Ganz im Rahmen des klassischen Bildungsprogramms unserer Schule geht es für die Lateinkurse der Jgst. 8 zur Saalburg, wo sie das vergangene römische Leben in Deutschland hautnah erleben.

Elisa Braunsdorf und Benedikt Höniger, zwei angehende Abiturienten aus der Q2, werden am 18. September im Rahmen des Wettbewerbs „Heimat lebt“ vom Kreisheimatbund Olpe für ihre überzeugenden Facharbeiten im Fach Erdkunde ausgezeichnet.

Eine einmalige Veranstaltung für die Jahrgangsstufe 6 findet am 20. September im Henselstadion statt. Im Rahmen des 50jährigen Jubiläums der Stadt Lennestadt veranstaltet der Stadtsportverband Lennestadt ein Sportfest für alle vierten und sechsten Klassen von Lennestadt. Bei sportlichen Wettkämpfen können sich die Jahrgangsstufen gegenseitig messen und den Sieger küren, der zusätzlich noch einen Geldpreis für die Klassenkasse erhält.

Ein weiteres Kennenlernen steht für die neuen Kolleginnen und Kollegen am 20./21. September im Jugendhof an. Neben Informationen über unsere Schule, den Träger und die verschiedenen Gremien kommt die Geselligkeit nicht zu kurz.

Mit Abstand eines halben Jahres besuchen unserer Neuntklässer ihre Austauschpartner in Otwock, Polen, um die deutsch-polnische Freundschaft zu vertiefen und bestehende Barrieren abzubauen, was gerade vor dem Hintergrund der historischen Verantwortung von großer Wichtigkeit ist.

Wichtig ist auch die Preisverleihung der Dieter-Mennekes-Umweltstiftung, bei der Johanna Vielhaber und Aaron Menke (beide Abitur 2019) für hervorragende schulische Leistungen ausgezeichnet werden.

Am Ende Monats starten die Schülerinnen und Schüler der Q1 nun die aufregende und lange Reise nach Qingdao,

Pater Jürgen Heite (rechts) und Pater Siegfried Modenbach feierten den Wallfahrts-Gottesdienst

China, um ihre Austauschpartner zu besuchen und die fremde und gleichzeitig faszinierende Metropole kennenzulernen und so unvergessliche Eindrücke von dem riesigen Land China zu erhalten.

Oktober

Ökologisch geht es für die Q2 in diesem Monat zu: am 10. Oktober brechen sie mit ihren Biologielehrern zum ökologischen Seminartag auf.
Flugs geht die Zeit seit den Sommerferien dahin, die ersten Klausuren werden geschrieben, so dass die Herbstferien eine angenehme Pause ermöglichen.
Passend vor dem langen Wochenende findet am 30. Oktober der Servir-Abend für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 sowie deren Eltern statt, den Frau Lingemann mit ihrem Team wie immer hervorragend organisiert und gestaltet.
Einen Tag später, während die Schülerinnen und Schüler einen Studientag haben, befassen sich die Lehrerinnen und Lehrer mit der großen Aufgabe der Erstellung der neuen schulinternen Curricula im Rahmen der Umstellung von G8 auf G9.
Hier endet nun der aktuelle Rückblick auf das Jahr 2019. Weil jedem Ende auch ein Anfang inne wohnt, soll im Folgenden ein kleiner Ausblick auf den Rest des Jahres 2019 gegeben werden.

November

Der November wird mit einer Lesung der Autorin Daniela Ohms eingeleitet, die für die Achtklässler aus ihren Werken vorliest und Fragen zum Leben und Wirken einer Schriftstellerin beantwortet.
Für die Klassen 7 und 9 sowie die Informatikkurse gibt es im November unter der Federführung von Herrn Bertels den Informatik-Biber, einen Wettbewerb, der das Interesse am Fach Informatik in den Vordergrund stellt.
Den Anfang der Berufsorientierung der Achtklässler stellt die Potentialanalyse dar, die auch dieses Jahr im Pfarrheim Meggen stattfindet.
In der Novembermitte besuchen wieder Prominente aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik unsere Schule, um im Rahmen des Tages des Vorlesens den Fünft- und Sechstklässlern nicht nur vorzulesen, sondern ihnen auch die Bedeutung des Lesens und die Freude daran näherzubringen.
Einen Tag später geht es mit dem Konzert „Orgel plus“ in der Klosterkirche musikalisch zu.
Am Monatsende steht noch ein wichtiger Termin an: ein Informationsabend für interessierte Real- und Sekundarschüler der Jgst. 10 und ihre Eltern über die gymnasiale Oberstufe am Gymnasium Maria Königin.

Dezember

Der sportliche Dezember beginnt passend am 6. Dezember mit dem Nikolaus-Basektballturnier der 8. Klassen der Lennestädter Schulen. Weiter geht es mit den Stadtmeisterschaften im Fußball, wo unser Schulteam aus den Jgst. 9 und EF unter der Leitung von Herrn Lauterbach und Herrn Thöne wieder mit vollem Einsatz dabei ist. Erstmalig finden auch die Kreismeisterschaften im Geräteturnen in der Turnhalle von MK statt, wo sich die Turnerinnen von SFG, SGO, GymSL und MK miteinander messen.
Neben sportlichen Aktivitäten stehen in diesem Monat auch noch musikalische Highlights auf dem Programm wie das Konzert von „Ameling & Band“ am 7. Dezember in der Klosterkirche und die Musical-Fahrt der Q1/Q2 zu „Jesus Christ Superstar“ im Musiktheater Gelsenkirchen.
Für die Gemeinde von MK endet das Jahr mit den Adventsgottesdiensten am 20. Dezember, die Schülerinnen und Schüler verabschieden sich in die besinnlichen Weihnachtsferien.

Nach einem ereignisreichen Jahr 2019 wünschen wir allen Leserinnen und Lesern schulisch und privat alles Gute für das Jahr 2020!

Titus Birkner und Miriam Wirtz

„together for future“ auf dem Kohlhagen

Wallfahrt des Gymnasiums Maria Königin setzt Zeichen

Die Bewahrung der Schöpfung und die Sorge um den Klimawandel standen im Mittelpunkt der diesjährigen Wallfahrt des Gymnasiums Maria Königin zum Kohlhagen. Mehr als 700 Schüler und Lehrer pilgerten von unterschiedlichen Ausgangspunkten zum Marienwallfahrtsort, um dort gemeinsam mit den Patres Jürgen Heite SAC und Siegfried Modenbach SAC bei strahlendem Sonnenschein eine Festmesse zu feiern. Die beiden Pallottiner werden künftig das Geistliche Zentrum auf dem Kohlhagen leiten und für die unterschiedlichen Wallfahrten zuständig sein. Sie waren sichtlich beeindruckt von der großen Schülerzahl und der intensiven Vorbereitung durch das Gymnasium Maria Königin.

Bereits auf dem Weg von unterschiedlichen Ausgangspunkten aus hatten die Klassen sich Gedanken dazu gemacht, was sie selbst zum Schutz der Schöpfung und des Klimas beitragen können. Die Vorschläge reichten vom Verzicht auf Einwegprodukte über sparsamen Umgang mit Energie bis zur Vermeidung von Müll, besonders aus Plastik.

Die Verantwortung für die Umwelt, die für Christen immer auch die Bewahrung der guten Schöpfung bedeutet, wurde dann in der Messfeier deutlich. Dies geschah mit einem Text aus der Schöpfungsgeschichte, aber auch mit aktuellen Nachrichten und einem Gebet der Sioux. Pater Jürgen Heite machte in seiner Predigt deutlich, dass der gemeinsame Einsatz für die Zukunft auch darin bestehen muss, dass jeder Einzelne sein Verhalten ändert. Mit diesem Appell gehen die Schüler des Gymnasiums Maria Königin nun in das neue Schuljahr, das in Anlehnung an die Schülerbewegung für den Klimaschutz unter dem Motto „together for future“ stehen wird. Als Erinnerung an die Vorsätze erhielten alle Klassen Plakate mit Forderungen der Klimabewegung.

„together for future“ lauter auch das Schuljahresmotto am Gymnasium Maria Königin.

Mit fast 700 Schülern feierte das Gymnasium Maria Königin die Messe auf dem Kohlhagen.

Die musikalische Begleitung der Wallfahrtsmesse übernahm auch in diesem Jahr wieder eine Band aus Schülerinnen und Schülern der älteren Jahrgangsstufen unter Leitung von Harald Jüngst und Michael Ameling. Schulleiter Fabian Borys bedankte sich zum Abschluss bei allen Beteiligen, vor allem bei den Patres Jürgen Heite und Siegfried Modenbach und den Vertretern der Kirchengemeinde Kohlhagen. Weiter Infos und Bilder zur Wallfahrt finden sich auf der Homepage der Schule unter www.maria-koenigin.de

Ansgar Kaufmann

Orientierungstage in Bad Fredeburg

Idealer Einstieg in die Oberstufe

Erstmals in der Musikakademie Bad Fredeburg fanden die Orientierungstage des Gymnasiums Maria Königin statt. Durch die Insolvenz des Josef-Gockeln-Hauses in Rahrbach war ein Wechsel des Hauses nötig geworden. „Wir sind glücklich mit der Musikakademie in Bad Fredeburg ein Haus gefunden haben, das für unsere Zwecke ideale Bedingungen hat“, erklärt Ansgar Kaufmann, der die Orientierungstage organisiert. Die über einhundert Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10 kamen miteinander ins Gespräch und konnten sich für die weitere Schulzeit, aber auch zu wichtigen Lebensthemen orientieren. Kooperative Spiele, moderne Methoden und Musik sorgten für viel Spaß und Bewegung.

Zum Konzept der Orientierungstage gehört eine Mischung aus Gesprächs- und Freizeitangeboten. Die Leitung der Tage hat ein Team aus ehemaligen MK-Schülern, erfahrenen Pädagogen und der jeweiligen Stufenleitung. Die ehemaligen Schülerinnen und Schüler sind mit großer Begeisterung dabei und sind mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen aus Studium, Auslandsaufenthalten und interessanten Hobbies auch gefragte Gesprächspartner für die Schüler, wenn es um die Orientierung für ihre Zukunft geht.

In kleinen Gesprächsgruppen wurden intensive Gespräche zu unterschiedlichen Themen von der Zukunftsplanung über Liebe, Freundschaft und Sexualität bis zur Auseinandersetzung mit Lebenskrisen und Fragen des Glaubens geführt. Von besonderer Bedeutung sind die Orientierungstage für die Seiteneinsteiger, die spätestens nach den drei Tagen von Bad Fredeburg „mittendrin statt nur dabei“ sind, wie es eine Schülerin formulierte.

Viel Spaß hatten die Schülerinnen und Schüler beim Kennenlernen in der Musikakademie Fredeburg.

72 Stunden-Aktion 2019 vom 23. bis zum 26. Mai

Bereits zum dritten Mal haben wir im Rahmen der 72h-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) drei Tage und Nächte mit den drei 8er-Klassen für das Servir-Projekt Aluminium sortiert und gepresst, da sich in der „Alu-Scheune“ im Laufe der Zeit wieder ein mächtiger Berg von Teelichtern, Spraydosen, Joghurt-Deckeln, aber auch von (Plastik-)Müll aufgetürmt hatte.
Gemeinsam haben wir uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, innerhalb der vorgegebenen Zeit die Alu-Scheune zu leeren, um letztlich viele gepresste Ballen aus sauberem Aluminium zum Recyceln zu erhalten und somit einerseits die Umwelt zu schonen und andererseits Geld zu sammeln, um die Projekte in Kenia weiterhin finanziell unterstützen zu können und einen Beitrag für das Zusammenleben in der Einen Welt zu leisten.

Nach einer motivierenden Auftaktveranstaltung am Donnerstagnachmittag in der Klosterkirche von Maria Königin begann die Klasse 8a im eigens erstellten Schichtplan mit Unterstützung einiger Lehrer die Arbeit aufzunehmen.
Gestärkt von gegrillten Bratwürstchen zum Abendbrot, einem tollen Frühstück im Jugendhof und einem selbst zubereitetem Mittagessen hat es die Klasse geschafft, bis zum Freitagnachmittag durchzuhalten. Zwischendurch haben die Schüler in der Turnhalle, wo auch übernachtet wurde, bei sportlichen Aktivitäten (Handball um 5 Uhr morgens – sehr zur Freude der Lehrer!) etwas Abwechslung finden können vom ansonsten doch recht mühsamen Sortieren des Aluminiums. Nebenbei gab es auch einige Hintergrundinformationen über den Servir-Verein und den Rohstoff an sich, um den Sinn der ganzen Aktion transparent zu machen und das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Entwicklungsarbeit zu schärfen.

Am Freitagnachmittag, also 24 Stunden nach Beginn der Aktion, kamen dann die Schüler der 8b zur Turnhalle, um ihr Lager für den kommenden Tag zu beziehen. Nachdem der Berg von Aluminium bereits um einiges kleiner geworden war, schaffte es diese Klasse innerhalb weniger Stunden und unter besonderem Einsatz weitere Fortschritte zu erzielen. Unterstützt und motiviert durch Vertreter aus der Politik und der Schulleitung von Maria Königin sowie gestärkt durch das ein oder andere Stück Kuchen hat auch diese Klasse im gesamten Zeitraum - teils bei strahlendem Sonnenschein - das Wachs aus den Teelichtern gedrückt, um diese dann gesäubert pressen zu können.
Nach weiteren 24 Stunden rund um die Alu-Scheune hat die Klasse 8c dann zuletzt am Samstagnachmittag mit ihrem Schichtplan begonnen. Begleitet von abwechslungsreicher Musik – von Red Hot Chili Peppers bis hin zu Karnevalsliedern – haben auch diese Schüler die gesamte Nacht hindurch bei nun deutlich kühleren Temperaturen ausgeharrt und weiter fleißig Aluminium gepresst, auch wenn die Kraft in den Händen und Beinen allmählich nachließ.

Voller Tatkraft startet die 8a mit ihrem Klassenlehrer im Hintergrund in den ersten Abend hinein.

Zu Beginn der 72h-Aktion: ein gewaltiger Berg von noch zu sortierendem Aluminium.

Insgesamt 60 Ballen mit je ca. 20 kg gepresstem Aluminium stehen nun zum Recycling bereit.

Eine leere Alu-Scheune ist das Ziel gewesen und hier ist der Beweis – wir haben es geschafft.

Abschlussfoto der Beteiligten an der 72 Stunden-Aktion.

Bereits vor Ablauf der insgesamt 72 Stunden haben es die 8er Klassen letztlich geschafft, das gesamte über mehrere Jahre angehäufte Aluminium zu sortieren und die Aluscheune aufgeräumt zu hinterlassen, sodass der Sonntag nach einem gemeinsamen Mittagessen doch größtenteils noch zur Erholung dienen konnte, um beispielsweise etwas Schlaf nachzuholen. Letztendlich haben wir mehr als eine halbe Tonne Aluminium verarbeitet!

Abschließend kann die 72 Stunden-Aktion durchaus als ein Erfolg bewertet werden, einerseits, weil wir das gesteckte Ziel erreicht haben, andererseits, weil Durchhaltevermögen und körperliche Grenzerfahrungen im Klassen- bzw. Lehrerverbund unsere Teamfähigkeit unter Beweis gestellt haben.
Ein herzliches Dankeschön gilt den lokalen Sponsoren: an LIDL für Obst und Gemüse, an Herrn Scharf für das Bio-Hackfleisch sowie an die Metzgerei Kaderbach für einen fairen Preis der Würstchen und an alle Lehrerinnen und Lehrer für die Unterstützung, sei es als Aufsichtsperson und Motivationsstütze oder für die leckeren Kuchen und Muffins.

Peter Peil

Vor der Alu-Scheune in der warmen Sonne schmilzt das Wachs quasi von selbst aus den Teelichtern heraus.

Erfolgreiche 72 Stunden-Aktion auf dem Klosterberg: Waldforum steht

Sehr müde, aber vor allem auch sehr glücklich und stolz waren die Jugendlichen am Sonntagnachmittag, als sie die beiden Projekte der 72 Stunden-Aktion auf dem Altenhundemer Klosterberg erfolgreich abgeschlossen hatte.

Im Wald oberhalb des Gymnasiums Maria Königin und des Jugendhofes Pallotti ist ein wunderschöner Ort entstanden, der künftig für unterschiedlichsten Veranstaltungen genutzt werden kann. Der Bau des Waldforums war nicht nur eine Energieleistung, sondern war auch eine ganz starke Erfahrung von Gemeinschaft und Inklusion im besten Sinne. Beteiligt an diesem Projekt waren neben den Pfadfindern aus Olpe und Schülern der Klasse 9b des Gymnasiums Maria Königin auch Beschäftigte der Werthmann-Werkstätten und die Wullacker aus GFO-Kompass-Einrichtungen unter Leitung von Johannes Berghoff. Aus der bunten Mischung von Jugendlichen, die sich vorher nicht kannten, wurde schnell eine Einheit, in der der häufigste Ausspruch „Kann ich dir helfen?“ war. Thomas Halbe von den Werthmann-Werkstätten brachte es im Abschlussgottesdienst auf den Punkt: „Diese Erfahrung wird uns alle lange begleiten und dass diese wunderbare Zusammenarbeit möglich war, ist wirklich ein Stück Himmel.“ Aus einem Platz im Wald haben die 60 Teilnehmer des Projektes ein Schmuckstück mit 3 Sitzreihen aus Gabionen gebaut. Mit großer Ausdauer und für viele ungewohnter harter körperlicher Arbeit wurden mehr als 50 Tonnen Material, Schotter, Porphyrsteine und Sand, bewegt und in drei Sitzreihen aus Gabionenelementen Platz für ca. 80 Personen geschaffen. Für die Verpflegung sorgten die Jugendlichen selbst und bereiteten die Mahlzeiten für alle Teilnehmer der Aktion vor. Morgen- und Abendrunden, Karaoke-Singen, ein Lagerfeuer und ein Abschlussgottesdienst auf dem neu gestalteten Platz rundeten das Programm ab.

Für Georg Hunold, den Leiter der Jugendbildungsstätte, der auch die Bauarbeiten koordinierte, war neben der großartigen Gemeinschaftserfahrung auch das Engagement der Jugendlichen ungewöhnlich: „Völlig selbstverständlich fassen alle mit an und übernehmen auch unangenehme und sehr anstrengende Arbeiten“. Regina Schmidt, Klassenlehrerin der beteiligten MK-Schüler, freute sich über den großen Einsatz ihrer Schüler: „Es ist eine schöne Erfahrung mit Schülerinnen und Schülern gemeinsam auch einmal ein solches Projekt zu bewältigen und ganz neue Talente bei Schülern zu entdecken“.

Auch das Waldforum-Projekt hatte viele Gäste, die allesamt beeindruckt waren. Der Vorstand des bdkj-Kreisverbandes und des Koordinierungskreises der 72Stunden-Aktion gehörten genauso dazu wie der Europaabgeordnete Peter Liese, Kreisdirektor Theo Melcher, Dirk

In einer großen Gemeinschaftsleistung wurde das Waldforum erstellt. Zahlreiche prominente Gäste besuchen die Projekte und fasten auch selbst mit an, hier Europaabgeordneter Peter Liese (rechts) und Schulleiter Fabian Borys links).

Schürmann von den Werthmann Werkstätten, Schulleiter Fabian Borys und sein Stellvertreter Christoph Tebrügge und die Diözesanleitung des DPSG auf Diözesanebene.

Möglich wurde das Waldforum auch durch zahlreiche Sponsoren, die die Aktion mit Beratung, aber auch mit Material unterstützten. Die Firma Behle-Bau liefert u.a. die Porphyr-Steine, Bau-King die Gabionen, die Sägerei Horn die Bretter und das Kompostwerk Olpe die Hackschnitzel. Bei der Planung hat der Landschaftsarchitekt Clemens Belke genauso geholfen wie ein Bagger der Firma Grübel, mit dem Leander Schmidt wichtige Vorarbeiten erledigt hatte. Auch bei den Lebensmitteln konnten sich die Jugendlichen über die Unterstützung zahlreicher Firmen freuen. Ansgar Kaufmann

Schüler von Maria Königin verbreiten „Glücksmomente“

Impuls zur Fastenzeit auch bei Instagram

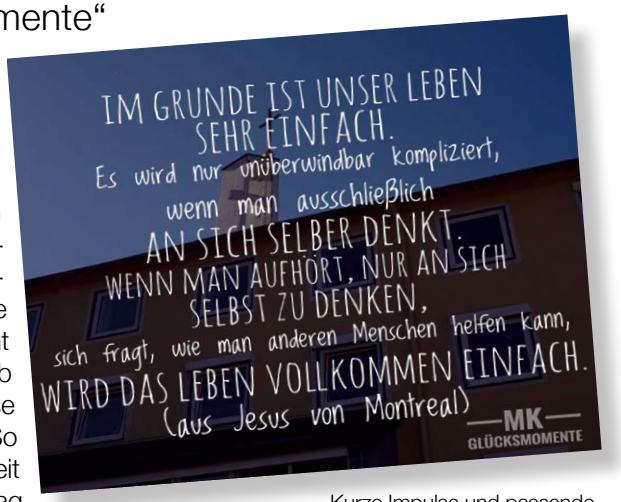
„Glücksmoment – Das Gefühl, das im Herzen brennt. Zufriedenheit, Euphorie und Leidenschaft springen auf und geben Kraft.“ So lautet einer der Impulse zur Fastenzeit, die von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Maria Königin unter anderem über Instagram verbreitet werden.

In einem besonderen Projekt veröffentlichen sie einen kurzen Impuls oder Gedanken, der von den Momenten des Glücks im Leben erzählt oder auch Wege zu einem glücklichen Leben aufzeigen soll. Entstanden ist die Idee in einem Religionskurs der Jahrgangsstufe 11. „Ursprünglich haben wir nur an kurze Texte zum Aushang in der Schule gedacht“, berichtet Religionslehrer Ansgar Kaufmann. „Dann entwickelte sich aber eine Dynamik und die Schülerinnen und Schüler haben nicht nur Texte ausgesucht und selbst geschrieben, sondern auch passende Fotos rund um die Schule gemacht.“

Auch einige Abiturienten beteiligten sich spontan an dem Projekt und steuerten Texte bei. Um Texte und Bilder noch weiter zu verbreiten, entstand dann die Idee einen Instagram-Account einzurichten. Und innerhalb weniger Stunden wurde diese Idee in die Tat umgesetzt. So veröffentlichen die Schüler seit Aschermittwoch an jedem Tag einen kurzen Text oder Impuls auf Instagram und schon nach wenigen Tagen folgten dieser Seite mehr als 500 Personen. „Wir freuen uns über das große Interesse und die vielen positiven Reaktionen zu unserer Idee,“ erklärt Henric Schulte, der gemeinsam mit einigen Mitschülern die Instagram-Seite betreut.

Als nächsten Schritt sollen die Texte nun auch als DIN A3-Plakate in den Orten rund um die Schule ausgehängt werden. Ansgar Kaufmann: „Wir freuen uns, wenn wir vielen Leuten Glücksmomente bereiten können und dazu beitragen können, die Zeit bis Ostern etwas bewusster zu erleben.“

Einige Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 präsentieren ihre MK-Glücksmomente.



Kurze Impulse und passende Fotos sollen die Zeit bis Ostern begleiten.

Bei Instagram finden sich die MK-Glücksmomente unter „gymnasium_maria_koenigin“. Weitere Informationen zum Projekt gibt es auch auf der Homepage der Schule www.maria-koenigin.de.

Textbeispiele:

„Als ich am Wochenende ausnahmsweise mal nicht mit Freunden feiern ging und einfach mit meiner Familie zusammen gegessen und geredet habe, bemerkte ich, dass man sich manchmal auf die alltäglichen Dinge konzentrieren sollte, da sie auch schön sein können. Man bemerkt sie nur im Alltag so selten.“

„Geh deinen Weg. Geh im Vertrauen, dass es ein guter Weg ist, auch wenn er anstrengend ist. Geh im Wissen, dass Gott deinen Weg mitgeht.“

Ansgar Kaufmann

Pundamilia August 2019: Ein Reisebericht von Teresa Rettler

Nach meinem letzten Besuch in Pundamilia, Kenia im September 2013 kehre ich sechs Jahre später gespannt auf die Veränderungen und die Weiterentwicklung des Servir-Projekts des Gymnasiums Maria Königin in das kleine Dorf zurück. Es liegt etwa 10 Autominuten von dem Ort Makuyu entfernt, in dem ich von August 2011 bis Juni 2012 mein einjähriges friedenspolitisches Volontariat absolviert habe. Ich kann mich noch gut an die Anfänge des Servir-Projekts im Jahr 2012 erinnern. Schwester Delora und Schwester Lucy, die in dieser Zeit meine direkten Nachbarn in Makuyu waren, sind jeden Tag in das Dorf Pundamilia gefahren, um die Menschen dort zu besuchen, Zeit mit Ihnen zu verbringen und sie nach ihren Problemen und Sorgen zu befragen. Der Wunsch nach einer Grundschule im eigenen Dorf wurde immer wieder erwähnt. Und so wurden unter Beratung und Unterstützung von Werner Liesmann vom Gymnasium Maria Königin ein Stück

Land in Pundamilia erworben und erste Planungen für das zukünftige Servir-Projekt, eine Grundschule mit den Jahrgangsstufen 1 bis 4, erstellt. Als ich ein Jahr nach meinem Voluntariat im Jahr 2013 erneut zu Besuch in Kenia war, konnte ich in Pundamilia nur das Haus der Schwestern im Rohbau sehen. Das fertige Haus, die Schule und die Krankenstation kannte ich seitdem nur von Fotos und aus Berichten vom regelmäßigen Weihnachtsbrief vom Servir-Verein von Maria Königin.

Als ich den Schwestern in Pundamilia im Frühjahr 2019 mitteilte, dass ich in diesem Jahr zu Besuch nach Kenia komme, luden sie mich direkt ein. Im August hießen sie mich dann vor Ort sehr herzlich willkommen. In Pundamilia lernte ich Schwester Shushuma und Schwester Luciana kennen. Schwester Lucy, Schwester Ancy und Schwester Rosina kannte ich bereits von früher, und wir freuten uns über das Wiedersehen. Sie informierten mich, dass Schwester Delora, die mit Werner Liesmann das Projekt verantwortlich startete, aktuell die Provinz-Oberin der SMI-Schwestern ist und in Tansania lebt. Schwester Shushuma nahm sich den ganzen Morgen frei, um mir das Projekt zu zeigen und mich über Fortschritt, Stillstand und Zukunftsaussichten zu informieren. Ich war total begeistert, was in den vergangenen sieben Jahren auf dem erworbenen Land entstanden ist: ein kleines, funktionelles Haus für die Schwestern, eine neue und modernen kenianischen Richtlinien entsprechende Grundschule und eine Krankenstation, die auf die Behandlung der am häufigsten in dieser Region auftretenden Erkrankungen ausgerichtet ist!

Wir begannen unseren Rundgang im Wohnhaus der Schwestern. Mit Bedauern erzählte mir Schwester Shushuma, dass das Haus für die Schwestern ausreichend ist, jedoch aktuell leider keinen Platz bietet, um Volontäre oder Besucher darin unterzubringen. Sie freuen sich, dass ein Interesse an einem neuen Volontariat oder einem Besuch aus Deutschland in ihrem Projekt besteht, doch sie können eine Unterbringung erst anbieten, wenn ein Gästehaus gebaut worden ist.
Als nächstes führte uns unser Rundgang zu der Stelle, an der das Bohrloch für die Wasserversorgung entstanden ist. Unglücklicherweise fördert das Bohrloch lediglich Salzwasser! Der Salzgehalt des Wassers ist dabei so hoch, dass nicht einmal der Garten damit gewässert werden kann. Das ist sehr schade, auch weil die Schwestern gehofft hatten, das Wasser verwenden zu können, um ihren Garten sogar noch weiter zu vergrößern. Das Gemüse dieses Gartens wollten sie für die Herstellung des Mittagessens für die Schulkinder nutzen, denn aktuell müssen die Zutaten dafür gekauft werden. Das Projekt zweier junger deutscher Ingenieure mit Hilfe von Solar-Panelen das Wasser zu entsalzen, war im vergangenen Jahr zunächst sehr erfolgsversprechend ge-

startet. Es wurden vier solcher Systeme installiert, die insgesamt etwa 120 Liter Wasser pro Tag entsalzten. Durch den hohen Salzgehalt des Wassers und die starke Sonneneinstrahlung kam es im Laufe der Zeit jedoch zur fortschreitenden Auskristallisierung des Salzes und zur Verstopfung des Systems, was wiederum zur vollständigen Zerstörung der Solar-Panele führte. Eine Lösung dieses Prozesses der Auskristallisierung ist, auch nach der Meinung der beiden Ingenieure, leider nicht in Sicht. Die Schwestern suchen aktuell nach weiteren Möglichkeiten zur Entsalzung des Wassers und warten auf die Antwort einer Anfrage bei der Firma, mit der sie bei der Installation des Bohrlochs zusammengearbeitet haben. Zur Zeit wird das salzige Wasser ausschließlich zum Putzen der Grundschulgebäude verwendet. „Süßes Wasser“ erhalten die Schwestern einerseits durch das Sammeln von Regenwasser, das sie in großen Tanks speichern, und andererseits – während der Trockenzeit, wenn das gespeicherte Wasser aufgebraucht ist – aus der öffentlichen Wasserleitung. Dieses Wasser müssen sie allerdings bezahlen. Schwester Shushuma erklärt, dass sie mehr Regenwasser sammeln könnten, dafür aktuell jedoch Wassertanks fehlen, in denen das Wasser gesammelt und aufbewahrt werden kann.

In der Grundschule in Pundamilia war es bei meinem Rundgang mit Schwester Shushuma sehr ruhig, denn es waren August-Ferien. Ich erfuhr, dass zur Zeit 82 Schüler die Partnerschule von Maria Königin, genannt „Bischof-Morrow-Schule“, in Pundamilia besuchen und von 4 Lehrern unterrichtet werden. Geleitet wird die Schule von Schwester Lucy. Es gibt zur Zeit zwei Vorschulklassen, von denen eine von Schwester Rosina unterrichtet wird, und die Grundschulklassen 1 bis 3. Im nächsten Schuljahr, das im Januar 2020 beginnt, wird es dann eine vierte Klasse geben und die Ordensschwestern hoffen, dass damit die Anzahl der Schüler auf mehr als 100 Schüler ansteigt. Die nur langsam wachsende Schülerzahl ist dadurch bedingt, dass private Schulen im Gegensatz zu staatlichen Schulen in Kenia eine Schulgebühr erheben, um ihre Lehrer zu bezahlen. Schwester Shushuma betont, dass sie sich sehr bemühen nur bestens qualifizierte Lehrer zu engagieren; diese wiederum fordern auch ein entsprechendes Gehalt.
Die gute Qualität der Bildung, die die Partnerschule von Servir anbietet, zeigt sich im regionalen Schulvergleich, bei dem die Bischof-Morrow-Schule in Pundamilia fast in jedem Merkmal unter den besten 3 Grundschulen der Region zu finden ist. Zum Ende des kommenden Schuljahres, so erzählte mir Schwester Shushuma, benötigt die Schule neue Klassenräume, um eine fünfte Klasse und gegebenenfalls eine kleine Bibliothek mit Schulbüchern unterbringen zu können.

Aktuell entstehen neben dem Wohnhaus der Ordensschwestern zwei Räume für sogenannte Babyklassen. In diesen Klassen können Kinder zwischen drei und fünf Jahren aufgenommen werden, bevor die Kinder zur Vorschule gehen. Dafür wird der große Vorratsraum der Schwestern verlegt, und zwei Klassenräume daraus gemacht. Außerdem wird zur Zeit ebenfalls ein kleines Sanitärgebäude gebaut; einen kleinen Spielplatz mit Rutsche, Karussell und Schaukel gibt es bereits. Das Ziel ist eine weiter ansteigende Schülerzahl. Dazu beitragen soll auch eine Kooperation mit dem Don Bosco-Kindergarten im Ort Pundamilia.
Schwester Shushuma berichtet bei unserem Rundgang ferner von individuellen finanziellen Förderbedürfnissen von Schulkindern des kenianischen Servir-Projekts, deren Eltern das Schulgeld für ein ganzes Schuljahr nicht aufbringen können. In einem solchen Fall besuchen die Ordensschwestern die betroffenen Familien, um gemeinsam mit den Eltern Fördermöglichkeiten zu besprechen, damit das Kind die Schule nicht verlassen und zu einer zum Teil weit entfernten staatlichen Schule gehen muss.

Dann besuchten wir die Krankenstation. Ich erfuhr, dass die angestellte medizinische Fachkraft vorübergehend in Mutterschutz ist und deshalb die Anzahl der Patienten leicht reduziert ist. Trotzdem könnten die Patienten auch weiterhin gesehen und behandelt werden. Auch Schwester Shushuma und Schwester Ancy arbeiten hier, ebenso wie eine Empfangsdame und eine Kassiererin. Eine weitere Mitarbeiterin arbeitet zudem in einem gut ausgestatteten Labor und eine wieder andere gibt in der kleinen Apotheke die benötigten Medikamente an die Patienten

aus. In der Krankenstation werden vor allem Durchfallerkrankungen, die durch zum Teil unsauberes und kontaminiertes Wasser hervorgerufen werden, und allgemeine Erkrankungen, wie Erkältungen und andere Infektionskrankheiten, diagnostiziert und behandelt. Malaria ist zum Glück eher selten in dieser Region, sagte die Ordensschwester.
Zum Schluss erzählte mir Schwester Shushuma noch, dass sie weiteres Land in Pundamilia erworben haben, auf dem sie weitere Lebensmittel anbauen wollen, sobald die Wasserversorgung etwas gesicherter ist.
Der Besuch endete mit einem schönen und liebevoll von Schwester Luciana zubereiteten gemeinsamen Mittagessen, bei dem wir uns gemeinsam an die Anfänge in Pundamilia erinnerten und uns gleichzeitig eine gute weitere Entwicklung für das Projekt wünschten. Ich bin überwältigt, was in den letzten sieben Jahren durch die großartige Arbeit von Servir und allen seinen Unterstützern entstanden ist und möchte mich dafür auch im Namen der SMI-Schwestern in Pundamilia auf das Herzlichste bedanken.

Teresa Rettler

Fast 800 Besucher beim „Dschungelbuch“

Ein riesengroßer Erfolg war das „Dschungelbuch“, die Produktion der Musical-AG des Gymnasiums Maria Königin im Pädagogischen Zentrum in Lennestadt-Meggen. Zweimal war das PZ sehr gut gefüllt und insgesamt 800 Zuschauer sahen die Aufführungen der Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 und 6.
Vor einer bunten Urwald-Kulisse, in farbenprächtigen Kostümen und mit Masken, die mit viel Liebe zum Detail angefertigt waren, führten über 70 Schülerinnen und Schüler den Klassiker des britischen Autors Rudyard Kipling in einer überarbeiteten Fassung auf.

Besonders die schauspielerische Leistung der Kinder, die teilweise umfangreichen Text zu lernen hatten, begeisterte das Publikum. „Manche standen auf der Bühne, als hätten sie nie etwas anderes gemacht,“ staunte eine Zuschauerin. Die intensive Probenzeit mit den Lehrern Hendrik Schörmann, Marlene Skala und Maria Gerlach, aber auch so manches Naturtalent trugen zu diesem Ergebnis bei. In den Hauptrollen waren unter anderem Hala Mansour und Maria Küpper als Bagheera, Maximilian Behle und Müserref Erdogan als Mogli und Ole Schröder und David Moj als Balu zu sehen.

Die Livemusik steuerte die MK-Band mit Schülern von Klasse 6 bis zur Jahrgangsstufe 12 unter Leitung von Berthold Kresin bei, für die Tänze war die Tanz-AG unter der Leitung von Hannah Löhr und Lenia Thielbeer (Klasse 9) zuständig und für Licht und Ton sorgte die Technik-AG von André Bertels. Für Bühnenbild und Kostüme waren die Lehrerinnen Monika Lohmeyer, Marlene Skala und Sonja Mähner verantwortlich. Die Gesamtleitung des Projektes lag schließlich in den Händen von Musiklehrer Harald Jüngst, der auch die Gesangspartien einstudiert hatte.

So zeigte das Musical eindrucksvoll, was möglich ist, wenn viele unterschiedliche Fähigkeiten und eine große Portion Begeisterung für die gemeinsame Sache von Schülern und Lehrern zusammenkommen. Dies betonte auch Schulleiter Fabian Borys, der allen Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen für ihren großen Einsatz dankte. Der große Schlussapplaus eines begeisterten Publikums wurde mit einer Zugabe von Mogli, Balu und Co. belohnt.

Ansgar Kaufmann

Die Theater-AG der Mittelstufe spielte „Finden Sie Rose“

Das Bildnis der Urgroßtante Rose ist der Dreh- und Angelpunkt der sehr verwickelten Kriminalhandlung um den Mord an General Simmons. Zuerst fehlt nur die Katze zu Füßen von Rose, doch am Ende kommt das ganze Bild abhanden. Ist Nellys Katze „Zombie“ aus dem Bild entlaufen? Spukt Urgroßtante Rose immer noch am See? Was hat das alles mit dem Tod von General Simmons zu tun? Und welche Rolle spielen Elaines Rosen? In dem Stück „Finden Sie Rose!“ geraten schräge britische Adlige, eigenwilige Hausangestellte und zwielichtige Hausgenossen mit unklaren Motiven unter Mordverdacht. Chief-Inspector McIvor und Inspector Melissa Trimm entwirren die Fäden auf ihre spezielle Art – und kommen dabei nicht nur dem Mörder näher.

Ein abendfüllendes Stück mit Schülern, die fast alle Anfänger auf der Bühne waren – da hatten wir uns ganz schön was vorgenommen. Die Kriminalkomödie von Marlene Skala „Finden Sie Rose“ passte eigentlich ganz gut, weil sie so viele unterschiedliche, eindeutige Charaktere und gleichwertige Rollen hat; keiner hat sehr große Textmengen, aber alle haben genug Szenen zu spielen. Doch als dann alles zusammengebaut werden musste, war es trotz einiger Kürzungen doch ganz schön lang und es wurde am Ende bei den letzten Proben ziemlich anstrengend. Hier zeigte sich, wie viel Energie jeder Einzelne entwickeln kann, wenn es darum geht, gemeinsam ein gutes Ergebnis zu erreichen: Am letzten Freitag vor den Sommerferien endete der Unterricht für die Theater-AG um 11:00 Uhr. Wir probten letzte Szenen, die noch nicht gut klappten, spielten die Generalprobe und am Abend gelang die erste Aufführung. Das Publikum war begeistert. Keiner hätte mit so einem Ergebnis gerechnet. Alle Schauspieler steigerten sich deutlich gegenüber der Generalprobe, die noch zäh war. Klar: Das Spiel vor Publikum ist einfach etwas ganz anderes. Auch der Aufführungsort hatte sich auf den letzten Metern noch einmal geändert. Wir mussten endlich einsehen, dass sowohl der Theaterraum als auch das Kulturgut Schrabbenhof für unser Stück einfach zu klein waren, schließlich standen 12 Darsteller phasenweise gleichzeitig auf der Bühne. Also musste schnell der Konferenzraum der Schule umgerüstet werden. Es ist immer wieder erstaunlich, wie man durch ein bisschen Kulisse einen Raum zur Theaterbühne machen kann. So wurde das englische Landschloss durch das Spiel der Akteure glaubwürdig. Und in der Kulisse gelingt auch das Spiel viel besser, weil alle sich da zuhause fühlen. Nach der Aufführung vor Eltern, Lehrern und Bekannten hatten wir am Wochenende eine verdiente Pause. Am Montag Morgen spielten wir unser Stück noch einmal vor einigen 6er und 7er Klassen. Die Schüleraufführung ist immer eine besondere Herausforderung, denn kei-

ner will vor seinen Klassenkameraden dumm dastehen und schließlich weiß keiner im voraus, ob es tatsächlich klappt. Außerdem war der Zuschauerraum nicht dunkel und man konnte das Publikum sehen. Aber alles ging gut, unser Publikum war sehr aufmerksam und applaudierte uns lange. Und dann: Im Handumdrehen war alles zusammengepackt und vorbei. Schade.

Was bleibt, ist die tolle Erfahrung, was jeder für sich geschafft hat und wir alle gemeinsam!

In der Theater-AG wurde nicht nur für das Stück geübt. Die Theaterpädagogin Frau Wesely legt großen Wert auf die Grundlagen des Spiels und das fassen die Schülerinnen und Schüler so zusammen:

„Ich habe viel übers Theaterspielen gelernt. Was ist wichtig, wie wirke ich auch noch in die letzte Reihe? Wie setze ich meine Stimme, meine Körpersprache ein? Immer wieder wurde ich dazu gebracht, laut und deutlich zu sprechen. Oft nuscheln wir ja, verschlucken Silben und sind viel zu schnell. Ich habe gelernt zum Publikum zu spielen, ganz anders als man es in der Wirklichkeit machen würde, wenn man einen Gesprächspartner hat. Das Publikum soll ja in meinem Gesicht sehen, was ich denke, und mich gut verstehen. Ich konnte in andere Rollen schlüpfen - so wie ich im Alltag nie bin und machen, was ich sonst nicht tun dürfte, mal richtig rummeckern auf der Bühne, weil es in der Rolle steckt. Besonders gern haben wir die Theaterübungen gemacht. Improvisieren macht Spaß, weil man sich da ausspielen kann ohne Gefahr, etwas falsch zu machen. Man lernt etwas über sich, z.B. dass man spontan eine kleine Geschichte erfinden kann und zusammen mit einem Partner plötzlich in einer Handlung ist, die man sich vorher nicht ausgedacht hat. Ich konnte beim Spielen wunderbar abschalten, weil ich in eine andere Welt eintauche und darin selber etwas mache. Viele haben unterschätzt, wie wichtig es ist, frühzeitig den Text zu lernen. Es ist blöd, wenn der andere auf sein Stichwort wartet und es kommt nicht, dann stockt alles und auch die lustigste Szene wird todlangweilig.

Überhaupt ist Gruppenzusammenhalt ganz wichtig: Die AG ist keine Schule, da trifft man auch mal andere aus anderen Klassen, die man so nie kennenlernen würde und hat Freizeit mit ihnen, das würde von zu Hause aus nicht gehen. Schön, dass Jungs und Mädchen gemischt dabei waren. Was das Spiel betrifft, musste man sich auf die anderen verlassen können und nicht selten haben wir uns gegenseitig aus der Patsche geholfen, wenn einer den Text vergessen hatte. Durch das Theaterspielen bekommt man einen tollen Zusammenhalt, man muss der Gruppe vertrauen."

Ulrike Wesely, Marlene Skala und die Teilnehmer der AG

Die Teilnehmer und ihre Rollen im Stück:

Timo Clemens: General Lord William Simmons ist ein strenger Mann; in seinem Haus hat Ordnung zu herrschen
Emilia Wiese: Lady Maureen Simmons, seine 2. Frau, hat sich reich geheiratet.
Cornelius Mester: Monty Simmons, der Sohn aus erster Ehe, ist der Möchte-Gern-Rebell der Familie.
Louisa Nentwig: Tochter des Hauses, findet wenig Beachtung, Herrin der Katze Zombie.
Lea Kurzbach: Maud Simmons, als die Schwester des Generals, ist die Künstlerin in der Familie.
Leni Hebbecker: Elaine Simmons, seine andere Schwester, liebt ihre Rosen über alles.
Ida Thielmann: Dr. Coralie Henderson ist Spezialistin für englische Gärten – oder doch nicht?
Maik Leon Becker: Lewis, ihr Neffe, darf längst nicht alles, was dem Gott Zeus erlaubt ist.
Michel Friedhoff: Malcolm Miller, zynischer Bibliothekar - oder doch nicht?
Klaudia Szupien: Heather Leech, die Haushälterin hält diesen chaotischen Haushalt zusammen.
Lisa Fleper: Sara, das Dienstmädchen, hat es dem jungen Lord Monty angetan.
Arne Sternberg: Chiefinspektor McIvor löst die Fälle auf seine Art und fährt ungern Auto mit
Julia Jochheim: Inspektor Melissa Trimm steuert ihren Chef durch diesen Fall.
und ZOMBIE, die unsichtbare Katze.

Tod dem Drachen! - Drachenkampf in der Turnhalle

Das alte Märchen vom Helden, der eine schönes Mädchen aus den Klauen eines Drachen befreit, hat der russische Autor Jewgeni Schwarz 1940 als Parabel auf die stalinistische Diktatur in Russland verwendet: Der Hang des Menschen zu Gehorsam und die Sehnsucht nach dem „starken Mann“, der Sicherheit gewährleistet, schafft machthungrige Diktatoren, die mit dem Feuer spielen.
Die Mischung aus politischer Realität und Märchenwelt hat die Theater-AG sehr gereizt. Auch die witzig-ironische Art, in der der Text das ernste Thema anpackt, war sehr verlockend. Aber – wie fast immer – war das Stück für unsere Ausgangslage (9 Spielerinnen und 3 Spieler) zu männerlastig und hatte zu wenig Rollen. So entstand unsere Fassung mit weiblichem Drachentöter und dreigeteiltem Drachen, die sich durchaus als schlüssig erwies. Weil es immer noch zu wenig gute Rollen gab, haben wir uns für eine doppelte Besetzung entschieden und wollten eigentlich viermal spielen, aber durch diese Rechnung machte uns der enge Klausuren- und Terminplan ein Strich. Das war im Rückblick schade, denn das Stück kam sehr gut an und wäre auch als Schüleraufführung erfolgreich gewesen.

Unsere Geschichte funktioniert also wie folgt:
Ein Drache in drei Gestalten beherrscht eine namenlose Stadt.
Die erste Gestalt verkörpert den Herrscher aus blindem Machthunger, der schon im Sandkasten entsteht. Er ist unberechenbar und selbstverliebt, ohne jede Distanz und Selbstdistanz. Wir haben da an jemand Bestimmten gedacht...
Die zweite Gestalt ist der Demagoge, der dem Volk weismacht, dass er der Retter aus aller Not ist, der Garant für Recht und Ordnung und sichere Grenzen.
Die dritte Gestalt ist der Krieg als letzte Konsequenz all dieser Machtspiele: kalt und seiner eigenen Logik folgend. *Die Drachendarsteller Joshua Voßhagen, Leah Hufnagel (Abitur 2019), Selinay Yazlak (Q2) und Kim Stahlhacke (EF) spielten ihre Rollen differenziert und eindrucksvoll.*

Die Stadt ist diesem Drachen tributpflichtig und alljährlich stürzt sich – geködert durch Ruhm und Ehre – ein junger Mann namens Juri stellvertretend für den Drachen in den Kampf gegen alle Mächte der Finsternis. Kommt ja vor. *Kevin Spagnolo aus der Q2 zeigte uns einen pflichtbewussten, stoischen Menschen, der in eine Rolle gedrängt*

wurde und nun unbeirrt seiner Pflicht folgt, bis er nach und nach den Betrug durchschaut und sich auflehnt.

Eine junge Frau namens Jeanne schreitet ein und will nun gegen den Drachen kämpfen. Das bringt ihr nur Ärger ein, aber sie hat eine Aufgabe in dieser Welt und der folgt sie ohne Rücksicht auf Verluste. Sie besiegt den Drachen, wird aber schwer verwundet und verschwindet von der Bildfläche. *Maya Dommes und Paula Schulte-Sprenger (Q2) standen sicher in ihren großen Rollen und spielten Jeanne jeweils auf ihre Art: einmal voller Tatendrang und Dickköpfigkeit, einmal eher unbeirrt und bohrend.*

Die Bevölkerung legt der Heldin alle möglichen Steine in den Weg und rüstet sie mit einem Salatsieb als Helm, einem Tablett als Schild und einer Reparaturbescheinung für das Schwert zum Kampf aus. Keiner will den Drachen verlieren, denn schließlich gibt es nur „eine Möglichkeit, vom Drachen verschont zu bleiben: Man muss seinen eigenen Drachen haben.“ So sagt es

Carola, die Stadtarchivarin und Mutter von Juri. *Ella Pieper (Q1) spielte den Loyalitätskonflikt, in dem sie sich als Mutter von Juri und Bedienstete des Drachen befand, aus.*

Der Bürgermeister der Stadt erscheint als biegsamer Schwächling, der vor dem Drachen buckelt. Seine armselige Existenz treibt ihn in alle möglichen Krankheiten. So weiß man auch nie so genau, ob sein Stellvertreter real existiert oder nur sein alter ego ist, das mit ihm spricht. Nach dem Tod des Drachen wittert er die Gunst der Stunde, ergreift selber die Macht und entwickelt drachenhafte Züge. *Für David Assmann (Abitur 2019) war das eine geliebte Paraderolle, die er mit sehr viel Spielfreude und immer neuen Ideen füllte. Als seine Stellvertreterinnen spielten Thasnee Dommes (Q1) und Sarah Schloos wunderbar mit ihm zusammen und rangen um die Vorherrschaft: lebendig und punktgenau, mal verstärkendes Echo, mal Widerpart.*

Des Bürgermeisters Tochter Henriette ist die Verlobte von Juri, als Trostpreis bekommt sie die Stelle als Privatsekretärin des Drachen. Sie ist die berechnendste Figur im Stück. Zuerst versucht sie Juri dazu zu bringen, Jeanne aus dem Weg zu räumen, dann ringt sie mit ihrem Vater um die Machtstellung in der Stadt. *Eine schöne Rolle für Manon Umlauf (Abitur 2019) und Carina Hebestreit (Q2). Sie mussten oft in einem Satz dreimal vollkommen die Richtung wechseln.*

Die drei Schwestern, die wir Juri kurzerhand verpasst haben, zeigen deutlich den Konflikt zwischen Anpassung und Auflehnung. Als der Bürgermeister Juri einsperrt und selber eine von ihnen als seine Art von Drachenopfer heiraten will, sind sie wehrlos. *Judith Schäfers, Marie Graw (Q1), Leonie Brado (Q2) und Manon Umlauf hatten sehr komische und „tieftraurige“ Szenen in schrägen Kostümen zu spielen, was ihnen sichtlich Spaß machte.*

Dann ist da noch die Katze, die den Zuschauer als Erzählerin auf die Märchenebene einstimmt. Eigentlich möchte

sie lieber in Ruhe vor sich hindösen. Sie versteht nicht, warum sich die Menschen gegenseitig das Leben so schwer machen, aber sie hat einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit und muss sich immer wieder einmischen. Sie organisiert brauchbare Waffen für Jeanne: einen fliegenden Teppich, eine Tarnkappe und ein ordentliches Schwert; sie bringt die schwerverletzte Jeanne nach dem Drachenkampf in Sicherheit und sorgt so dafür, dass Jeanne dem Bürgermeister doch noch das Handwerk legen und die Stadt befreien kann. *Jule Schirbel (Q1) und Selinay Yazlak (Q2) verkörperten die Katzen überzeugend als Mischung aus Mensch und Tier.*

Das Stück hat ein Happy End, jedenfalls für’s erste: Der Drache ist tot, Juri und Jeanne kriegen sich, der Bürgermeister

ergreift mitsamt seinem Stellvertreter und seiner Tochter die Flucht. Ob die Stadt dauerhaft befreit ist, muss man sich allerdings fragen. Werden diese schwachen und opportunistischen Bürger sich selbst organisieren können? Hat Demokratie eine Chance?
Alle Schauspieler waren noch in den verschiedensten Bürgerrollen zu sehen, die sie alle mit viel Liebe und Spielfreude gestalteten. Diese Fülle an kleinen Rollen und die Doppelbesetzung stellte eine logistische Herausforderung dar; und bis kurz vor Schluss fehlte immer noch ein Darsteller für die letzten Rollen in den Massenszenen, für die wirklich keiner mehr frei war. *Zu unserem Glück sprang Madeleine Wulff (Q1) kurzfristig ein, lernte blitzschnell die Texte, machte die Figuren lebendig und soufflierte außerdem. Danke.*

In fast jedem Stück gibt es Massenszenen, die schwer zu gestalten sind, weil am Ende alles punktgenau ineinandergreifen muss. Sie werden bis zur Erschöpfung geübt, damit es am Ende selbstverständlich und natürlich aussieht. Dann werden sie von allen geliebt. Hier war es der Drachenkampf, der ohne Spezialeffkte nur mithilfe von Geräuschen (hinter der Bühne) und durch die Reaktionen der Darsteller (auf der Bühne) glaubhaft werden musste.
Wir als Regisseure hatten den Eindruck, dass hinter der Bühne noch ein ganz anderes Stück ablief: Oft hörten wir Gelächter oder ein Darsteller kam lachend auf die Bühne oder ging ab und wir hörten noch einen Satz, der die Szene hinten weiterführte: „Und wo haben sie diesen schönen Mantel gekauft?“
Die Stimmung war gut, obwohl die Proben lang und wir alle von Klausuren umzingelt waren. Wieder einmal erwies sich die Turnhalle als guter Spielort. Den toleranten Sportlehrern sowie Herrn Krippendorf und Herr Stecher sei Dank. Danke auch an Herrn Bertels, der uns wieder die Lichtanlage organisierte und an die Mitglieder der Technik-AG, die Gerüst und Tribünen bauten, außerdem die Lichtanlage bedienten.

Frau Skala hatte große Freude an der Konzeption des Stückes und seiner optischen Gestaltung durch Bühnenbild und Kostüm, die zusammen mit den Darstellern geplant und realisiert wurde. Herr Schörmann führte mit viel Spaß und großer Präsenz Regie, wir hätten ihn gerne geklont, um noch die eine oder andere Rolle zu besetzen.

Allen langjährigen Schauspielern, die uns in diesem Jahr verlassen haben, wünschen wir alles Gute. Möge die Spielenergie mit euch sein!

Marlene Skala und
„Spielraum.unlimited“

Foodem Bläuchen

„Fit für Studium und Beruf“

„Fit für Studium und Beruf“ lautete das Motto des Stufentages für die Jahrgangsstufe Q1 am 31.01.2019. An diesem Tag der Studien- und Berufsorientierung durchliefen die Schülerinnen und Schüler der Q1 drei Stationen mit unterschiedlichen Themen, die sie auf die Zeit nach dem Abitur vorbereiten sollten.

Beim Bewerbertraining, dem 1. Modul, durch Herrn Bernd Kramer von der Volksbank Bigge-Lenne ging es um praktische Fragen des Bewerbungsschreibens und vor allem des Vorstellungsgespräches. Mit vielen sehr anschaulichen praktischen Beispielen erläuterte Herr Kramer den Schülerinnen und Schülern, worauf es bei einer Bewerbung wirklich ankommt. Ein vertieftes Bewerbungstraining für Interessenten in den Räumen der Volksbank wird diesen Vortrag vertiefen.

Das 2. Modul, in dem es um die Studienfinanzierung ging, wurde von Herrn Michael Brüseken, Studien- und Berufswahlkoordinator an Maria Königin, durchgeführt. Stipendien, Bafög, Studienkredite, Jobben und zahlreiche andere Möglichkeiten wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgiebig und anschaulich vorgestellt.
Das Selbsterkundungstool „Welcher Beruf passt zu mir?“ der Arbeitsagentur wurde im 3. Modul ausprobiert. Anhand zahlreicher Fragen und anspruchsvoller Aufgaben konnten die eigenen Fähigkeiten und Interessensgebiete erkundet werden, aus denen im Anschluss konkrete Berufsfelder abgeleitet werden konnten.
Eine Berufsmesse mit über 20 heimischen Arbeitgebern zeigte den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt der Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten im heimischen Raum. Mit großem Einsatz präsentierten sich die Firmen und Institutionen, um mögliche Interessenten für einen Ausbildungsplatz oder ein Duales Studium zu gewinnen.
Der Tag der Studien- und Berufsorientierung ist eingebunden in das umfassende Konzept der Berufs- und Studienorientierung unserer Schule, das von Frau Treude, Herrn Voss und Herrn Brüseken betreut wird.
Teilnehmende Firmen / Institutionen:
Barmer Olpe, Bundeswehr, Caritas Olpe, coventus, DAA Siegen, Finanzamt Olpe, Großhaus, H&R Federn, Hensel, Karriere Südwestfalen, Ketten-Wulff, Kreisverwaltung Olpe, Lewa Attendorn, Mennekes, Polizei Olpe, Sontec Sensoren, Stadt Lennestadt, Tracto-Technik, Universität Siegen, Viega, Volksbank Bigge-Lenne

Michael Brüseken

DIPLÔME D'ÉTUDES EN LANGUE FRANÇAISE

Sprachdiplome sind aus unserer multikulturellen Welt kaum noch wegzudenken. Bei Bewerbungen hinterlassen sie einen guten Eindruck und attestieren dem Kandidaten den Willen zum zusätzlichen außerschulischen Engagement. Nur wenige Schüler können ein solches Diplom in der französischen Sprache vorweisen. Nachgewiesene Kenntnisse in dieser Sprache könnten aber bei Bewerbungen ein Hervorhebungsmerkmal sein, denn sehr viele deutsche Unternehmen arbeiten mit französischen Firmen zusammen und stellen bevorzugt für diesen Bereich französisch sprechende Kandidaten ein.

Die Ausbildung wird an unserer Schule auf drei Niveaustufen von A2 bis B2 des internationalen Referenzrahmens angeboten. Die Prüfung setzt sich aus vier Teilen zusammen, einer schriftlichen Prüfung, die an unserer Schule stattfindet und sich aus den Teilbereichen Hörverstehen, Leseverstehen und Sprachproduktion zusammensetzt und einer mündlichen Prüfung, die mit den Kandidaten vieler anderer Schulen der Kreise Olpe und Siegen am Städtischen Gymnasium Olpe stattfindet.

Trotz voller Stundenpläne finden sich erfreulicherweise immer wieder Schüler und Schülerinnen, die bereit sind, Zeit und ein wenig Mühe zu investieren, um dieses international anerkannte Zertifikat zu erwerben.

In diesem Jahr nahmen folgende Schüler erfolgreich an der Arbeitsgemeinschaft DELF statt: auf dem Niveau A2: Levin Hille, Muriel Hofrichter, Emely Maag, Franziska Mues, Madita Schauerte und Friederike Säck und auf dem Niveau B1: Dana Conradi, Amelie Hebes, Josephine Heller, Judith Schäfers, Sarujan Sujendran und Simon Wadsack.

Die Diplome wurden den Kandidaten offiziell von Herrn Borys überreicht.

Petra Henkel

Wie in jedem Jahr hatten die Schülerinnen und Schüler unserer Schule wieder die Möglichkeit, am DIPLÔME D'ÉTUDES en LANGUE FRANÇAISE (DELF) teilzunehmen. Im letzten Schuljahr stellten sich fünf Schülerinnen und ein Schüler der Jahrgangstufe 9 den beiden Prüfungsabschnitten mit dem Lernniveau A2. Darunter auch wir. Gemeinsam mit Frau Henkel haben wir uns alle zwei Wochen dienstags in der 7. und 8. Stunde getroffen, um uns in einer gemütlichen Atmosphäre auf die mündliche, sowie schriftliche Prüfung vorzubereiten. Der Unterricht ist keineswegs mit dem normalen Unterricht zu vergleichen. Hier geht es nicht um Noten und Frau Henkel sieht alles lockerer, denn sie möchte, dass wir Spaß an der Vorbereitung haben. Natürlich mussten wir aber auch zu Hause Aufgaben vorbereiten. Im Januar konnten wir unser Können dann nun endlich unter Beweis stellen. Es folgte zuerst der mündliche Teil für unseren „Diplôme". Wir waren alle sehr aufgeregt, weil wir nicht wussten, wie es sein wird, vor einer französisch-sprachigen Jury sprechen zu müssen. Doch Frau Henkel unterstützte uns und wir konnten vor der Prüfung noch kleine Unklarheiten mit ihr besprechen. Anschließend durften wir uns dem schriftlichen Teil stellen, der eine Woche darauf an unserer Schule stattfand. Wir meisterten auch diesen Teil der Prüfungen gemeinsam und konnten uns am Ende alle über ein Zertifikat in unseren Händen freuen.

Wir möchten uns hiermit im Namen der Teilnehmer ganz herzlich bei Frau Henkel bedanken, dass sie uns Schritt für Schritt an die Prüfungen herangeführt hat und wir dabei eine Menge Spaß gehabt haben.

DELF

Emely Maag u. Muriel Hofrichter (Kl. 9)

English in Action 2019

Wie jedes Jahr waren die Sommerferien am MK für die meisten Schüler wieder sehr entspannend und abwechslungsreich. Letzteres galt vor allem für die Schüler, die in der letzten Woche der Ferien an der Veranstaltung “English in Action“ teilgenommen haben. Während manche noch die Ferien genossen, wollten sie etwas lernen und suchten einen besonderen Anreiz.

“English in Action“, das bereits im vergangenen Jahr angeboten wurde, erstreckte sich über 5 Tage. Es waren viele Schüler dort, um sich mit der englischen Sprache anzufreunden, sie besser zu verstehen und richtig anzuwenden, indem man sie spricht und den Wortschatz erweitert. Dafür ist “English in Action“ perfekt geeignet und bietet viele Möglichkeiten. Das liegt daran, dass “English in Action“ nur muttersprachliche, qualifizierte Lehrer extra aus Großbritannien schickt.

Diese unterrichteten dann auf ihre ganz eigene Art, die manchmal echt witzig sein kann, mit spannenden Aktivitäten und Übungen, in denen Schüler authentisches Englisch praktizieren. Für die Aufgaben bekam jeder von uns eine eigene Mappe und einen Kugelschreiber mit eigenem Logo. Es war sehr gut für uns, dass wir erst einmal leicht und spielerisch anfingen, zum Beispiel mit Kennenlern-, Frage- und Antwortspielen. So waren wir am Anfang nicht direkt verzweifelt und unmotiviert. Ganz im Gegenteil, wir waren sehr motiviert und wissbegierig.

Nach den Spielen wurde es dann etwas theoretischer. Es wurden Zeitformen und Adjektive zur Erweiterung des Wortschatzes durchgenommen. Nach und nach wurden wir lockerer und haben uns getraut, mehr Englisch zu sprechen. So wurde sprachlich und spielerisch unter anderem eine „Sightseeing-Tour“ durch London unternommen, um das Interesse für eine Reise nach London zu verstärken. Insgesamt haben wir sehr viel gelernt und viel Spaß gehabt. Jeder von uns konnte einen Fortschritt in der englischen Sprache feststellen, unter anderem weil die Gruppen prima aufgestellt waren und

so ein gutes Arbeitsklima herrschte. Aber der Höhepunkt, extra für die Eltern, war am letzten Tag. Die Schüler aus den Klassen 6 und 7 haben während der Woche zusammen mit ihren Sprachlehrern eine Show mit atemberaubenden Szenen einstudiert. Diese Show sollte den Eltern zeigen, wie gut wir Englisch sprechen können. Und das war ein Riesenerfolg. So gab es beispielsweise Beiträge zu den Themen “Snow White and the Seven Dwarfs“, “The most crazy restaurant in the World“ oder “The detective”. Insgesamt kann ich “English in Action“ nur weiterempfehlen. Es macht wirklich Spaß und zeigt den Schülern, wie cool Englisch sein kann.

Kaspar ten Haaf, 8b

Von Binäruhren und Dreifachflaschenöffnern

– Junge Ingenieure zeigen ihre Ergebnisse!

Vor knapp zwei Jahren wurde am Gymnasium Maria Königin das durch die Deutsche Telekom geförderte Unterrichtsprojekt der Junior-Ingenieur-Akademie ins Leben gerufen, das sich mit verschiedenen Aspekten des Ingenieurberufs befasst. Für den ersten Durchlauf endet mit der Mittelstufe auch die Junior-Ingenieur-Akademie. Zu diesem Anlass ließen die Absolventinnen und Absolventen der Akademie die vergangenen zwei Jahre Revue passieren, indem sie Teile der ausgearbeiteten Projekte aus den Bereichen Energietechnik, technische Informatik, Robotik/Automatisierungstechnik und Projektmanagement vorstellten.

Die Projekte beinhalteten eine selbst konstruierte Dampfmaschine, eine selbst gelötete Binäruhr, eine mit dem PC simulierte 7-Segment-Anzeige, selbst programmierte und konstruierte LKW-Roboter und ein selbst entwickelter 3-fach Flaschenöffner.
Neben Kurzpräsentationen der Projekte konnten sich alle Besucher, darunter Schüler, Lehrer, Eltern und Partner, an vorbereitenden Ständen näher informieren und Einblicke in die Praxis und technische Umsetzung der Projekte erhalten.

Beteiligte Partnerunternehmen und -institutionen sind die LEWA, die Firmen Viega, Sontec/Sondev und Mennekes sowie die Universität Siegen und die Verbraucherzentrale NRW, die das Vorzeigeprojekt tatkräftig bei der Umsetzung unterstützen.

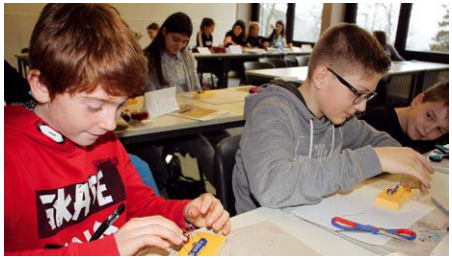
Matthias Walter

Heartbeat-Project

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat die Jahrgangsstufe 7 an den „MINT-Tagen“ teilgenommen. Das Projekt „MINT“ setzt sich aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zusammen und wird ausgerichtet von der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät der Universität Siegen. Unter dem Motto „Heartbeat-Project“ beschäftigten wir uns an zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit dem Thema „Energie“. Wir, die Schüler der Klassen 7a bis 7d, wurden in Gruppen eingeteilt und von jeweils zwei Studenten als Tutoren betreut.

Am ersten Tag bekamen wir alle eine Arbeitsmappe, in der wir alle Informationen nochmal nachlesen können. Wir starteten mit dem Bau eines Autos aus Pappe, Holz und Metall. Nach Anleitung der Studenten bauten wir die Autos zusammen. Als diese fertig waren, spannten wir an die gebauten Vorrichtungen der Autos ein Gummi, die dadurch aufgezogen werden konnten, so wurden die Autos in Bewegung gebracht. Zum Schluss machten wir ein Wettrennen, um den Sieger mit dem schnellsten Autos zu küren. Dies machte uns wirklich sehr viel Spaß.

Nach der Pause bauten wir noch einen selbstbetriebenen Elektromotor. Als erstes steckten wir zwei Sicherheitsnadeln in ein Stück Styropor. Dann nahmen wir einen Kupferdraht, formten diesen zu einem Kreis und ließen am Ende zwei längere Stücke Draht abstehen. Als nächstes nahmen wir eine Batterie und drei sehr starke Magnete. Die zwei kleineren Magnete bauten wir an den Anfang und an das Ende der Batterie, den größten Magneten bauten wir oben auf die Batterie. Zum Schluss befestigten wir die Batterie mit den Magneten an der Sicherheitsnadel. Danach brachten wir die Spule in Bewegung und der selbstgebaute Stromkreis hielt die Spule in Schwung. So endete unser erster spannender Tag mit „Mint on Tour“ und wir freuten uns schon riesig auf den nächsten Tag.



Am zweiten und somit letzten Tag haben uns die Tutoren in drei Experimenten die thermische Energie genauer vorgestellt. Wir haben angefangen mit einem selbstgebauten „Tubenboot mit Jetpulsantrieb“. Dazu haben wir verschiedene Haushaltsgegenstände benutzt wie Knickstrohhalme, Büroklammern, leere Tube aus Alu, Gummibänder, Teelicht, hitzebeständigen Klebstoff sowie einen Schwimmkörper und daraus ein Tubenboot gebastelt. Die Schwierigkeit bestand darin, ganz sorgfältig zu arbeiten. Denn ansonsten funktionierte der Jetantrieb nicht.

Als zweites Experiment haben wir ein Eisen-Wärmekissen hergestellt. Dazu haben wir Eisenpulver, Kochsalzlösung und Aktivkohle gemischt und in einen kleinen Behälter gefüllt. Das „Wärme-

kissen“ wurde sehr heiß und wir haben die Ausgangstemperatur zunächst von außen mit einem Infrarotthermometer gemessen. Danach haben wir in regelmäßigen Zeitabständen die Temperatur des Behälters und des Gemischs im Behälter gemessen und haben diese Ergebnisse in einem Temperatur-/Zeitdiagramm festgehalten.
Zum Schluss wurde von uns eine „Aufwindturbine“ gebaut, die durch den Aufwind einer warmen Hand betrieben wurde. Hierzu haben wir mit dem Zirkel auf Papier verschiedene Kreise gezeichnet, die Turbinenschaufeln ergaben. Diese haben wir ausgeschnitten und nach Anweisung gefaltet. Die Turbine wurde dann auf die Spitze eines Stiftes gelegt. Wenn man präzise gearbeitet hatte, hat sie sich auch tatsächlich gedreht. Nach jedem Experiment hat die Gruppe gemeinsam mit den Tutoren überlegt, was der Grund dieser Entwicklung oder diesem Entstehen war.
Insgesamt betrachtet waren die Tutoren sehr hilfsbereit, geduldig und haben uns bei Problemen geholfen. MINT ist ein sehr interessantes Projekt, welches viele Einblicke in die vier Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gibt. Die Tutoren erklärten außerdem, in welchen Berufen man diese Themen benötigt. Wir können das MINT-Projekt nur weiterempfehlen und wünschen den folgenden 7er-Schülern genauso viel Spaß und Erfolg, wie wir es hatten.

Niclas Hochstein und Kaspar ten Haaf, 7b

Expertenwissen zur Honigbiene für die Klasse 7d

Wusstest du, dass ein Bienenvolk im Sommer aus ca. 50.000 – 70.000 Individuen besteht? Oder weißt du, wie eine Biene zur Königin wird?

Über diese und weitere unglaublichen Fakten und Fragen staunten auch die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7d beim Besuch des Imkers Peter Bathelt vom Imkereiverein Altenhundem an unserer Schule im Mai. Herr Peter Bathelt, referierte zunächst über das Leben und die Aufgaben der Honigbiene anhand eines mitgebrachten Modell-Bienenstocks. Am Bienenstock auf der Streuobstwiese verdeutlichte er den Schülerinnen und Schülern dann die große Bedeutung der kleinen Sammler – aus sicherer Entfernung – noch weiter. Die Fachschaft Biologie bedankte sich äußerst herzlich bei Peter Bathelt für sein Engagement.

Simone Lauterbach

Lotterie von Maria Königin wieder erfolgreich

VW up bleibt in Altenhundem

Überrascht und zunächst einmal sprachlos war Markus Hinrichs, als er erfuhr, dass er der Hauptgewinner der großen Lotterie des Gymnasiums Maria Königin ist und damit einen VW up vom Autohaus Baumhoff gewonnen hat.
Herr Hinrichs konnte das Fahrzeug gemeinsam mit seiner Familie und in Anwesenheit von Schulleiter Fabian Borys und Fabian Baumhoff entgegennehmen. „Der Wagen ist mit seiner Ausstattung ein idealer Kleinwagen," erklärte Fabian Baumhoff im Rahmen der Übergabe des Autos an den Gewinner.

Überglücklich nahm Markus Hinrichs (rechts) mit seiner Familie den VW up als Lotteriegewinn von Fabian Baumhoff und Schulleiter Fabian Borys entgegen.

Aber auch neunzehn andere Personen können sich über attraktive Gewinne vom Bike-Gutschein über einen Reisegutschein bis hin zu Kaffeevollautomaten und diversen Geräten der Unterhaltungselektronik freuen.
Fast 20.000 Lose waren im Rahmen der Lotterie in den letzten Wochen vor allem von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums verkauft worden. So wurden dann auch die besten Verkäufer geehrt. Die Klassen 5c und 6a erhalten jeweils einen Zuschuss zur Klassenkasse. einzelne Schüler eine Belohnung für den erfolgreichen Losverkauf. Hier stach besonders Hannah Sauer hervor, die allein über 250 Lose verkaufen konnte, unter anderem auch an den glücklichen Gewinner des VW up. „Ohne den großen Einsatz unserer Schüler wäre dieser Erfolg so nicht möglich gewesen. Das Engagement zeugt auch von einer großen Identifikation mit dem Gymnasium Maria Königin. Wir sind eine große Gemeinschaft, die viel bewegen kann", freut sich Ansgar Kaufmann, der die Lotterie organisiert hat.
Auch diejenigen, die nicht zu den glücklichen Gewinnern gehören, haben einen wichtigen Beitrag zur besseren Ausstattung des Gymnasiums Maria Königin geleistet. „Der Erlös der Lotterie ist für die Modernisierung von Klassen- und Fachräumen und zur Anschaffung technischer Geräte bestimmt und kommt somit unmittelbar den Schülerinnen und Schülern unseres Gymnasiums zugute", erläutert Schulleiter Fabian Borys zum Abschluss der Lotterie.

Ansgar Kaufmann

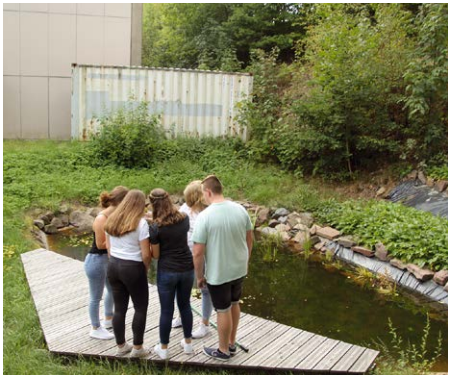
Der Naturlehrpfad an Maria Königin

Unser Schulgelände bietet für die Schülerinnen und Schüler ein vielfältiges Lernumfeld, in dem sie die Natur und ihre Phänomene sehr gut beobachten und erfahren können.
Daher haben wir uns als Fachschaft Biologie entschieden, einen jederzeit zugänglichen MK–Biologielehrpfad mit mehreren Stationen zu installieren. Diesen nutzen wir im Unterricht mit allen Jahrgangsstufen. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich an den Stationen aber auch während der Pausen neues Fachwissen anlesen. Auch können die Schüler auf ausgelegtes Material wie einen Bestimmungsschlüssel oder ein Aufgabenblatt zum Leben der Libellen zurückgreifen.

In den Lehrpfad sind der Schulteich, die Streuobstwiese, das Insektenhotel, der Bienenstock auf der Streuobstwiese sowie die zahlreichen Baumarten auf dem Schulgelände einbezogen.
An allen Stationen sind große wetterfeste und UV-beständige Informationstafeln aufgestellt worden. Die Infotafeln sollen die Schüler in die Thematik Insektenhotel und auch in das Leben eines Bienenvolkes einführen. Auch die Bedeutung und den Nutzen unserer Streuobstwiese haben wir auf einer Infotafel erläutert. Zudem sind verschiedene Bäume auf dem Schulgelände mit Artschildern versehen.
Der Schulteich wurde mit neuen Pflanzen besetzt und pflegeleicht umstrukturiert, so dass er attraktiv die Vermittlung der Zonierung des Sees und der Fauna und Flora veranschaulicht. Auch hier sind auf einer Schautafel passende Erklärungen zu den am Teich heimischen Tieren und Pflanzen zu finden. Vom neu errichteten Steg können mit dem entsprechenden Zubehör Gewässerproben sicher genommen werden. Das

Zubehör wie Kescher, Becherlupen und Planktonnetz etc. wird im Gerätehaus am Teich gelagert, so dass Unterricht direkt am Schulteich möglich ist. Hierzu ist auch ein Außenklassenzimmer am Teich mit wetterfesten Sitzbänken und einer Tafel angelegt worden. Aktuell ist der Hang noch mit einer Teichfolie versehen, um den Neophyt Japanischer Knöterich aus dem nahen Teichumfeld schonend auszurotten.
Die Fachschaft Biologie stellt den Naturlehrpfad gerne interessierten Gruppen und Seminaren nach Anmeldung zur Verfügung.

Simon Lauterbach



Franziska Ludwig mit dem Sparkassenpreis ausgezeichnet

Franziska Ludwig aus der Q2 wurde mit dem Schülerpreis der Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem ausgezeichnet. Der Preis würdigt politisches, ehrenamtliches, gesellschaftliches und soziales Engagement.
Im Rahmen einer Feierstunde im Ess-Bahnhof Grevenbrück, die musikalisch mit Szenen aus unserem Unterstufenmusical „Dschungelbuch“ mitgestaltet wurde, erhielt Franziska, genau wie drei weiteren Schülerinnen und Schüler, 500 Euro, eine Urkunde sowie eine Reise nach Berlin mit Überraschungspaket.
Stufenleiter Ludwig Zimmermann zählte in seiner Laudatio die Felder ihres Engagements auf und lobte ihre Einsatzbereitschaft. Sie war bereits an der Realschule als Streitschlichterin tätig, ist Stufensprecherin und Schulsänitäterin am MK, engagiert sich in drei Vorbereitungsgruppen für die Abiturfeier und fungiert als Kassiererin. Weiterhin hilft sie ehrenamtlich im Josefinum und beim Roten Kreuz und tanzt in der Garde Meggen.

Im Rahmen der Feierstunde erläuterte unser Schulleiter Fabian Borys ein Verständnis von Bildung, das immer auch Engagement und Zuwendung zum Nächsten einschließe. Insofern seien die Kriterien für den Preis der Sparkasse sehr gut gewählt, so Borys.

Ansgar Kaufmann

Ausgezeichnet!

Aaron Menke und Johanna Vielhaber ausgezeichnet

In einer gelungenen Feierstunde am Gymnasium der Stadt Lennestadt wurden die diesjährigen Preisträger der Dieter-Mennekes-Umweltstiftung ausgezeichnet. Sie erhalten ein Stipendium für ihre herausragenden schulischen Leistungen.
Aaron Menke aus Schmallenberg wurde von Titus Birkner in einer Laudatio als „facettenreicher Mensch“ und als „begabter Schüler mit Heldenpotential“ bezeichnet. Er sei ein heller, intelligenter Kopf, dessen Beiträge immer kreative „Eigengewächse“ gewesen seien. Seine schnelle Auffassungsgabe und seine hohe Abstraktionsfähigkeit sei gekoppelt mit einer sehr guten Arbeitshaltung. Er habe sich auch für den Kurs eingesetzt, nicht zuletzt durch das Zubereiten von Rührei und Frikadellen für den Chemiekurs mit dem Bunsenbrenner.
Die zweite MK-Schülerin, die ausgezeichnet wurde, war Johanna Vielhaber aus Rahrbach. Für sie hatten Christoph Tebrügge und Ansgar Kaufmann, der die Rede hielt, zahlreiche Stimmen von Mitschülern, Kollegen und weiteren Weggefährten zusammengetragen und die Ergebnisse in ein Wordle zusammengefasst. Neben ihrem Fleiß, ihrer Disziplin, ihrer Kreativität und ihre Zielstrebigkeit sei vor allem ihr breites Allgemeinwissen hervorzuheben. Sie sei aber auch immer diskussionsfreudig gewesen und habe so den Unterricht bereichert. Weiterhin sei ihre Hilfsbereitschaft zu betonen, so Kaufmann. Eine Mitschülerin habe Johanna als „eine ehrliche Haut mit tollem Lächeln und Freude am Leben“ bezeichnet.
Jeweils eine Schülerin und ein Schüler wurden von den beiden Gymnasien für die Preisverleihung benannt. Vom Gymnasium der Stadt Lennestadt waren dies Corinna Dommes und Felix Heimes.

Hervorgehoben wurde im Rahmen der Feierstunde auch das hochaktuelle Engagement der Stiftung für Umweltprojekte, etwa für naturnahen Wald, Schutz der Tierarten und die ökologische Bildung von Kindern und Jugendlichen. Für die Stiftung übergab dann Vorstandsmitglied Erhard Reichling die Preise und Michael Beckmann gratulierte als stellvertretender Bürgermeister für die Stadt Lennestadt.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Berichte früherer Stipendiaten. Für das Gymnasium Maria Königin waren Riccarda Schauerte (Abitur 2007), Anna Stahl (Abitur 2012) und Lara Nollen (Abitur 2018) anwesend und berichteten von ihrem Werdegang.

Ansgar Kaufmann

Ausgezeichnet!

Bundesweiter Vorlesetag am Gymnasium Maria Königin

Bereits zum 15. Mal füllten die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen am 16.11.2018 die Sitzreihen der Mediothek des Gymnasiums Maria Königin in Altenhundem, um klassenweise von der ersten bis zur sechsten Stunde zahlreichen lokalen Vertretern der Politik, der Finanzwelt, der Wirtschaft und der Kultur begeistert und andächtig zu lauschen, während diese aus für diesen Anlass eigens ausgewählten Jugendbüchern vorlasen.

Den Rahmen hierzu bildete wie schon in den Vorjahren der an diesem Tag stattfindende Bundesweite Vorlesetag, der u.a. von der Stiftung Lesen initiiert wird. Das Motto der diesjährigen Veranstaltung lautete „Natur und Umwelt". Entsprechend hatten die Vorleser ihre jeweilige Lektüre ausgewählt und dabei ganz individuelle Schwerpunkte gesetzt.

Walter Mennekes, als Geschäftsführender Gesellschafter der Firma MENNEKES Elektrotechnik an diesem Tag der Vertreter der Lennestädter Wirtschaft, nutze dieses Thema für ein flammendes Plädoyer für den Umweltschutz. So las er aus dem Buch „Kinder, die die Welt verändern" vor und präsentierte hieraus die Geschichte von Qier Qiu, einer Shanghaier Gymnasiastin, die mit ihren wiederverwendbaren Essstäbchen die Wälder retten möchte. Dieses Beispiel nahm er zum Anlass, um mit den versammelten Schülerinnen und Schülern der Klasse 6b über Umweltschutz und ihren eigenen möglichen und vor allem alltäglichen Beitrag dazu zu diskutieren. Zum Abschluss machte er anhand seiner eigenen Firma deutlich, dass es nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für ein Unternehmen möglich und umsetzbar ist, die natürlichen Ressourcen zu schonen und Energieverschwendung zu stoppen.

Einen anderen Schwerpunkt setzte der Olper Bundestagsabgeordnete Dr. Matthias Heider, der mit Thomas Thiemeyers Dystopie „Evolution. Die Stadt der Überlebenden" einen ebenso spannenden wie auch nachdenklichen Jugendroman präsentierte. Die hier verarbeiteten Themen Evolution, Ende der Menschheit und Zeitreise wussten die jungen Zuhörer in ihren Bann zu ziehen,

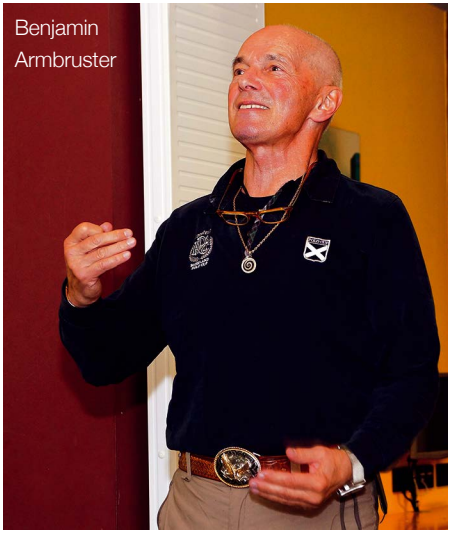
Michael Griese

gerade an den spannenden Stellen hätte man in der Mediothek geradezu die sprichwörtliche Stecknadel fallen hören können. So fragten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b am Ende nicht nur, ob Herr Dr. Heider denn auch Frau Merkel persönlich kennen würde, sondern auch, ob er nicht weiterlesen könne, wo es doch gerade so spannend sei. Einer Fortsetzung des Lesevergnügens steht aber nicht im Wege, da das Buch den Bestand Schülerbücherei des Gymnasiums erweitern wird.

In eine ähnliche Richtung schlug Michael Griese, Vorstandsmitglied der Volksbank Bigge-Lenne, mit Gudrun Pausewangs Klassiker „Die Wolke" ein. Die Schilderung des Überlebenskampfes der Geschwister Jana-Berta und Uli, die nach einem Reaktorunfall verzweifelt versuchen, der radioaktiven Wolke zu entkommen, stieß auf ungeteiltes Interesse der Schülerinnen und Schüler der 5c, die sichtlich fasziniert lauschten und bei den Erlebnissen der beiden mitfieberten.

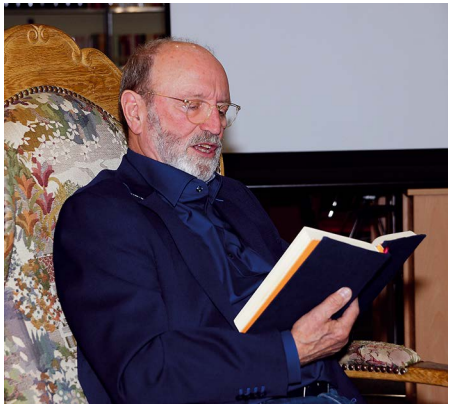
Walter Mennekes

Dr. Matthias Heider



Benjamin Armbruster

Einen ebenfalls besonderen Auftritt erlebte die 6c, der der langjährige Elsper Winnetoudarsteller Benjamin Armbruster nicht nur vorlas, sondern auch anschaulich aus seinem Leben berichtete und die Schülerinnen und Schüler an seinen Lebensweisheiten teilhaben lies. Weiterhin wussten der ehemalige Deutschlehrer und Literat Gerd-Peter Zapp, der aus Michael Endes nie alt werdendem Erfolg „Momo“ vorlas, und Wilfried Lahme, Lehrer am Gymnasium Maria Königin, der spontan den erkrankten Lennestädter Bürgermeister Stefan Hundt ersetzte, ihre Zuhörerschaft zu begeistern.
Alle Beteiligten waren sich am Ende einig, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg war und dass man auch im nächsten Jahr wieder an dieser bundesweiten Aktion zur Leseförderung teilnehmen wird.



Gerd-Peter Zapp

Wilfried Lahme

Psst – es wird vorgelesen!

Titus Birkner

Lerncoaching – ein Angebot für die Mittelstufe

In meiner neuen Funktion als Mittelstufenkoordinatorin war es mir wichtig, etwas Neues anzuregen, das speziell auf die Mittelstufe zugeschnitten ist. Dabei fiel mir sofort das Thema „Lernschwierigkeiten“ ein, das sich gerade in der Mittelstufe häufig an abfallenden Leistungen zeigt. Wenn Schüler nicht wissen, wie sie lernen, haben sie Misserfolge. Das wirkt sich auf ihre Motivation aus. Wenn Lernen nicht funktioniert, macht es auch keinen Spaß.

Da nicht jeder Mensch in der gleichen Weise lernt, können Lehrer leider nicht allen in der Klasse das Lernen beibringen. Aus diesem Grund gibt es individuelles Lerncoaching. Das halbenglische Wort will verdeutlichen, dass Schüler von Trainern begleitet werden, die ihnen nicht verordnen, was sie tun sollen, sondern zusammen mit ihnen nach Wegen suchen, die genau zu ihnen passen. So läuft das ja auch im Sport: ein Trainingsprogramm ist auf die körperlichen Voraussetzungen abgestimmt. Der Trainer beobachtet, ob das Programm hilft und verändert es immer wieder, so dass der Sportler Erfolg hat.

Im Lerncoaching nehmen Lehrer eine andere Rolle als im Unterricht ein. Sie hören den Schülern zu und versuchen die Schwierigkeiten in ihrer Gesamtheit zu erfassen. Sie suchen die Stärken der Schüler und erarbeiten zusammen mit ihnen eine Lösung. Und zusammen mit den Schülern überprüfen sie, ob diese Lösung auch wirklich passt. Wie im Sport zeigt sich erst nach einigem Training, ob der Weg wirklich zum Erfolg führt. Sonst bietet sich vielleicht ein anderer Weg an.

Mir war bekannt, dass das Gymnasium Stift Keppel in Hilchenbach seit einigen Jahren erfolgreich Lerncoaching anbietet. Gemeinsam mit den Kollegen dieser Schule haben wir eine Fortbildung „Lerncaoching“ organisiert und nach den Osterferien durchgeführt. Von unserer Schule nahmen Frau Dee, Frau Pinner, Herr Reifenrath, Herr Schamoni, Frau Schmidt, Herr Schörmann, Herr Tröster und ich daran teil. Am letzten Tag der Fortbildung waren wir uns sicher: das ist etwas für unsere Schule. Die Schulleitung hat unser Projekt unterstützt und so haben wir einen Teil des BOB-Raums als Coaching-Ecke eingerichtet. Um mit den Schülern ins Gespräch zu kommen, brauchen wir eine freundliche und entspannte Atmosphäre. Dann haben wir auch Material angeschafft, das uns bei der Gesprächsführung und der Auswahl geeigneter Lernstrategien unterstützt.

Unser Angebot an die Schüler haben wir am Anfang des Schuljahres vorgestellt: jeder Schüler der Mittelstufe kann sich coachen lassen. Die Anmeldung erfolgt über einen Zettel, der in den grünen Briefkasten vor dem BOB-Raum eingeworfen wird. Die Schüler dürfen sich einen Coach wünschen. Wir Lehrer setzen unsere Freistunden für das Coaching ein und achten darauf, dass die Schüler nicht zu viel Fachunterricht versäumen.

Das Angebot wird bereits angenommen. Die ersten Gespräche wurden schon geführt und wir hoffen, dass nach den Herbstferien die Nachfrage wächst. Unser Team besteht aus Lehrern und Lehrerinnen verschiedener Altersgruppen mit verschiedenen Fächern. So hoffen wir möglichst vielen Schülern helfen zu können. Wir sind alle hochmotiviert für diese spannende Aufgabe.

Dr. Monika Lohmeyer

Big Challenge 2019

Und wieder konnten Schüler und Schülerinnen mit fundierten Englischkenntnissen und gutem Allgemeinwissen überzeugen, und zwar beim alljährlichen Big Challenge-Wettbewerb für die Klassen 5-7. Folgende Siegerinnen und Sieger erhielten Medaillen und Geschenke für ihre Leistungen: Yvonne Hilt (1), Matti Hutter (2) und Finja Kirchhoff (3) für die Klassen 5, Elena Baumhoff (1), Greta Gamm (2) und Hannah Sauer (3) für die Klassen 6 sowie Maik Becker (1), Louisa Nentwig (2) und Luca Endler (3) für die Klassen 7. Herzlichen Glückwunsch!

Ute Fröhlich

Latein lebt! – Kim Stahlhacke gewinnt im Wettbewerb

Latein lebt- diese Tatsache stellte jetzt die Schülerin Kim Sophie Stahlhacke vom Gymnasium Maria Königin, Lennestadt, unter Beweis. Sie nahm am Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein 2019 im Einzelwettbewerb teil – und gewann einen dritten Preis!
Zunächst hat Kim ein Bewerbungsvideo gedreht, in dem sie – auf Latein – ein fiktives Gespräch mit dem „Philosophenkaiser“ Mark Aurel führt. Am eigentlichen Prüfungstag musste Kim zunächst eine Übersetzung ins Deutsche anfertigen, anschließend wurden etliche Fragen zur Grammatik sowie zur Kultur und Geschichte der Antike abgefragt. Nach einer kurzen Pause kam noch eine besondere Prüfung hinzu, das lateinische Hörverständnis:
Ein Originalbrief des Autors Plinius wurde mittels CD („discus compactus“) vorgespielt und musste simultan erfasst und interpretiert werden. Die Schülerin der Klasse 9c meisterte auch dies. Und deshalb fuhr sie zusammen mit ihrem Fachlehrer Manfred Linder am 28. Mai zur Preisverleihung zum Ernst-Barlach-Gymnasium in Unna.
Die gesamte Fachschaft Latein sowie die Schulleitung des Gymnasiums Maria Königin sagen: „Gratulamur, discipula; bene fecisti! Protinus sic!“
P.S.: Wer Kim nicht sofort findet, hier die Übersetzung: „Herzlichen Glückwunsch, liebe Schülerin, gut gemacht! Weiter so!“

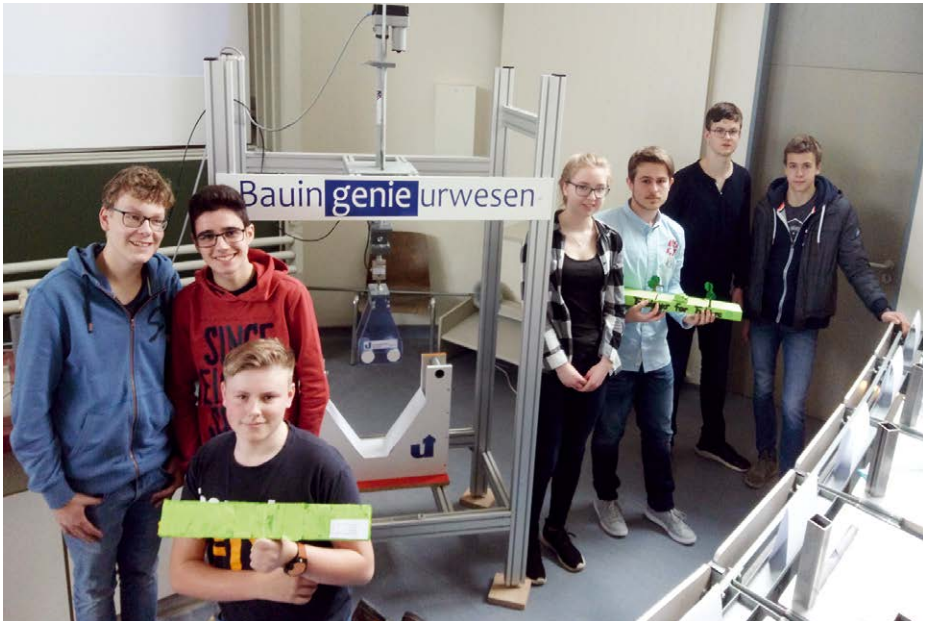
Manfred Linder

Brückenbau-Wettbewerb an der Uni Siegen

Am 1. März fuhren insgesamt sieben Schülerinnen und Schüler unserer Schule zur Finalrunde des Brückenbauwettbewerbs der naturwissenschaftlich-technischen Fakultät der Uni Siegen. Bei diesem Wettbewerb für Oberstufenschüler aus der Region Südwestfalen soll ein Brückenmodell nur aus Papier und Klebstoff gebastelt werden, welches in Geometrie und Material bestimmten Anforderungen entsprechen muss.

Während Jana Hermes und Michel Rudnitzki aus der Q2 schon zum dritten Mal teilnahmen, gaben die EF-Schüler Torben Hesse, Phillip Klein, Simon Wadsack, Lukas Zöllner und David Morais ihr Debüt. Die Papierbrücke war in den vergangenen Wochen in der Freizeit gebaut worden und musste sich nun der Belastungsprobe unterziehen. In einer Prüfeinrichtung wurden die Bauwerke systematisch belastet, während ein Messsystem die Biegung sowie die getragene Last digital dokumentierte. Die erreichte Maximalbelastung wurde schließlich noch in Relation zu Eigengewicht und Verformung der Brücke gesetzt. Außerdem gingen zu jeweils 15% durch eine Jury festgelegte Punkte für Gestaltung und Design, sowie die Qualität der anzufertigenden Ausarbeitung in die Gesamtwertung mit ein.

Die Brücke von Jana und Michel konnte bei einem sehr geringen Eigengewicht von nur 149 g eine Last von 19,7 kg tragen. Die zweite MK-Konstruktion hielt bei beinahe identischem Gewicht 6,35 kg aus. Mit Spannung wurden dann die Belastungsproben der Konkurrenz beobachtet: Auch vor der Verteilung der Zusatzpunkte stand der Sieger schon fest. Das Team des Fürst-Johann-Moritz Gymnasiums hatte ein Bauwerk geschaffen, dass eine Last von unglaublichen 75 kg tragen konnte. Das Q2-Team mit Michel und Jana, die in den vergangenen beiden Jahren jeweils den zweiten Platz erreicht hatten, fieberten während der nachfolgenden Bekanntgabe den weiteren Platzierungen entgegen. In einer starken Konkurrenz konnten sie schließlich mit dem 3. Rang erneut einen „Podestplatz“ belegten und eine wohlverdiente Prämie von 50 € mit nach Hause nehmen. Etwas weniger erfolgreich verlief der Vormittag für das Team aus der EF. Aufgrund einer eher mittelmäßigen Traglast und einer im Verhältnis zu den anderen 16 Teams geringen Punkteausbeute in den Bereichen Gestaltung und Dokumentation blieb am Ende nur der vorletzte Platz.



Aber die fünf Jungs haben einige Erfahrungen sammeln können und auch andere Konstruktionsverfahren begutachtet und sind daher hoch motiviert beim Brückenbauwettbewerb 2019/20 mit einem besseren Modell an den Start zu gehen.

Sandra Clemens

Känguru-Wettbewerb 2019 – MK-Schülerin knackt erstmals die volle Punktzahl

Am 21. März 2019 feierte der Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ in Deutschland seinen 25. Geburtstag. Dieser Multiple-Choice-Wettbewerb für die Klassen 3 bis 13 gehört nicht nur in Deutschland zu den beliebtesten Mathematik-Wettbewerben überhaupt. Bundesweit nahmen in diesem Jahr 968.598 Schülerinnen und Schüler teil – damit konnte der Teilnehmerrekord aus dem Vorjahr ein weiteres Mal überboten werden. Im Jubiläumsjahr waren insgesamt 11.800 Schulen am Start, das sind sogar nochmal 550 Schulen mehr als im Jahr 2018.

An unserem Gymnasium versuchten sich in diesem Jahr über hundert Schülerinnen und Schüler an den kniffligen und anspruchsvollen Aufgaben. Das Altersspektrum der 107 Teilnehmer reichte dabei von der Klasse 5 bis zur Abiturientia. Die Mathematiklehrer freuen sich über so viel Begeisterung für ihr Fach, denn bei dem Wettbewerb ist jeder Teilnehmer ein Gewinner. Jeder erhält eine persönliche Urkunde und einen kleinen Sachpreis. Außerdem stellt sich jeder Teilnehmer mit seinen eigenen Möglichkeiten den besonderen mathematischen Herausforderungen und Aufgabenformaten, die so im Unterricht oft leider viel zu wenig Beachtung finden. Jede Menge Spaß am Knobeln und an logischem Denken sind dabei garantiert.

Auch beim 25-jährigen Jubiläum des Wettbewerbs waren zahlreiche Schülerleistungen wieder so gut, dass sie mit einer Platzierung auf Bundesebene und einem besonderen Sachpreis belohnt wurden. Stellvertretend für alle übrigen Wettbewerbsteilnehmer gratulieren wir diesen Preisträgern an dieser Stelle für ihre erfolgreiche Teilnahme:

3. Preis:

Franziska Rameil (5c, gleichzeitig Jahrgangsbeste der Klassenstufe 5), Tony Santolaya Wu (6c), Sebastian Berens (6c) und Justus Alff (6c)

2. Preis:

Moritz Schmidt (6a), Henri Wadsack (6c) und Daniel Jouhet (6c).

Alle drei „Nachwuchsmathematiker“ waren auf Tuchfühlung zu einem 1. Preis. Henri Wadsack fehlten dabei gerade mal 1,25 Punkte, um die Grenze von 108,75 Punkten für einen ersten Preis zu knacken.

Ähnlich erging es Fabian Hoberg, Johanna Greve und Lisa Fleper aus der Klasse 7a. Sie verpassten als die drei Jahrgangsbesten der Klassenstufe 7 sehr knapp einen dritten Preis.

Jahrgangsbeste aus der Sek II waren Simon Wadsack (EF), Ben Voßhagen (Q1) und Paul Schirbel (Q2) mit sehr achtbaren Ergebnissen.

1. Preis: Im Jubiläumsjahr 2019 überragten die Leistungen von zwei Schülern alles: Cornelius Mester (8a), der schon 2016 und 2017 mit ersten Preisen auf sich aufmerksam gemacht hatte, beantwortete 93% der Fragen richtig und erhielt dafür auch in diesem Jahr einen ersten Preis. Cornelius ist damit unter den besten 0,4% seines Jahrgangs. Wir gratulieren zu dieser tollen Leistung!

Einer Schülerin gelang es sogar, die hervorragenden Leistungen von Cornelius Mester zu übertreffen. In der bisherigen Geschichte des Wettbewerbs an MK ist sie nun das beste MK-Känguru aller Zeiten: Lea Richart-Willmes (6b). Lea konnte jede einzelne der 24 Aufgaben korrekt lösen! Das hat an unserer Schule bislang noch nie jemand geschafft. In ganz Deutschland gelang dies in Leas Altersstufe ebenfalls nur ganz selten: von den 178.759 Sechstklässlern, die in diesem Jahr an dem Wettbewerb teilgenommen haben, konnten nur 100 Schüler alles richtig beantworten. Das sind gerade einmal 0,05% des Jahrgangs! Wir gratulieren Lea für diese außergewöhnlich beeindruckende Leistung, die natürlich

Die Gewinner Lea Richart-Willmes (6b) und Cornelus Mester (8a).

ebenfalls mit einem ersten Preis honoriert wurde. Logischerweise geht der Sonderpreis für den „weitesten Känguru-sprung“ ebenfalls an Lea, da sie die meisten Aufgaben in Folge – nämlich alle 24 – richtig lösen konnte. Damit konnte sie sich neben einem Sachpreis auch über das Känguru-T-Shirt 2019 freuen.

Abschließend gehen unser Dank und Glückwunsch nochmals an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Merkt euch schon jetzt wie immer den dritten Donnerstag im März vor: am 19. März 2020 gehen die Kängurus auch an MK erneut an den Start. Wir freuen uns, wenn ihr wieder dabei seid!

Christiane Schell

Erfolgreiche Geografen beim Wettbewerb „Heimat lebt“

Am 01. September, noch während wir uns auf Studienfahrt in Rom befanden, haben wir per Post von der Wettbewerbskommission das Einladungsschreiben mit der positiven Nachricht erhalten: Elisa Braunsdorf (Bildmitte) und Benedikt Höniger (dritter von rechts), zwei angehende Abiturienten aus der Q2, werden im Rahmen des Wettbewerbs „Heimat lebt“ vom Kreisheimatbund Olpe für ihre überzeugenden Facharbeiten im Fach Erdkunde ausgezeichnet.

Eingetroffen auf der Preisverleihung am 18. September auf Schrabben Gut, Kirchundem-Silberg, wurde in beiden Laudationes betont, wie fundiert und detailliert dem Heimatgedanken unter ökologischen Gesichtspunkten Rechnung getragen wurde. So hat Elisa unter der Leitfrage „Soll in Serkenrode eine Windenergieanlage gebaut werden?“ Vor- und Nachteile von Windkraft diskutiert und den Nutzen dieser erneuerbaren Energiequelle gestützt auf eine eigene Umfrage argumentativ verneint. Benedikt hat unter der Fragestellung „Welche ökologischen und sozioökonomischen Auswirkungen haben die seit dem Orkan Kyrill angelegten Weihnachtsbaum-Monokulturen auf Altenvalbert?“ den konventionellen und ökologischen Anbau miteinander verglichen und mit Hilfe eigener Kartierungen ein Plädoyer für den „Biobaum“ gehalten.

Beide Preisträger haben neben einer Urkunde samt Buchgeschenk zudem einen Geldbetrag in Höhe von 200 Euro erhalten. Außerdem werden die prämierten Arbeiten für den interessierten Leser demnächst auf der Homepage des Kreisheimatbunds Olpe veröffentlicht.

Als Lehrer machen mich die Leistungen meiner Schüler sehr stolz: einerseits, weil sich die beiden intensiv, eigenständig und vor allem kritisch mit aktuellen geographischen Fragestellungen auseinandergesetzt haben, die im Unterricht selbst aus Zeitgründen häufig nur oberflächlich thematisiert werden können; andererseits, weil Elisa und Benedikt – als Seiteneinsteiger von der Realschule kommend - mit ihrem beharrlichen Fleiß und Einsatz Vorbilder für unsere gesamte Schulgemeinde sind.

Peter Peil

Foto: Volker Eberts

Landesrunde der Mathematikolympiade – Henri Wadsack belegt hervorragenden 3. Platz und besucht Mathematische Sommerakademie

Henri Wadsack aus der Klasse 6c gelang ein toller Erfolg bei der diesjährigen Landesrunde der Mathematikolympiade: mit seinem herausragenden 3. Platz zählt er zu den besten 24 Sechstklässlern in ganz Nordrhein-Westfalen. Damit ist er gleichzeitig auch der einzige Preisträger unter allen Schülern im Kreis Olpe.

Bis zu Henris Preis auf Landesebene musste dieser nicht nur eine Menge Ausdauer, sondern vor allem auch wiederholt sein großes mathematisches Talent unter Beweis stellen. Nachdem Henri die Schulrunde an Maria Königin erfolgreich absolviert hatte, traf er in der Regionalrunde des Wettbewerbs auf die 53 besten Mathematikschüler aus dem Kreis Olpe. Henris Leistungen waren hier so überzeugend, dass er zusammen mit zwei weiteren Schülern den Kreis Olpe bei der Landes-Olympiade am 23. Februar 2019 in Düsseldorf vertreten durfte. An diesem Tag erwartete die Olympioniken wie schon in der Regionalrunde eine dreistündige klassenstufenspezifische Klausur, in der insgesamt 350 Nachwuchsmathematiker aus den Klassen 5 bis 12 ihr Können unter Beweis stellen mussten. Es wurde konstruiert, gerechnet, argumentiert und bewiesen – dies alles auf sehr komplexem, höchst anspruchsvollem Niveau unter jeder Menge Zeitdruck. Kreative Problemlösungen und logisches Denkvermögen waren in hohem Maße gefragt. Nach diesem dreistündigen Klausurmarathon hatten sich die Teilnehmer am Nachmittag im AquaZoo Düsseldorf etwas Entspannung mehr als verdient.

Die Ergebnisse der Landesolympiade wurden nicht nur von Henri mit Spannung erwartet. Und tatsächlich war die Freude eine Woche später im Hause Wadsack in Würdinghausen groß: Henri war der große Coup gelungen – mit einer mathematischen Spitzenleistung war ihm ein dritter Platz in der Landesrunde der Mathematikolympiade gelungen. Die herausragende Leistung führte Henri und seine Familie ein weiteres Mal in unsere Landeshauptstadt. Bei der großen Ehrung aller Landesrundenpreisträger nahm Henri seinen Preis aus den Händen des Düsseldorfer Oberbürgermeisters Thomas Geisel entgegen. Dieser freute sich mit Henri und dessen Familie über den tollen Erfolg des Sechstklässlers. Neben einem kleinen Geschenk wurde Henri mit der Teilnahme an der Mathematischen Sommer-Akademie im Juni belohnt. Diese wird jedes Jahr vom Landesverband Mathematikwettbewerbe NRW e.V. veranstaltet. Die Sommerakademie bietet den Preisträgern ein Forum, ihre mathematische Begabung und Begeisterung unter Gleichgesinnten auszuleben. In NRW nehmen rund 200 Schülerinnen und Schüler an der Sommerakademie teil, womit sie die größte in ganz Deutschland ist.

Henri berichtet: „Nach meinem 3. Platz bei der Landesrunde der Mathema-

Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel freut sich mit Henri und dessen Familie über den tollen Erfolg des Sechstklässlers.

tik-Olympiade durfte ich dieses Jahr an der Mathematischen Sommerakademie teilnehmen. Diese fand vom 28.6. bis zum 5.7. in Kranenburg an der holländischen Grenze statt. Ich wohnte mit ca. 200 Schülern/innen aus den Klassen 5 bis Q2 in der Jugendtagungsstätte Wolfsberg, einem schönen Gut mitten im Wald. Es standen täglich zwei Gruppenarbeitseinheiten auf dem Programm. Darin beschäftigten wir uns mit vielen interessanten Themen wie dem mathematischen Schubfachprinzip, Gleichungen, der Wahrscheinlichkeitsrechnung und technischen Besonderheiten wie dem Braitenberg-Vehikel. Dies waren alles Themen, die im normalen Schulunterricht zu kurz kommen oder leider gar nicht vorkommen. Nachmittags und abends wurden neben mathematischen Arbeitsgruppen auch viele Freizeitaktivitäten wie Ausflüge, Wanderungen, Spieleabende und ein Schwimmbadbesuch angeboten. Für mich war es eine sehr schöne Woche, in der ich viele nette mathematikinteressierte Leute kennengelernt habe."
Henri Wadsack (6c)

Abschließend möchten wir als Schule Henri zu seiner bravourösen mathematischen Leistung gratulieren! Wir sind stolz, dass unser Gymnasium Maria Königin in Düsseldorf durch Henri so erfolgreich vertreten wurde. Wir wünschen Henri für die Zukunft weiterhin viel Freude an der Mathematik!

Christiane Schell

Hannah kennt die geographische Mitte Deutschlands

Hannah Stupperich aus der 9d heißt die Gewinnerin beim diesjährigen Diercke-Wissen Geographie Wettbewerb an unserer Schule. Bereits im Klassenwettbewerb zeigte sie ihre Erdkundekenntnisse und holte die meisten Punkte aller Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 7-9. Im Schulfinale der Klassenbesten setzte sie sich erst in der Stichfrage gegen Ricardo Kieper aus der 9a durch, der wie im Vorjahr einen starken 2. Platz errang. Gesucht wurde hier eine Landeshauptstadt, die am nächsten an der geographischen Mitte Deutschlands liegt.
Insgesamt beteiligten sich über 250 Schüler unserer Schule an dem Wettbewerb, in dem traditionell Fragen aus den Kategorien Deutschland, Europa, Welt und Allgemeine Geographie beantwortet werden sollen.

Hier alle Klassensieger im Überblick:
7a) Julia Jochheim
7b) Lars Frankenbach
7c) Fabian Reichling
7d) Adrian Augele
8a) Davin Sapp
8b) Elia Ahlemeyer
8c) Jonas Müller
9a) Ricardo Kieper
9b) Marie Mertens
9c) Jeremias Göckeler
9d) Hannah Stupperich

Die gesuchte Landeshauptstadt aus der Stichfrage lautet übrigens Erfurt!

Auf den Geschmack gekommen? Hier weitere Fragen des diesjährigen Wettbewerbs:
1. Notiere den Namen des Staates (A) und seiner Hauptstadt (B), der an das nördlichste deutsche Bundesland grenzt.
2. Der drittgrößte Fluss Europas ist der Dnjepr, er mündet in das ….
Notiere den Namen des Meeres.
3. Ordne die folgenden Städte von Westen nach Osten: A) Limerick B) Ljubljana C) London D) Luxemburg
4. Notiere den Namen des Alpenpasses, der Österreich mit Italien verbindet.
5. Notiere den Namen des Ozeans, zu dem die Bucht des Golfes von Panama gehört.
6. Schreibe den Fachbegriff für die Drehbewegung der Erde um die eigene Achse auf.
7. Notiere den Namen für eine Sandablagerung, die durch den Wind entsteht und mehrere hundert Meter hoch werden kann.

Manuel Vormweg

Lösungen: 1. A: Dänemark B: Kopenhagen / 2. Schwarzes Meer / 3.A-C-D-B / 4. Brenner / 5. Pazifischer Ozean / 6. Erdrotation/ 7.Düne

Vorlesewettbewerb

Nachdem ich in der Schule gewonnen hatte, musste ich mir Gedanken machen, welches Buch ich im Kreisausscheid vorlesen wollte. Nach einigen Überlegungen entschied ich mich schließlich für „Wunder“. Es erzählt von einem 10-jährigen Jungen, der schon mit einer Gesichtsfehlbildung geboren und bis jetzt immer zu Hause von seiner Mutter unterrichtet wurde. Dann soll er aber ab Klasse 5 auf eine ganz normale Schule gehen und hat natürlich Angst – Angst davor, angestarrt zu werden. Was er dann erlebt und fühlt, kann man echt gut nachempfinden.

Nach der Vorbereitung war es schließlich soweit – der 24.02. war da. Mittags fuhren wir los. Bei der Fahrt dachte ich lange darüber nach, wie es wohl werden würde. So langsam wurde ich ganz schön aufgeregt. Es war irgendwie ein komisches Gefühl. Wir gingen über den holprigen Weg zur Burg. An der Tür wurden wir von einer Frau vom Jugendamt Olpe mit Handschlag begrüßt. Dann folgten wir dem Schild

„Zum Vorlesewettbewerb“. Kurze Zeit später, nachdem wir angekommen waren, traf auch Herr Birkner ein. Ich fand es sehr schön, dass er auch kam. Als schließlich alle da waren, fing es an. Eine Frau zog per Los die Reihenfolge. Ich war die 10., also die Vorletzte. Es lasen fast alle vor – dann war ich dran: Ich wurde aufgerufen und sollte mich auf den Stuhl vor dem Publikum setzen. Dann stellte die Moderatorin mir ein paar Fragen wie:

- Was ist dein Lieblingsfach?
- Wo gehst du zur Schule?
- Wen hast du heute mitgebracht?

Anschließend stellte ich das Buch in ein paar Sätzen vor. Dann fing das eigentliche Lesen an. Ich las die Überschrift vor und dann versank ich im Vorlesen.

Schließlich war ich mit meinem vorbereiteten Text fertig und setze mich wieder hin. Ich hörte noch der letzten Vorleserin zu und dann war eine 20-minütige Pause, in der es Kaffee und Kuchen gab. Danach ging es mit dem Fremdtext weiter, und davor hatte ich schon ein bisschen Angst, denn ich wusste nicht, was mich erwartete. Dann wurde ich wieder als Zehnte aufgerufen, denn es war die gleiche Reihenfolge wie vorher. Ich hatte genau die Stelle bekommen, wo ganz viele schwierige Namen auftauchten. Das war gar nicht so einfach! Als der Durchgang vorbei war, gab es wieder eine Pause. Danach war die Siegerehrung. Es bekamen zuerst alle Teilnehmer eine Urkunde, ein Buch, ein Lesezeichen und ein Bücherprospekt. Zuletzt wurden die ersten drei Plätze verkündet. Ich war nicht darunter, aber ich fand es überhaupt nicht schlimm, denn dabei sein ist alles! Es war ein schönes Erlebnis!

Maria Schmidt, 6b

Psst - es wird vorgelesen!

Exkursion Bio-LK Marburg

Am 8. Mai ging es für den Biologie Leistungskurs der Q1 samt seinem Lehrer Herrn Scharf nun bereits zum 4. Mal auf zur Philippsuniversität nach Marburg. Nach einer ca. 1 ½-stündigen Fahrt steckte uns die Müdigkeit noch in den Knochen, jedoch freuten wir uns trotzdem auf die beiden Tage im Schülerlabor der Grünen Schule.
Nach einer kurzen Wartezeit, in der wir uns erst mal für den anstehenden Photosynthesekurs stärkten, wurden wir auch schon in Empfang genommen.
Nach einer kleinen Einführung in den folgenden Tag durften wir uns im Tropen- und Sukkulentenhaus umsehen und unsere ersten Eindrücke notieren. Wir waren beeindruckt von der Vielfalt an Pflanzen, doch die stickige Luft im Tropenhaus machte vielen bereits zu schaffen. Danach maßen wir Luftfeuchtigkeit und Lichtintensität an verschiedenen Stellen im botanischen Garten.
Wie sind die verschiedenen Pflanzen eigentlich an ihre Umgebung angepasst? Bei dieser Frage wurde unser Vorwissen bereits zum ersten Mal getestet, doch dies war natürlich kein Problem für den Lieblingskurs von Herrn Scharf. Für die Laborarbeit mussten wir nun Blattproben von Pflanzen extrahieren, um diese anschließend mithilfe der Dünnschichtchromatographie zu analysieren. Nachdem wir die Blattpigmente aus unseren Proben im Labor von den restlichen Bestandteilen des Blattes getrennt hatten, konnten wir diese mittels Absorptionsspektrum identifizieren. Zum Verdruss mancher MitschülerInnen konnten wir auch hier nicht auf die Theorie verzichten, und so gab es zwischendurch immer kleine Unterrichtseinheiten. Auch hier konnten wir zeigen, was wir bereits wussten und weiterhin unser Wissen vertiefen und erweitern. Die Arbeit im Labor machte uns allen sichtlich Spaß, doch irgendwann brauchten wir alle eine Stärkung, also bestellten wir etwas vom Pizzamann und aßen zum Nachtisch noch Kekse. Den Schmetterlingen im Schmetterlingshaus wurde in der Mittagspause auch ein kleiner Besuch abgestattet.
Nach der Pause werteten wir unsere Ergebnisse aus und dann war der erste Tag im Schülerlabor auch schon um. Etwas erschöpft, aber mit viel neuem Wissen begaben wir uns zu unserer Unterkunft und bezogen unsere Zimmer.
Beim Abendessen tauschten wir uns über den Tag aus und gingen anschließend, trotz schlechten Wetters noch gemeinsam in die Marburger Innenstadt, wo wir den Tag gemütlich und mit vielen Gesprächen abseits vom Schulalltag ausklingen ließen.
Mit dem nächsten Morgen war auch schon der letzte Tag angebrochen und nachdem wir unsere Sachen gepackt und die Zimmer verlassen hatten, trafen wir uns alle beim Frühstück. Danach ging es auch schon wieder zur Universität.
„Der genetische Fingerabdruck“ war das Thema des zweiten Tages. „Des einen Freud ist des anderen Leid“. So konnte man unsere Laune zu Beginn beschreiben, denn wie das Thema schon verrät, ging es um Genetik. Nach der Einführung und dem Überblick über den Tag, ging die Stimmung dann doch steil bergauf, denn wir durf-

ten unsere eigene DNA untersuchen. Was vorher im Unterricht immer nur trocken besprochen wurde, konnten wir nun endlich in die Praxis umsetzen. Erst wurden wir mit Laborpipette und Eppi, eine Art kleines Reagenzglas, vertraut gemacht, bevor es hieß: Mundschleimhautzellen gewinnen, um an unsere DNA zu gelangen. Naja, so spannend wie einige dachten, war das in der Tat nicht. In den folgenden Schritten musste die DNA dann isoliert werden, was sich als schwieriger und langwieriger als gedacht herausstellte. Zellen gewinnen, Zellen lysieren, Proteine fällen, DNA fällen, waschen und lösen und anschließen mithilfe von Polymerasekettenreaktion (PCR) vervielfältigen. Die Zeit während der PCR nutzen wir als Biologie-Elite natürlich sinnvoll, indem wir die Theorie dieser Methode nochmals wiederholten und anschließend in unsere wohlverdiente Mittagspause gingen. Während der Pause verewigten wir uns zudem noch in einem Gästebuch, in das sich auch schon unsere Vorgänger eingetragen hatten.

Nachdem genug DNA-Kopien entstanden waren, konnten wir unsere DNA nun mittels Gelelektrophorese der Länge nach auftrennen, um am Ende des Tages unseren genetischen Fingerabdruck eines Genlocus zu erhalten. Als die Gelelektrophorese lief, spielten wir ein wenig SpuSi und deckten den Täter eines Mordfalls auf. Das abschließende Ergebnis der Gelelektrophorese erschreckte uns jedoch ein wenig, da wir feststellten, dass wir irgendwie alle miteinander verwandt sind.

Gegen 15:30 Uhr ging es dann wieder in Richtung Heimat. Während der ganzen Busfahrt war es totenstill im Bus, denn alle waren übermüdet und erschöpft von dem harten Alltag eines Laboranten.
Mit unseren Kitteln und den Handschuhen haben wir uns alle wie professionelle Biologen gefühlt und die Laborarbeit hat bei manchen sogar Interesse an diesem Berufszweig geweckt.
Die Exkursion hat uns allen einen sehr guten Einblick in Laborabläufe und die Praxis gegeben und wir haben alle sehr viel dazu gelernt. Des Weiteren war vor allem die Zeit, die wir gemeinsam als Kurs dort verbracht haben, einmalig und unvergesslich.

Miriam Seidenstücker, Lisa Marie Berg, Q1

Physikkurse an der Uni Siegen

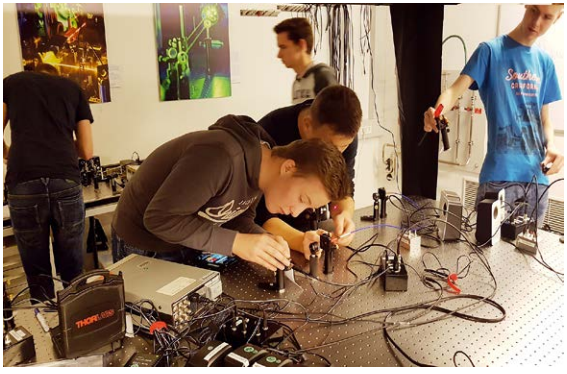
Fast 70 Schülerinnen und Schüler der Stufen EF, Q1 und Q2 erlebten am Donnerstag vor den Halbjahreszeugnissen einen spannenden Tag an der Universität Siegen. Zusammen mit einigen Oberstufenkursen der St.-Franziskus Schule Olpe und des Städtischen Gymnasiums Kreuztal nahmen sie am Studientag Physik auf dem Emmy Noether-Campus teil.
Den Großteil der Zeit verbrachten unsere interessierten Physikerinnen und Physiker mit Experimenten und Vorträgen in Kleingruppen, die von den verschiedenen Fachbereichen der Uni angeboten wurden. So wurde beispielsweise in der Experimentellen Nanophysik mit Glimmer experimentiert, die Quantenoptiker zeigten Teilchenfallen für mikroskopisch kleine Teilchen und das Prinzip des Schwebens wurde aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und im Experiment umgesetzt. Bei der Vermessung von Proteinbewegungen konnte die Verzahnung von Versuchsaufbau und Analysesoftware am PC erfahren werden.

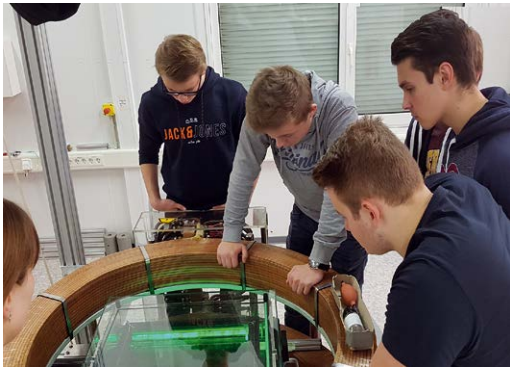
Eingerahmt wurde die Veranstaltung von zwei Vorlesungen. Zu Beginn sprach mit Prof. Thomas Mannel, ein Fachmann für die theoretische Physik über die Welt im ganz Großen (Universum) bis hin zum ganz Kleinen (Quarks im Atomkern). Für einen effektreichen Abschluss sorgte der Hauptorganisator Prof. Carsten Busse mit einem kleinen Team im Rahmen einer Experimentalphysikvorlesung, bei der die Schülerinnen und Schüler Versuche bestaunen konnten, die auf diese spektakuläre Art nie im Unterricht durchgeführt werden könnten.
Insgesamt bildete der Tag die Arbeitsweise eines Physikers sehr gut ab. Einerseits freut man sich über Peaks in einer Messkurve auf dem Computerbildschirm und Zeigerausschläge am Messgerät, die den theoretischen Erwartungen entsprechen. Andererseits kommt es mit flüssigem Stickstoff oder Vortex-Ringen aus der selbst gebastelten Vortex-Kanone zu kreativen Experimenten… ok, manche würden es auch Spielen nennen.
Das Feedback der Schülerinnen und Schüler nach der Veranstaltung zeigt, dass sich die Reise nach Siegen sehr gelohnt hat.

Sandra Clemens

Der Physik LK in Hamburg

Vom Donnerstag, den 17. bis Montag, den 21. Oktober, also mitten in den Herbstferien, machten sich 13 Schüler des Physik Leistungskurses der Q2 zusammen mit ihrer Lehrerin Anne Lingemann auf den Weg nach Hamburg. Hauptziel der Reise war das Forschungszentrum DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron), an dem Grundlagenforschung zur Teilchenphysik betrieben wird.
Während der erste Tag ganz im Zeichen der Anreise mit der Bahn stand, ging es am Freitag zunächst zur Uni Hamburg. Nach einer theoretischen Einführung in den Bereich der optischen Signalübertragung und den Aufbau des sog. Michelson-Interferometers, konnten die Schülerinnen und Schüler selbstständig experimentieren. Am Nachmittag fand mit einer Führung der erste Besuch am DESY statt. Am Samstag wurde das Airbus Werk besichtigt. Bei einer Werksführung erhielt die Gruppe einen Einblick in den Flugzeugbau und obwohl die Arbeitsschritte natürlich nur aus einiger Entfernung beobachtet werden konnten, empfand man den Rundgang als sehr spannend und informativ. Der Sonntag stand zu freier Verfügung: einige Frühaufsteher fuhren zum Fischmarkt, mittags gingen alle zum Hamburg Dungeon und manche besuchten noch das Miniatur Wunderland. Am Montag stand der zweite Besuch auf dem DESY Gelände an. Im Schülerlabor wurde mit Experimenten zu elektrischen und magnetischen Feldern die physikalische Grundlage aller Teilchenbeschleuniger theoretisch und praktisch betrachtet. Mit den umfangreichen experimentellen Möglichkeiten konnten Versuche aus dem Unterricht selbstständig durchgeführt und aus einem anderen Blickwinkel betrachtet werden.
Natürlich kam in all den Tagen auch das außerphysikalische Programm nicht zu kurz. Abends wurde das Hamburger Nachtleben erkundet - die Reeperbahn war nicht weit entfernt - oder gemeinsam in den Räumlichkeiten der Jugendherberge Billiard oder Schach gespielt.
Obwohl die Physiker am Montagabend spät und müde in Altenhundem am Bahnhof eintrafen, waren sich alle einig, dass sich dieses Schulprogramm in den Ferien sehr gelohnt hat.





Physik LK, Q2

Fortschrittliche Ideen und Antworten zum Thema Kirche

Ein Wochenende in Paderborn

In der heutigen Zeit muss die katholische Kirche viel Kritik einstecken. Vieles, das früher als ganz normal erachtet wurde, wird heute vor allem von jüngeren Menschen hinterfragt. So stellten auch wir als Relikurs verschiedene Fragen. Als Kurs mit nur einem Jungen und gleich 15 Mädchen interessierte uns natürlich die Rolle der Frau in unserer Kirche. Wird es in Zukunft möglich sein, auch als Frau höhere Ämter in der Kirche auszuüben? Wie wollen die Kirche und der Vatikan mit Vorwürfen bezüglich sexuellem Missbrauchs durch Priester und Ordensleute umgehen? Doch unsere Fragen waren noch vielfältiger: Wohin fließt eigentlich das Geld, das wir als Kirchensteuer zahlen? Welche Projekte unterstützt die katholische Kirche? Durch welche Angebote versucht die Kirche die jungen Menschen wieder an Bord zu holen und wie sind diese Angebote für uns erreichbar? Kann unsere Kirche, die für Geschwisterlichkeit und Nächstenliebe steht, etwas gegen die überall wieder verstärkt aufkommende Fremdenfeindlichkeit ausrichten?

Die Schülerinnen aus dem Relikurs der Q2, Johanna Vielhaber, Franziska Ludwig, Celine Czech und Larissa Ludwig mit Herrn Kaufmann, Nico Schnittger vom BDKJ und Dagmar Hanses vom Diözesankomitee (von links).

Auf all diese Fragen versuchten wir zuerst durch verschiedenste Referate im Unterricht Antworten zu finden. Wir befassten uns mit Priesteramt, Zölibat, Projekten wie Nightfever oder Young Mission, aber auch mit Hilfswerken wie Misereor oder der Frage, ob in der Kirche Hierarchie oder Demokratie herrscht. Außerdem wurden wir über die Vergangenheit unserer Kirche in Mittelalter und Nationalsozialismus informiert.

So konnten wir einen Teil unserer oben genannten Fragen selbst beantworten und eigene Vermutungen über die Zukunft unserer Kirche anstellen, doch wir wollten auch die „echte Meinung“ der Kirche hören. Diese Chance bekamen wir, denn Herr Kaufmann stellte für uns einen Ausflug nach Paderborn auf die Beine. Hier hatten wir die Gelegenheit unsere Fragen zu stellen, zu diskutieren und einen Einblick in verschiedene Visionen für die Kirche von morgen zu erhalten.

Also starteten wir im Februar zusammen mit Herrn Kaufmann und Frau Dommes in Richtung Paderborn. Nachdem wir uns in der Jugendherberge, die wir für uns allein hatten, kurz eingerichtet hatten, ging es zu einem Restaurant, in welchem wir von Weihbischhof Hubert Berenbrinker zum Abendessen eingeladen wurden. Auch hier hatten wir wieder die Chan-

ce, unsere Fragen zu stellen. Dabei überraschte uns der Weihbischhof mit fortschrittlichen Ideen für die Zukunft. Er sah beispielsweise die Hoffnung, die Rolle der Frau in der Kirche in Zukunft deutlich zu verstärken, verwies dabei aber auf die Problematik, dass die gesellschaftliche Rolle der Frau nicht in allen katholischen Ländern gleich sei und sich eine einheitliche Regelung des Vatikans dadurch nur schlecht realisieren lasse. Überraschend wenig konservativ zeigte er sich auch gegenüber dem Thema Homosexualität. Anschließend ließen wir den Abend bei Cocktails und Bier mit ehemaligen MK-Schülern gemütlich ausklingen.

Der nächste Tag startete mit einem Morgengebet in der Bartholomäuskapelle. In der ältesten bekannten Hallenkirche nördlich der Alpen versuchte uns Herr Kaufmann zum Singen zu motivieren. Trotz besonderer Akustik waren wir für morgendlichen Gesang nicht zu begeistern. Anschließend zeigte uns Guide-Kaufmann den Dom. Auch hier erfuhren wir allerhand wissenswerte und interessante Details.

Nachdem wir von Stephan Lange im Generalvikariat begrüßt wurden und erste Fragen und Erwartungen austauschen konnten, teilten wir uns zu weiteren Gesprächen in zwei Gruppen auf. Während die eine Gruppe unter anderem Informationen zum BDKJ erhielt, starteten wir mit einem Gespräch mit Dr. Annegret Meyer. Als Referentin für katholische Grundsatzarbeit sprach sie mit uns unter anderem über die Rolle der Frau in der Kirche, da sie in diesem Bereich tätig ist und bereits einige Projekte umsetzen konnte. Auffällig war dabei, dass sie glaubt ihre eigenen Söhne nicht ausreichend katholische sozialisieren zu können, da die Einstellung des jugendlichen Umfelds dies deutlich erschwert, weil Glaube für viele „uncool“ ist. Sie spricht in diesem Kontext davon, dass Jugendliche gemeinsame Aktionen mit einem sichtbaren Ergebnis bevorzugen. Sie kritisiert zudem, dass in der katholischen Kirche die Macht noch immer auf die „alten Männer“ konzentriert ist und es daher nur wenig Veränderungsbereitschaft gibt. Dass die Frauen mehr Macht bekommen sollten, begründet sie mit der Taufberufung, nach der jeder Getaufte zur Verkündigung seines Glaubens ermächtigt ist.

Als Nächstes sprachen wir mit Karin Stieneke vom Bonifatiuswerk. Sie geht der Frage nach, wie wir die Kirche gestalten können, damit sie die Menschen von heute anspricht. Sie stellte uns hier einige moderne Projekte vor, wie z.B. eine digitale Kirchengemeinde, die über soziale Medien agiert. Dabei werden beispielsweise Weihnachts- oder Ostergeschichte digital per WhatsApp erzählt. Außerdem sucht sie nach wie vor immer neue Zugänge zur Botschaftsvermittlung, um Kirche neu erlebbar zu machen, neue Christen anzusprechen und zu aktivieren. Zum Ende sammelten wir uns, unsere Gedanken und Ergebnisse in einem überraschenden und aufschlussreichen Fazit.
Auf der Rückfahrt waren wir alle platt und von den Eindrücken überwältigt. Wir konnten die Kirche aus einem ganz neuen Blickwinkel erleben und bekamen Verständnis für die Komplexität der Problemlösung in der katholischen Kirche.

Für diese einzigartige Chance bedanken wir uns recht herzlich bei Herrn Kaufmann, der alles organisiert und perfekt geplant hat, sowie bei Frau Dommes, die uns begleitete. Wir blicken gerne auf ein tolles Wochenende, ein nettes Miteinander und aufschlussreiche Gespräche zurück.

Antonia Eberts und Aurelia Schmidt, Q2

Flamenco, Fiesta und Paella

Studienfahrt der Q1 nach Madrid

Koffer gepackt und auf nach Madrid. Hört sich toll an, nicht? Auf die kurzen Pfingstferien verzichtend und nach Sonne jammernd haben sich 21 Schüler aus zwei Spanischkursen der Q2 in Begleitung von Frau Pinner und Herrn Hebbeker im Juni auf den Weg in die Hauptstadt Spaniens gemacht.

Der Sinn dahinter war nicht nur Sonne tanken und den ganzen Tag Siesta machen, sondern einen Einblick in die spanische Kultur und die unglaublich beeindruckenden Sehenswürdigkeiten, die Madrid zu bieten hat, zu bekommen. Neben unzähligen Plätzen, Straßenmusikern, immerzu nervenraubenden Straßenhändlern und Kleinrestaurants, die uns mit Tapas und Paella versorgten, besuchten wir auch die Aussichtsplattform des Palacio de Cibeles und wanderten staunend durch den Palacio Real und das berühmte Museo del Prado. Nun ja, da sich hier jedoch die Meinungen teilen, haben dann doch einige wohl mehr die Bootsfahrt auf dem See im Parque del Retiro und das Sonnetanken auf der Dachterrasse unseres Hotels genossen.

Immer voran Herr Hebbeker mit Stadtkarte ausgestattet (auch Google Maps genannt), sind wir wie gewünscht nach kurzem Fußmarsch fast immer sofort ans Ziel gekommen. Mit einer guten Kombination aus Freizeit und Kultur sind wir durch die Straßen Madrids gewandert, wobei wir, wie eigentlich zu erwarten, eben genau aussahen wie die typischen allseits bekannten Touristengruppen. Mit Bauchtaschen bepackt und Spiegelreflexkameras um den Hals gebunden, haben wir dabei stets versucht, Kenntnisse aus dem Unterricht anzuwenden und zum Beispiel Essen auf Spanisch bestellt. Ganz zur Freude von Frau Pinner und den Bedienungen, die doch immer wieder staunend zeigten, wie bemerkenswert sie es doch fanden, dass wir uns an ihrer Muttersprache probierten. Aber auch mit sprachlichen Fehlern und ab und an brüchigem Spanisch sind wir nicht verhungert und haben meist auch das bekommen, was wir uns vorher gewünscht hatten.

Wichtig zu erwähnen ist außerdem der Abend, an dem ein Großteil der Gruppe das Stadion in Madrid besuchte, um dort ein paar Berühmtheiten dabei zuzusehen, wie sie einem Ball hinterherjagten. Ein Highlight natürlich vor allem für die Jungs, die sich dem Spiel völlig hingaben und sowohl mit Vereinsschal als auch mit einem riesigen Grinsen im Gesicht zurückkamen.

Mit definitiv zu wenig Schlaf, weil meiner Meinung nach Schlaf nun mal eben unwichtig war, und vorbildlichen 25.000 Schritten pro Tag auf dem Schrittzähler des Smartphones, haben wir die vier viel zu kurzen Tage in Madrid sehr genossen. Gelohnt hat es sich definitiv, über die Ferientage mit den Lehrern im Gepäck nach Spanien zu fliegen! Und währenddessen haben wir nicht mal Unterricht verpasst, was für alle Eltern dann schon sehr für die Reise sprach.

Um zum Schluss noch einmal auf den Anfang meines Berichts einzugehen: Flamenco ist toll anzusehen, solang man sich selbst nicht daran versucht; als Fiesta würde ich den ganzen erfolgreichen Trip bezeichnen und Paella wurde definitiv verschlungen und von uns Spanischexperten als ein Muss in Spanien angesehen.

Joana Prutti, Q2

Austausch Frankreich – Aufenthalt in Thônes

Der Austausch in Thônes war wieder sehr erlebnisreich und wurde von Frau Beul und Frau Henkel begleitet.
Nach dem Abschied von unseren Eltern kamen wir, 16 Schülerinnen und Schüler von MK, nach einer langen Fahrt am 24. Januar abends am Collège et Lycée Privés St. Joseph in Thônes an. Alle waren aufgeregt und gespannt, was wir während des Aufenthaltes erleben würden. An der Schule wurden wir von unseren französischen Gastfamilien mit einem pot d'accueil herzlich empfangen und verbrachten anschließend den Abend mit unseren Partnern, um uns kennen zu lernen.
Am nächsten Tag gab es für uns Gastschüler eine interessante Führung durch die Schule, und wir durften an zwei Unterrichtsstunden teilnehmen. Vieles kam uns bekannt, aber sehr vieles auch neu und noch fremd vor. Natürlich konnten wir nicht alles verstehen, aber dennoch in etwa dem Unterrichtsgeschehen folgen.
Dann stand das Wochenende vor der Tür, das wir mit unseren Gastfamilien verbrachten. So erlebten wir mehr und mehr deren Alltag. Manche „Tandems" trafen sich mit anderen für gemeinsame Aktivitäten, z. B. Schlittschuhfahren.

Am Montag ging es für uns auf die Skipiste in Le Grand Bornand, leider aber ohne unsere Austauschpartner, weil diese Unterricht hatten. Der Skikurs fand in zwei unterschiedlichen Leistungsgruppen statt; unsere Skilehrer waren sehr nett und lustig. Das Wetter war auch auf unserer Seite.
Den zweiten Tag der Woche verbrachten wir in Thônes. Dort besichtigten wir die Ausstellungsräume von Mobalpa, einer örtlichen Möbelfabrik, und ein Museum zur Geschichte von Thônes, um mehr von der Region zu erfahren. Zum Mittagessen waren wir in der Schulkantine; das „drei-Gänge-Menü" schmeckte den meisten wirklich gut. Nachmittags ging es für uns in eine Käserei, in der wir sehen konnten, wie u. a. der Reblochon hergestellt wird. Das war sehr interessant zu beobachten und kurzweilig, doch der Geruch definitiv nichts für jeden… Hinterher durften wir den Käse selbstverständlich auch probieren.
Mittwochs haben die französischen Schüler frei; aus diesem Grund konnten wir den Tag wieder mit unseren Gastfamilien verbringen.
Am Donnerstag ging es mit den französischen Schülern nach Annecy. Dort waren wir in zwei Museen, einem ehemaligen Gefängnis und dem Museum zur Regionalkunde sowie den Seen der Alpen, insbesondere dem Lac d'Annecy. Dann hatten wir Freizeit, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden, bis es für uns zurück nach Thônes ging.
Der Freitag war der letzte Tag, an dem

wir etwas in der Schülergruppe unternommen haben. Es ging noch einmal auf die Skipiste, nach La Clusaz. Zum Glück hatten wir dieselben Skilehrer, aber leider schlechtes Wetter.
Dann brach das zweite Wochenende an – ein schöner Abschluss in den Gastfamilien.
Die zehn Tage sind wie im Flug vergangen. Am Montagmorgen trafen wir uns an der Schule und mussten uns leider verabschieden, wobei die eine oder andere Träne vergossen wurde. Der Gedanke an ein Wiedersehen im Sommer tröstete jedoch alle. Wir kamen abends wieder gesund und munter in Lennestadt an, wo wir bereits sehnsüchtig von unseren Familien erwartet wurden.
Wir können den Austausch jedem empfehlen, der Frankreich kennen lernen und erleben möchte sowie die erlernten Sprachkenntnisse anwenden und verbessern will. Wir danken unseren begleitenden Lehrerinnen sowie den Verantwortlichen in Frankreich sehr herzlich, dass wir diese Fahrt erleben durften.

Irma Mester und Ida Michels, Jgst. 8

30 Jahre Austausch

Dieses Jahr feierte der Austausch mit dem Collège et Lycée Privés St. Joseph in Thônes (Hochsavoyen) bereits sein 30-jähriges Jubiläum. Auf beiden Seiten bestand durchgängig großes Interesse dieses gemeinsame europäische Projekt aufrechtzuerhalten, so dass die Begegnung in den 30 Jahren ohne Unterbrechung stattfinden konnte, was keine Selbstverständlichkeit darstellt. Die Partnerschaft ist im Hinblick auf die Entwicklung in Europa ein wichtiger Bestandteil der Verständigung und trägt zum friedlichen Zusammenleben der Nationen bei. „Dieser Schüleraustausch ist Ausdruck der Freundschaft zwischen den Bevölkerungen, die so elementar wichtig als Grundlage für die europäische Idee ist. Und so sind in den letzten 30 Jahren vielfach aus den Begegnungen Freundschaften erwachsen – sowohl auf Schüler – als auch auf Lehrerseite. Mit unserer Schulpartnerschaft leisten wir mehr für Europa als jeder wohlmeinende Appell und jede hehre Sonntagsrede“, so der Schulleiter unseres Gymnasiums, Herr Fabian Borys.

Aus Anlass des Jubiläums war die diesjährige Austauschgruppe (19 MK-Schüler mit ihren 16 französischen Partnern) zu einem Besuch ins Lennestädter Rathaus eingeladen. Die Teilnehmer wurden von Herrn Fabian Borys, Frau Ilse Beul, der Austauschkoordinatorin, sowie den französischen Kollegen, M. Florian Müller und M. Charly Almeida, außerdem der ehemaligen Deutschlehrerin und Mitbegründerin des Austauschs, Mme Christine Fabre begleitet. Nach der Begrüßung durch den Beigeordneten der Stadt Lennestadt, Herrn Karsten Schürheck, erhielten die Schüler Informationen über Lennestadt und die Region. Herr Schürheck beglückwünschte die Anwesenden zu der außergewöhnlich erfolgreichen Partnerschaft zwischen beiden Schulen.

Vom 29. Juni bis zum 10. Juli 2019 blieben die französischen Gäste in Lennestadt. Die Teilnehmer hatten ein sehr abwechslungsreiches Programm: Neben Besuchen von Siegen, Bonn und dem Galileo-Park waren sportliche Aktivitäten und ein Grillabend mit Lehrern, Eltern und Geschwistern organisiert. Die Schüler begleiteten ihre Partner auch an einigen Tagen in ihrem Schulalltag, um das deutsche Schulsystem näher kennenzulernen. Viele Eindrücke konnten sicherlich auch an den Wochenenden im Kreis der Gastfamilien gesammelt werden.

Auf französischer Seite wurde der Austausch von Anfang an von Mme Caroline de Simone betreut, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz vieles möglich machte. Auf deutscher Seite war Frau Elke Hechler die Initiatorin der Begegnung und bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Schuldienst im Januar 2007 für die Durchführung verantwortlich. Sie widmete sich dieser Aufgabe stets mit sehr viel Herzblut. Von 2007 bis 2013 wurde das Projekt von Herrn Rainer Bildheim geleitet – ebenfalls mit allergrößter Begeisterung. Frau Ilse Beul übernahm die Verantwortung für die Partnerschaft 2013 und leitet diese mit der gleichen Überzeugung. Frau Susanne Eberwein-Kruse, Frau Hildegard Hegener-Spierling und Frau Marie-Luise Honigmann waren bis zu ihrem Ausscheiden ebenso aktiv an dem Projekt beteiligt; aktuell sind dies Frau Petra Henkel und Frau Nathaly Nückel.

In seiner Rede zu Beginn der Jubiläumsfeier am 6. Juli 2019 unterstrich Herr Fabian Borys, dass eine solch langjährige Schulpartnerschaft, auf die wir sehr stolz sein können, vor allem vom Engagement der daran beteiligten Lehrer lebt, um so das Rückgrat einer besonderen deutsch-französischen Freundschaft zu bilden. „Diese Beziehungen sind – das kann man wohl mit Fug und Recht behaupten – einzigartig, aber sie sind nicht selbstverständlich. Ganz im Gegenteil: Sie sind ein Schatz, ein wirklich wertvoller Schatz, den es zu pflegen gilt.“ Größtmögliche Unterstützung erfuhr der Austausch mit Frankreich in all den Jahren bereits von den ehemaligen Direktoren unserer Schule, Herrn Pater Johannes Nies und Herrn Berthold Schleime.

Ilse Beul

Austausch Irland 2019

Bereits im Februar 2019 startete die aufregende Zeit des Irlandaustausches in Deutschland. Es gab ein umfangreiches Programm, welches von den Lehrern geplant worden war. Wir erkundeten gemeinsam mit den irischen Schülerinnen und Schülern das Sauerland und die rheinländische Stadt Köln. Außerdem fand eine Besichtigung der Sauerlandpyramiden sowie das Rodeln in Winterberg statt. Abends trafen wir uns öfter mit anderen Teilnehmern des Austausches in der Kletter- oder Bowling-Halle, um das Tagesgeschehen gemeinsam ausklingen zu lassen. Am Tag der Abreise unserer irischen Gastschüler waren wir recht traurig, jedoch blickten wir alle gespannt auf das Wiedersehen Ende August.

Am 30. August ging es dann endlich für uns los; unsere Reise nach Irland startete. Nach einem 2-stündigen Flug nach Kerry mussten wir uns während der Busfahrt auf dem Weg zu unseren wartenden Gastfamilien in Ballybunion an den Linksverkehr in Irland gewöhnen. Als wir endlich eintrafen, wurden wir herzlich von unseren Austauschpartnern und Gastfamilien empfangen. An diesem Tag sahen wir dann unsere Unterkunft für die nächste Woche das erste Mal und das Wochenende mit freien Aktivitäten innerhalb unserer Gastfamilien konnte beginnen; es folgten Unternehmungen wie ein Kinobesuch oder das Paintballspielen in Tralee. Die Abende bestanden meist daraus, sich in „Downtown“, d. h. in der „Metropole“ Ballybunion, zu treffen. Dort erledigten wir täglich Einkäufe im einzigen Supermarkt „Super-Valu“, der gleichzeitig auch als Treffpunkt bei Wind und Regen fungierte. Zudem wurden auch einige Spaziergänge und Treffen am Strand, im Youth Café oder dem berühmt berüchtigten Restaurant „Take´n Taste“ abgehalten. Manche der deutschen Jungs trauten sich sogar am Abend ins kühle Nass des Atlantiks. In der Woche besuchten wir unter anderem das „Listowel Castle“ und die Eisenbahn „Lartigue Monorail“ in Listowel sowie in der Gegend um Killarney das Herrenhaus „Muckross House“, welches die Begeisterung der Schüler durch sein imposantes Aussehen weckte. Nach dem Besuch des „Torc Waterfalls“ hatten wir noch etwas Zeit, in der eindrucksvollen Stadt Killarny zu verweilen, wobei einige Souvenirs gekauft wurden, darunter auch der ersehnte „Irlandpullover“. Der Ausflug endete mit einer Buspanne, welche am Abend zu einem Buswechsel führte. Ein weiteres Ausflugsziel waren die „Wetlands“ in Tralee, bei denen Gemeinschaftsspiele wie Geocaching oder Tretbootfahren auf dem Programm standen. Das Highlight der Woche war jedoch der Surfkurs am Strand von Ballybunion, bei dem jeder sein Können unter Beweis stellen konnte.

Zusammenfassend können wir sagen, dass wir in dieser Woche viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln konnten. Außerdem wurden trotz des irischen Dialektes die englischen Sprachkenntnisse verbessert und – last, but not least – neue Freundschaften geschlossen. Es sind einige Wiedersehen für das kommende Jahr geplant. Im Namen aller Teilnehmer des Austausches möchten wir uns ganz herzlich bei Frau Beul und Herrn Rettler bedanken, die uns dieses Abenteuer ermöglicht haben. Außerdem gilt ein großes Dankeschön Frau Beul und Ms. O´Boyle, die uns „ärztlichen“ Beistand leisteten!

Emely Maag und Franziska Mues

China Austausch 2019

Auch in diesem Jahr gab es traditionell und inzwischen schon zum elften Mal einen deutsch-chinesischen Jugendaustausch, an dem 13 Schülerinnen und Schüler unserer Schule und 13 chinesische Schülerinnen und Schüler, sowie Herr Dr. Robert Schmidt (Bildungsreferent der Akademie Biggesee) und Frau Ute Fröhlich, als Lehrerin unserer Schule, teilnahmen. Die chinesischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten uns zuerst in Deutschland. In der letzten Woche unserer Sommerferien waren wir gemeinsam mit ihnen in der Akademie Biggesee in Attendorn untergebracht und erlebten viele tolle Unternehmungen, wie zum Beispiel Fahrten nach Köln, Koblenz, Münster und Bonn. In mehreren Workshops tauschten wir uns über die politischen und kulturellen Unterschiede aus.

Dann standen auch schon die Vorbereitungen für unsere Woche in China an. Mit Spannung begann unsere Reise am Morgen des 29. Septembers an unserer Schule. Von dort ging es zum Frankfurter Flughafen, wo wir unseren rund elfstündigen Flug nach Shanghai antraten. Anschließend flogen wir noch einmal eine gute Stunde zu unserem Ziel: die Stadt Qingdao im Osten Chinas. Der Leiter der Thomas Foreign Language School, Ma Shan, und sein Kollege Shan Tao empfingen uns dort und mit ihnen fuhren wir zu unserem Hotel. Dort angekommen lieferten wir unsere Koffer ab und starteten unser Programm.

Zuerst besuchten wir eine High School, die einige unserer Austauschschüler besuchen. Nach einem Schulrundgang ging es weiter zum Strand Qingdaos, wo wir eine Wanderung machten und dann zurück ins Hotel fuhren. Es folgte noch ein Abendessen, welches wir zum ersten Mal mit Stäbchen („Chopsticks“) aßen, was uns anfangs noch ein bisschen schwer fiel, jedoch hatten wir ja noch einige Tage Zeit, dies zu üben.

Am nächsten Morgen erwartete uns eine weitere ungewohnte Situation, als es zum Frühstück, wie in China üblich, nur warme Gerichte gab. Glücklicherweise gab es aber auch Waffeln, Obst und andere kleine Gebäckstücke. Im Anschluss daran ging es mit dem Bus zur Thomas Foreign Language School von Ma Shan, die er uns während eines kleinen Rundgangs zeigte. Wir stellten fest, dass chinesische Schüler deutlich länger am Tag zur Schule gehen als wir. Nachdem wir uns eine buddhistische Tempelanlage angesehen hatten, ging es zum Mittagessen in ein Restaurant. Hier gab es landestypische Gerichte. Beim koreanischen Abendessen gab es Spezialitäten, wie gebratenen Mais, Tofu und Algensuppe. Danach folgte ein Besuch in einer Karaokebar mit unseren chinesischen Freunden. An den nächsten beiden Tagen schauten wir uns eine Lichtshow zum 70-jährigen Nationalfeiertag an, besuchten ein Museum, welches die Geschichte Qingdaos zeigt, und gingen zu einem Straßenmarkt, wo manche von uns einen schwarzen Skorpion oder sogar eine frittierte Spinne probierten. Zudem gingen wir an einem Abend in ein typisch chinesisches Hotpot-Restaurant, wo verschiedene Gerichte wie Salat oder Schinken in einem Topf mit heißem Wasser gekocht und dann mit einer süßlichen Erdnusssauce gegessen werden. Täglich hatten wir Zeit, um in Kleingruppen mit unseren chinesischen Austauschschülern die Stadt zu besichtigen. Am Abend des vierten Tages ließen wir uns bei einer Ganzkörpermassage verwöhnen.

Der nächste Programmpunkt am darauffolgenden Tag stand nach dem Frühstück an, als wir heraus aus der Stadt aufs Land fuhren, um eine Kiwi-Plantage zu besichtigen. Nachdem wir

ein paar Kiwis gepflückt hatten, durften wir einige probieren. Am Samstag war Familientag, an dem jeder von uns in eine chinesische Familie ging, um zu sehen, wie diese leben. Die meisten chinesischen Familien leben in einer kleineren Wohnung in einem Hochhaus. Jeder verbrachte mit seinem Chinesen den Tag, an dem manche eine Brauerei besuchten, andere ins Laoshan-Gebirge fuhren oder sich eine Delfinshow anschauten. Am Abend gingen wir mit unseren chinesischen Freunden und deren Eltern zu einem Abschlussessen in ein schönes Luxushotel. Am Sonntagmorgen fuhren wir dann nach einem letzten Frühstück zu einem Perlenmarkt und einem Outletstore für Kleidung, wo viele einkauften. Dann ging es zum Flughafen, wo wir uns von Ma Shan, Shan Tao und unseren chinesischen Freunden verabschieden mussten. Nach unserem zwölfstündigen Flug nach Frankfurt und unserer Busfahrt kamen wir am Morgen des 7. Oktobers wieder zurück zu unserer Schule. Eine tolle Woche mit vielen Erlebnissen und Eindrücken ging zu Ende und wir nehmen viele Erkenntnisse mit, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden!

Marius Hüttmann, Q1

Austausch mit Otwock

Im März lernten wir unsere Partner aus Otwock in Lennestadt kennen. Bei wunderbarem Frühlingswetter gab es Ausflüge nach Köln und zum Klettern, wir machten Kennenlernspiele und drehten lustige Werbevideos für unseren Austausch. Zum Glück mussten wir uns nach einer ereignisreichen Woche nicht für immer verabschieden, wir konnten uns auf den Gegenbesuch in Otwock im September freuen.

Endlich war es soweit: voller Vorfreude starteten wir im Flieger von Frankfurt Richtung Warschau – für viele von uns der erste Flug. Aufregung und Wiedersehensfreude waren vorprogrammiert. Als wir endlich in Otwock ankamen, haben unsere Austauschschüler und deren Familien schon auf uns gewartet. Der restliche Abend verlief recht ruhig, da es viel in den Familien zu reden gab. Verständnisprobleme gab es wenige. Die meisten konnten gutes Englisch, einige sogar Deutsch. Wir haben natürlich auch ein paar einfache polnische Wörter gelernt, wie zum Beispiel „dzień dobry“ („guten Tag“) oder „tak“ („ja“). Mit Zungenbrechern konnten wir leider nichts anfangen, da die polnische Sprache wirklich sehr schwer ist.

Am ersten Tag bekamen wir eine Stadtführung durch Warschau, wir vertieften unsere Grundkenntnisse über die polnische Geschichte: die drei Teilungen, das Verschwinden Polens von der Landkarte bis 1918, die Teilung zwischen Russland und Nazi-Deutschland im zweiten Weltkrieg und die kommunistische Zeit danach. Die Lehrerin Emi-

lia Wyszomirska erzählte uns, wie sie selber als Kind in den 1980er Jahren oft stundenlang in der Schlange für Lebensmittel anstehen musste und doch nicht satt wurde. Heute ist Warschau eine moderne Großstadt, wo man alles überall kaufen kann. Wir besuchten noch den ponischen Präsidentenpalast und sahen Herrn Duda auf einer Treppe; er winkte Finn zurück. Wir wurden auch vom Bürgermeister von Otwock empfangen, der noch ganz neu im Amt und ziemlich jung ist.

Wir erlernten einen typischen polnischen Tanz, die Polonaise. Das ist ein Schreittanz, der früher oft als Vorstellung der Gäste auf einem Ball gedient hat und bis heute eine polnische Tradition geblieben ist. Für uns deutsche Schüler war es kaum vorstellbar, wie im 19. Jahrhundert Hand in Hand durch einen Saal zu schreiten. Auch die komplizierten Figuren, Wege und Ortswechsel verwirrten uns, aber unsere polnischen Freunde haben uns alles Schritt für Schritt gezeigt, sodass es am Ende einigermaßen gut geklappt hat. Trotzdem hat uns der moderneTanz, den wir "jump, jump, turn around" getauft haben, viel mehr Spaß gemacht.

Besonders überrascht hat uns die Gastfreundlichkeit der Polen verbunden mit reichlichem, leckeren Essen, das uns gefühlt stündlich angeboten wurde. Der Autofahrstil war gewöhnungsbedürftig. Die Straßen von Otwock sind sehr uneben (auf masowischen Sand gebaut) und in den Vertiefungen bilden sich riesige Pfützen, auch als Fußgänger lebt man gefährlich. Uns ist die strenge Haltung zu Gott und der Kirche aufgefallen, die uns aber nicht aufgedrängt wurde. Beim Autofahren wird schon einmal der Rosenkranz gebetet. Der Sonntagsgottesdienst ist selbstverständlich und die Stimmung dort ist anders als bei uns. Es gibt keine Gesangbücher, die Leute kennen die meist modernen Lieder auswendig oder die Texte werden projeziert. Die eindrucksvollste Besichtigung war der Besuch des Museums über den Warschauer Aufstand, das die Besatzung Polens durch das nationalsozialistische Deutschland und die systematische Zerstörung Warschaus durch die Besatzer dokumentiert. Dort haben wir gelernt, wie wichtig Austausche wie dieser für eine Zukunft in Frieden sind. Am Wochenende gab es Kontrastprogramm: Shoppen in Warschau und lustige Partyabende, bei denen wir als Gruppe zusammengewachsen sind. Und natürlich hat unser Insider „#Eluwina" die Woche noch besonderer gemacht.

Während dieser Woche haben wir eine Menge über uns und andere Menschen gelernt und sind selbstsicherer geworden. Außerdem haben wir gelernt, dass ein Leben, so wie wir es in Deutschland führen können, nicht selbstverständlich ist. Uns ist bewusst geworden, dass wir im ersten Moment zwar andere Prioritäten setzen, aber wir sind alle nur Menschen und sollten Vorurteilen immer kritisch gegenüberstehen.

Eins steht fest: Ein anderes Land ist zuerst immer fremd, aber nach und nach lebt man sich ein, lernt sowohl die Kultur als auch neue Menschen und deren Leben kennen und fliegt zurück mit neuen Kenntnissen und Selbsterkenntnissen, auf alle Fälle mit Momenten, die man so schnell nicht vergessen wird.

Die Zeit war schön und einige von uns freuen sich schon sehr darauf, Polen und unsere neuen Freunde nächstes Jahr eigenständig zu besuchen.

Karlotta Arens u. Merve Japes, Jgst. 9

Warum in die Ferne schweifen ...

Kennenlerntage im Jugendhof Pallotti Lennestadt

Seit vielen Jahren ist es eine liebgewonnene Tradition, dass die neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler kurz nach Schuljahresbeginn zu ihren zweitätigen Kennenlerntagen aufbrechen. Zum ersten Mal fanden die Kennenlerntage jedoch nicht mehr in der OT Grevenbrück, sondern bei unseren Nachbarn im Jugendhof Pallotti Lennestadt statt. Dort wurde viel gespielt, aber auch ernsthaft gearbeitet, zusammen gegessen und getrunken, viel gelacht und wenig geschlafen ... all das, um den Schülerinnen und Schülern den Anfang ein wenig zu erleichtern, sich besser kennenzulernen, Klassenregeln zu erstellen und den Zusammenhalt zu stärken. Das Team des Jugendhofes wurde dabei tatkräftig unterstützt von Frau Geuecke, den Klassenpatinnen und -paten sowie den drei Klassenlehrerinnen, so dass das ganze Projekt ein gelungener Einstieg in eine hoffentlich gute Zeit am Gymnasium Maria Königin war.

Abschließend gilt dem Jugendhof noch unser Dank für die schönen Räumlichkeiten, das leckere Essen sowie die lustige und freundlichen pädagogische Betreuung.

Frederik Linn

Studienfahrt nach Florenz

Nach langem Entgegenfiebern war es am 30.08.2019 um 20 Uhr endlich soweit: die Studienfahrt nach Florenz ging los. Voller Vorfreude starteten wir die lange Busfahrt, welche wegen einiger Komplikationen 19 Stunden dauerte.
Als wir um ca. 15 Uhr vor dem „Hostel Plus Florence“ standen, konnten wir direkt das Temperament der Italiener kennenlernen. Durch lautes Hupen wurde uns klargemacht, dass sich unser Bus mal lieber aus dem Staub machen sollte. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und uns einen Eindruck vom Hostel verschafft hatten, konnten wir uns bei einem Drei-Gänge-Menü stärken. Bei einem Rundgang durch die Stadt haben wir den Abend ausklingen lassen und uns hauptsächlich auf der Piazza Santa Maria Novella und der Ponte Vecchio aufgehalten. Diese Orte bieten eine wunderschöne und entspannte Atmosphäre, sowie talentierte Straßenmusiker, deren Musik man nur allzu gerne lauscht.
Am nächsten Tag machten wir eine Stadtführung, erfuhren vieles über die Stadt an sich und besichtigten weitere Plätze, betrachteten Gebäude und zahlreiche Statuen. Bei einer Stadtrallye konnten wir Florenz noch besser kennenlernen und auf eigene Erkundungstour gehen. Das typisch italienische Essen, das wir im Hostel bekamen, konnten wir alle genießen. Selbst die Vegetarier kamen beim Essen auf ihre Kosten. Danach konnten wir unsere Freizeit wiedermals individuell gestalten, wobei uns die Dachterrasse des Hostels einen schönen Ort des ruhigen, gemeinschaftlichen Beisammenseins bot.
Montags kommt man bekanntlich sehr schlecht aus den Federn. Doch in Florenz fiel es einem leicht. Schon am frühen Morgen starteten wir mit einem Rundgang über den Ledermarkt, auf dem man seine Verhandlungskünste erproben konnte. Soweit möglich standen Kirchenbesichtigungen als nächstes auf dem Programm. Wir erklommen die Piazzale Michelangelo, diese liegt auf einem Berg, der uns eine wunderschöne Aussicht bot. Die vielen Treppen haben sich schlussendlich ausgezahlt, denn oben angekommen war die Aussicht atemberaubend und das Fotoshooting konnte beginnen. Anschließend ging es in Richtung des Doms Santa Maria del Fiore. Dieser besitzt einen Glockenturm, den wir zunächst hinaufgegangen sind. Oben angekommen, begann es stark zu regnen und zu gewittern, sodass alle komplett durchnässt waren. Das Unwetter kristallisierte zwei verschiedene Gruppen heraus: Da wären einmal die Regentänzer, die offensichtlich nicht aus Zucker bestehen und zum anderen die zuckerhaltigeren Leute, die schnell Cafés in der Umgebung aufsuchten, um einen Platz im Trockenen zu ergattern. Beim Hostel angekommen, gab es dort unser letztes Abendessen, da wir unsere nächsten Abende anderswo verbringen wollten.
Nach dem Frühstück ging es am nächsten Tag nach Siena. Siena ist eine besondere Stadt, aufgrund ihrer Contraden (verschiedene Stadtviertel) mit ihrem sogenannten ,,Palio di Siena”, einem wichtigen Pferderennen. Diese und weitere Informationen erhielten wir durch eine interessante Stadtführung von unserem Reiseführer Gerd. Von Siena aus ging es dann direkt in das Chianti-Gebiet zu einer Weinprobe, bei der wir vier verschiedene Weinsorten und einige toskanische Snacks kosteten. Die Stimmung auf der Rückfahrt zum Hostel war sehr ausgelassen und wurde mit Gesang untermalt, was nicht nur am Wein lag.

Die schönste Zeit vergeht am schnellsten und schon war der vorletzte Tag angebrochen. An diesem Tag ging es nach Pisa. Mit einer „Bimmelbahn“ fuhr unsere ganze Truppe vom Busparkplatz in Richtung Zentrum. Am schiefen Turm von Pisa wurden viele Bilder geschossen und jeder poste für das perfekte Bild, was durch die vielen Touristen erschwert wurde. In Pisa blieb uns dann noch kurz Zeit, um einen Happen zu Essen oder die Stadt zu erkunden. Dann machten wir uns mit dem Bus auf den Weg nach Viareggio an den Strand. Der Strand und das Meer waren sehr schön und sehenswert. Zurück im Hostel machten wir uns frisch und zogen unser bestes Outfit an, nämlich unsere Abi-Shirts. Nun waren wir alle im Partnerlook – beste Voraussetzungen für ein Gruppenbild vor dem Hard-Rock-Café. Den letzten Abend haben dann alle in vollen Zügen genossen.
Am 05.09.2019 war nun unser letzter Tag in Firenze. Da es gar nicht angeht, den Turm eines Doms, aber nicht seine Kuppel zu besteigen, stellten wir uns noch in die Schlange für die Kuppelbesteigung. Die Kuppel bot uns einen Blick über ganz Florenz und langsam realisierten wir, dass unsere Studienfahrt zu Ende ging. Nachdem letzte Besorgungen gemacht worden waren und zudem ein erfreulicher Busfahrer- und Buswechsel stattfand, traten wir die Heimreise an. Um etwa 05:00 Uhr morgens kamen wir alle in Altenhundem mit schönen und unvergesslichen Erinnerungen im Gepäck wieder an.
Hiermit wollen wir uns nochmals herzlich bedanken, bei allen, die uns diese schöne Fahrt ermöglicht haben und besonders bei Herrn Vormweg, Frau Wirtz, Frau Weith und Herrn Thöne (dafür, dass sie uns so lange ertragen haben).

Mayara Coelho Rezende da Silva, Julia Baumgarten, Jgst. 12

ROM

Wie es das Schicksal wollte, führten auch für uns dieses Jahr alle Wege nach Rom. Mit der ein oder anderen Gucci-Bauchtasche gefüllt mit einem verstaubten Nintendo starteten unsere zwei VIP-Busse in Richtung Italien, oder besser gesagt dorthin, wo Geschichten für die Ewigkeit geschrieben werden sollten.
Da 21 Stunden Busfahrt einige Stufenmitglieder an ihre Grenzen trieben und dabei ihre Figur außer Acht gelassen wurde, verleitete es sie dazu, innerhalb sowie außerhalb des Busses akrobatische und sportliche Aktivitäten an den Tag zu legen.
Die Tore zur ewigen Stadt öffneten sich uns und wir wurden von der italienischen Hitze begrüßt. Nach der sehnlichst erwünschten Dusche sammelten wir erste Eindrücke von Rom. Überraschenderweise mussten wir feststellen, dass die Ampelfarbe Rot dann doch nur als Empfehlung statt Vorschrift zu verstehen ist. Der nächste Kulturschock traf uns recht schnell an der Spanischen Treppe, an der unsere Ohren durch die Trillerpfeifen der Polizia bereits zu Grunde gingen, wenn auch nur ein nicht geduldetes Körperteil dem antiken Monument zu nahe kam. So langsam breitete sich Hunger aus, somit suchten wir unser Elitelokal „La mensa di Bacco“ auf und speisten wie wahre Promis, die sich in den nächsten Tagen als geniale Dichter entpuppten – ob freiwillig oder gezwungen sei dahingestellt. Der ein oder andere Promi fand sich in der darauffolgenden Nacht

dank seiner Mitbewohner in einer ganz besonderen Luxussuite wieder – auch ein Flur kann entzücken.
Nach einer teilweise erholsamen Nacht begaben sich die Sauerländer VIPs auf die Frühstückssuche, bei der wir auf sichtlich bemühte Angestellte trafen, die jeden Tag aufs Neue ihre Multitaskingfähigkeiten unter Beweis stellten. Nach der bedingt nahrhaften ersten Mahlzeit wurde noch das Nötigste erledigt, um gleich darauf die treuen – wenn auch anspruchsvollen – Dienste des Aufzugs zu nutzen. Allerdings erwies sich nicht nur das Aufzugfahren als äußerst kompliziert, sondern auch die Metro hielt den einen oder anderen von uns ein paar Stationen zu lange gefangen. Als dann doch alle am Zielort angekommen waren, wurden die Sehenswürdigkeiten der ewigen Stadt besichtigt, immerhin war es eine Studienfahrt. Dank unserer euphorischen Stadtführerin Frau Langer lernten wir die schönsten Seiten Roms kennen – ganz besonders natürlich die, die „Huuunndert nach Christus“ entstanden sind. Neben dem Kolosseum und dem Forum Romanum erforschten wir auch die Unterwelt – Katakomben bieten einen erstaunlich guten Schutz vor Wind und Wetter. Mittags lockten die kleinen Gassen uns mit ihren preiswerten Lokalen, in denen einige wohl besser vorher mal einen Blick in die Karte geworfen hätten. Auch viele Sehenswürdigkeiten wie das Pantheon, der Trevi-Brunnen und die vielen antiken Kirchen trugen zu bleibender Begeisterung bei. Vor allem der Petersdom blieb uns aufgrund seiner 551 Stufen, welche wir bei römischen Höchsttemperaturen erklommen, besonders im Gedächtnis – der nächstbeste Trinkwasserbrunnen ließ unseren Kreislauf wie immer nicht im Stich. Der entspannte Strandtag in Lido di Ostia wurde von dem bekannten Rapper Ferrero Mero Rochero eingeleitet und während einige VIPs von den salzigen Wellen überrollt wurden, bewiesen andere ihr wahres Starpotenzial bei dem ein oder anderen Volleyballspiel.
Auf diese erlebnisreichen Tage folgten nicht weniger aufregende Abende. Dort zog es uns meistens zum Popolopsolo-Platz, wie die Sauerländer Elite ihn zu nennen pflegte und wenn das Wetter einen anderen Plan für uns hatte, fand man sich auch schnell in einem Irish-Pub wieder.
Als sich unsere Studienfahrt unverhofft dem Ende neigte und die Elite ihre Tagesreise in die Heimat antrat, machte sich die Müdigkeit bei dem einen mehr, bei dem anderen weniger bemerkbar. Das Wort „Platz“ bekam eine ganz neue Bedeutung, sodass selbstverständlich auch die Gänge von Schlaf suchenden Promis bedeckt waren.
Und so kam es, dass auch unsere Studienfahrt ein Ende nahm. Der Punkt, an dem es trotz der Ewigkeit dieser Stadt für uns an der Zeit war, Abschied zu nehmen, war erreicht. Doch damit sei es nicht getan – denn die unvergesslichen Geschichten, die wir uns zu Beginn der Reise erhofft hatten, wurden wie Sterne am Walk of Fame verewigt.
Unsere High Society hat einige Spuren in Rom hinterlassen. Damit sind nicht nur die nassen Fußspuren an der Piazza del Popolo gemeint, sondern auch die singenden Sauerländer, die in der Metro für deutsche Kultur und Weihnachtsstimmung sorgten, bleiben der italienischen Hauptstadt wohl ewig in Erinnerung. Genau diese Momente sind es, die unsere bunte Truppe zusammenführten. Denn im Endeffekt haben wir alle eines gemeinsam - das Ziel, als High Society über den roten Teppich von Maria Königin zu gehen und unsere Abiturzeugnisse entgegen zu nehmen. Auch wenn mal etwas nicht so glatt läuft, die Erinnerung an diese Zeit bleibt für immer – und das ist, was zählt.

Wir bedanken uns für die tolle Zeit!
Emilie Haase, Q2

Ein Besuch im Zoo

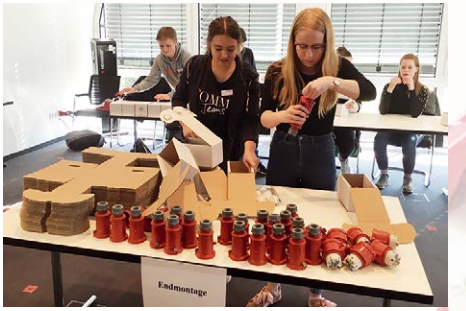
Am 6. Juni 2019 waren alle 5er Klasen im Allwetterzoo in Münster.
Wir haben uns am Busbahnhof in Altenhundem getroffen und sind dann anschließend mit zwei Reisebussen zum Zoo gefahren. Als wir dort angekommen sind, wurden wir in unseren Klassen nacheinander für die Zooschule eingeteilt. In der Zooschule haben wir über Affen gesprochen und viel darüber gelernt. Von dem Zoolehrer haben wir Zettel mit vielen Fragen zu den Affen bekommen, die wir dann beantworten mussten. Um die Aufgaben zu beantworten, mussten wir in Gruppen durch den Zoo laufen. Als wir mit den Aufgaben fertig waren, konnten wir uns noch anderer Tiere ansehen, z.B. Giraffen, Löwen, Schildkröten und Erdmännchen.

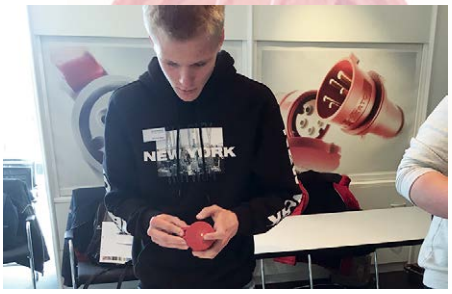
Am besten fanden wir die Elefantenfütterung, die um 12 Uhr war. Wir konnten den Elefanten für 2€ einen Salatkopf kaufen oder Gurkenscheiben geben, die waren kostenlos. Nach der Elefantenfütterung hatten wir noch kurz Zeit zum Essen und Trinken. Anschließend gingen wir wieder mit den Aufgaben in die Zooschule und verglichen dann die bearbeiteten Aufgabenzettel. Gegen 17 Uhr fuhren wir wieder nach Hause. Es war ein toller Tag.

Marie Kondziela, Milla Gleisberg, Emilia Voss, 5c

Fremdsprachen in Betrieben: Mennekes

Auch in diesem Jahr fand wieder einmal das Projekt „Fremdsprachen in Betrieben“ in der Jahrgansstufe 9 statt. Am 21. und 22. März machten sich die 9er-Klassen auf, um mehr über die Bedeutsamkeit von Fremdsprachen, vor allem Englisch, in Unternehmen herauszufinden. Dabei besuchten unsere Schüler die Firmen Mennekes, Hensel, Tracto-Technik und Viega.





Am Donnerstag wurden wir zunächst herzlich von den Azubis der Firma Mennekes empfangen und begrüßt. Anschließend führten sie uns durch die Produktion und erklärten uns die betriebsinternen Abläufe, natürlich in englischer Sprache. Danach mussten die Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie gut aufgepasst hatten, um die Fragen eines Quiz beantworten zu können.

In einem Planspiel sollte dann das theoretisch erworbene Wissen in die Praxis umgesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler durchliefen hierbei sämtliche Produktionsabläufe, vom Lager bis hin zur Qualitätssicherung.

Zum Schluss wurden uns noch die vielfältigen Ausbildungsberufe der Firma Mennekes vorgestellt.

Am zweiten Tag waren dann unsere Schülerinnen und Schüler gefragt. Zur Vorbereitung auf dieses Projekt hatten sie im Englischunterricht Präsentationen zu unterschiedlichen Themen, z.B. “Chances and risks of e-mobility”, erstellt. Diese mussten am Morgen des zweiten Tages vorgestellt werden, um einmal mehr die Wichtigkeit des Englischen zu untermauern.

Den Rest des Tages verbrachten unsere Schülerinnen und Schüler an unterschiedlichen Stationen, in denen nun die kaufmännischen Schwerpunkte eines Unternehmens im Fokus standen. So entwarfen sie beispielsweise neue Werbeslogans für das Marketing oder überprüften Bewerbungsschreiben auf ihre Richtigkeit, natürlich wurden auch diese Stationen auf Englisch bearbeitet.

Mit einem gemeinsamen Gruppenfoto bei herrlichem Wetter und einem gemeinsamen Mittagessen endeten zwei sehr schöne, informative und spannende Tage bei der Firma Mennekes.

Annabell Treude

Teilnahme an der Deutschen Schülerakademie 2019 – Erfahrungsbericht

Als mein Stufenleiter Herr Vormweg mich für die Teilnahme an der Deutsche Schülerakademie (DSA) vorschlug, war ich zunächst unsicher, ob ich wirklich zwei Wochen meiner Sommerferien hierfür aufwenden möchte. Nach einigen Recherchen habe ich mich auf das Experiment eingelassen und mich für zwei der Kursthemen beworben. Die Kurse werden zu diversen Themen über ganz Deutschland verteilt in den Sommerferien abgehalten. Nachdem ich dann tatsächlich eine Zusage zum Kurs „Biodiversität im Globalen Wandel“ erhalten habe, bin ich am 20. Juli mit vielen Fragen nach Papenburg in den Norden Deutschlands gefahren:

- *Werden sich die zwei Wochen investierter Zeit lohnen?*
- *Wird der Kursblock interessant und kann ich neue Erfahrungen machen?*
- *Wie werde ich mich mit den anderen Teilnehmern verstehen?*

Bereits auf der Hinfahrt mit dem Zug nach Papenburg lernte ich zwei Kursteilnehmer kennen. Wir haben uns auf Anhieb verstanden, womit sich die dritte Frage direkt erledigt hatte. Alle Teilnehmer waren auf derselben Wellenlänge, weshalb sich die Gespräche bereits nach wenigen Tagen so anfühlten, als würde man sich schon jahrelang kennen. Die Offenheit der Teilnehmer führte zu einer einzigartigen Lernatmosphäre im Kurs.

Im Kurs lernten wir auf Bachelorniveau die Entstehung, Entwicklung und Bewertung von Biodiversität kennen. Hierfür konnten wir auch praktisch arbeiten und haben beispielsweise eine Insektenbestimmung vorgenommen. Im Kurs gab es stets die Gelegenheit zu diskutieren und unsere Ansichten weiterzuentwickeln. Auch über die Kurszeit hinaus wurde jede Gelegenheit genutzt, anregende Gespräche über Gott und die Welt zu führen. Das Freizeitprogramm wurde eigenständig von uns Teilnehmern gestaltet und so wurden zum Beispiel eine Band gegründet, Frisbee oder Gesellschaftsspiele gespielt oder Ausflüge organisiert.

Insgesamt kann ich die anfänglichen Fragen so beantworten: Ja, die zwei Wochen haben sich gelohnt. Ich habe neue Freunde aus ganz Deutschland gewonnen, interessante Einblicke in Strukturen unseres Planenten erhalten und viele Diskussionen geführt. Ich hatte eine sehr gute Zeit und empfehle jeder Schülerin und jedem Schüler, sich auf der Internetseite der DSA zu erkundigen und für eines der Akademieangebote zu bewerben. Ihr könnt damit nichts falsch machen – ich spreche aus Erfahrung!

Jonah Schneider (Q2)

Schulforumsfahrt 2019 nach Leipzig

Am frühen Morgen des 21. September machte sich unsere eingeschworene Truppe der Forumsfahrer, zu der auch ein paar „Neue“ gestoßen waren, auf den recht langen Weg nach LEIPZIG. Nach der Ankunft am Hotel gegen 12.30 Uhr brauchten wir nicht lange zu warten, denn um 13.00 Uhr begannen schon die gebuchten Stadtführungen. Zuerst ging es zu Fuß vom Hotel in die Altstadt, kein weiter Weg, und schon gab es so viel an architektonischer Vielfalt, aber auch an pulsierendem Leben, einem reichen Geschäfte- und Gastronomie-Angebot, auffallend vielen und beeindruckenden Grünflächen zu bestaunen, dass viele von uns mehr als überrascht waren von dieser wunderbaren Stadt. Schnell war uns klar: eineinhalb Tage reichen nicht für all die Angebote dieser Stadt! Das Schwärmen eines meiner ehemaligen Schüler, der heute in Leipzig lebt, konnte ich auf Anhieb verstehen. Im Anschluss an die fußläufige, kommentierte Führung wurden wir eineinhalb Stunden lang mit einem Sightseeing-Bus rund um die Altstadt herum gefahren und bekamen herrliche Wohnviertel, lauschige Flüsschen und Wasserläufe zum Bootfahren, aber auch Imposantes wie das Völkerschlachtsdenkmal zu sehen. Die Stadtführerin erwies sich dabei als außerordentlich unterhaltsam und gab immer wieder beklatschte Kostproben ihres ganz speziellen sächsischen Humors.

Am Abend zogen wir in kleinen Gruppen los, um die Gastronomie zu erkunden. Wie sich spätabends und am nächsten Morgen zeigte, war jeder auf seine Kosten gekommen, ob in Auerbachs Keller, in der Mephisto-Bar oder in einem der urigen Gasthäuser oder „Freisitze“ eines Brauhauses. Der Sonntagvormittag war wie immer der eigenen Gestaltung überlassen. So trieb es die einen hoch hinauf auf das Völkerschlachtdenkmal oder aufs Dach des MDR-Hochhauses, andere in die Nikolaikirche und ins Museum der bildenden Künste, wo gerade Udo Lindenberg eine Sonderausstellung gewidmet war, wieder andere zog es in den vielgepriesenen Leipziger Zoo oder ins Panometer mit seinen faszinierenden 360°-Bildern. Um 14.00 Uhr traten wir etwas wehmütig, weil viiiel zu früh, die Heimreise ins Sauerland an. Inspiriert durch meinen Gedichtvortrag eines Gedichts von Paul Tigges, dem ehemaligen Schulleiter und Begründer des Schulforums am Gymnasium Maria Königin, ließ sich auch unsere liebe Forumsfrau Torguna von der Muse der Dichtkunst küssen und verfasste, wie sie sagte, das erste Gedicht ihres Lebens, das es unzweifelhaft verdient, hier einbezogen zu werden.

LEIPZIG: Stadt im Grünen
Sehenswürdigkeiten wunderschön
Panometer – Carolas Garten
Blumen, Bienen, Schmetterlinge
Panorama, Natur gefühlvoll
zum Leben erwacht
MDR zum Himmel hoch
UNI in Form einer Kirche
beeindruckend
Völkerdenkmal 360 Stufen
Höhe-Weite-Enge
Auerbachs Keller
Hausmannskost
LEIPZIG – eine Stadt im Grünen
Zoo mit unendlicher Weite
Sachsenklinik lässt grüßen
LEIPZIG
eine Stadt der Wiederkehr
DANKE
Elisabeth und Gerd-Peter
Torguna Kneer

Am Ende hat Leipzig alle glücklich gemacht. Die Forumsfahrer forderten vom Organisationsteam, noch 20 Jahre so weiterzumachen. Zurzeit zählen Elisabeth und ich bescheidene 70 Lenze. Da passt wohl der Spruch „Zum frühen Sterben ist es nun zu spät – da müssen wir jetzt durch.“ Und so wird es zwanzigzwanzig nach Brügge gehen.

Gerd-Peter Zapp, Fahrtenleiter

Aus der Schulverwaltung 2019

Zahlen & Fakten

Schülerzahlen und Unterricht

Das Gymnasium Maria Königin ist mit 782 Schülerinnen und Schülern in das Schuljahr 2019/2020 gestartet (447 in der Sek. I; 335 in der Sek. II). Von den 344 Jungen und 438 Mädchen kommen 405 aus Lennestadt, 218 aus Kirchhundem, 52 aus Finnentrop, 2 aus anderen Gemeinden des Kreises Olpe und 105 kommen aus Orten außerhalb des Kreises Olpe – das sind die Räume Schmallenberg/Bad Fredeburg und Eslohe/Cobbenrode. 85 Schülerinnen und Schüler sind in die Jahrgangsstufe 5, 11 Schülerinnen und Schüler in die Jahrgangsstufe EF eingeschult worden. Der Unterricht wird – abgesehen vom Sportunterricht in der Oberstufe (Kürzung von 3 auf 2 Wochenstunden) und vom evangelischen Religionsunterricht in der Sekundastufe I (durch die Abwesenheit von Frau Reuter) – vollständig und entsprechend der geltenden Stundentafel erteilt.

Lehrerinnen und Lehrer / Personal

Am Ende des letzten Schuljahres haben wir Herrn Bildheim, Herrn Brüseken, Frau Gerlach, Herrn Jegust und Herrn Winter verabschiedet und ihnen für ihre langjährige Tätigkeit und ihr besonderes Engagement gedankt. Neu einstellen konnten wir Frau Kemper (Kunst/Deutsch), Frau Lauber (Französisch/Englisch), Herrn Rettler (Sport/Mathematik) und Frau Zerbs (Biologie/Chemie). Frau Schriek ist in Teilzeitbeschäftigung aus ihrer Elternzeit in den aktiven Dienst zurückgekehrt. Unsere Referendarinnen und Referendare haben ihr Referendariat zum 31.10.2019 an unserer Schule beendet. Frau Stahl und Herr Scherer konnten in den Schuldienst übernommen werden und unterrichten seit dem 01.11.2019 als befristet angestellte Lehrer weiterhin an unserer Schule. Ebenfalls haben zu diesem Datum fünf Referendare und Referendarinnen den Vorbereitungsdienst an unserer Schule aufgenommen. Am Ende des 18-monatigen Ausbildungszeit steht die zweite Staatsprüfung.

Zentralabitur 2019

Insgesamt schlossen im Jahr 2019 115 Schülerinnen und Schüler ihre Schullaufbahn mit dem Abitur ab, darunter 32 Realschüler und eine Hauptschülerin, die in der Stufe EF zu unserer Schule gewechselt sind. Von den 115 Abiturientinnen und Abiturienten kommen 46 Abiturienten aus der Stadt Lennestadt, 37 Abiturienten aus der Gemeinde Kirchhundem, aus der Gemeinde Finnentrop 13 Abiturienten, 16 Abiturienten aus Schmallenberg, eine Abiturientin aus der Gemeinde Eslohe und zwei Abiturienten aus Dorsten, so dass insgesamt 69 Mädchen (= 60%), 46 Jungen (= 40%) ihr Abitur feiern konnten. Insgesamt gab es 34 Mal eine Eins vor dem Komma, zweimal sogar eine 1,0; zweimal eine 1,1; sechsmal eine 1,2 und zweimal eine 1,3. Der Notenschnitt der gesamten Jahrgangsstufe beläuft sich auf 2,34.

Sonstiges

Auch in diesem Jahr hat es wieder bauliche Veränderungen im Gebäude und Modernisierungen unserer Ausstattung gegeben. So haben wir den Schulsanitätsraum renoviert und neu ausgestattet. Zusätzlich wurde in den Herbstferien das Dach und die Innenbeleuchtung der Turnhalle erneuert. Auch im Bereich der Digitalisierung sind erhebliche Investitionen vorgenommen worden: dementsprechend installieren wir seit einigen Monaten in allen Gebäudeteilen unserer Schule WLAN, um dies ab dem Jahr 2020 im Unterricht gewinnbringend einzusetzen.

Mehr als 0 und 1 – Digitalisierung am MK

XSCHOOL

Seit eineinhalb Jahren beschäftigt sich der Arbeitskreis Digitalisierung mit den unterschiedlichsten Themen im Bereich „Digitales Lernen“. Das Förderprogramm Gute Schule 2020 sowie neuerdings auch der Digitalpakt Schule ermöglichen den Ausbau und die Verbesserung der digitalen Infrastruktur unserer Schule. Neben Geldern spielen vor allem didaktische Überlegungen innerhalb aller Fächer, welche den Medienkompetenzrahmen NRW umsetzen müssen, Projekte wie „Medienscouts – Beratung auf Augenhöhe“ und allgemeine Überlegungen zum Medienkonzept unserer Schule eine sehr große Rolle. Dabei soll an dieser Stelle ein Überblick über Veränderungen und Aktionen des letzten Jahres im Bereich der Digitalisierung gegeben werden.

XSCHOOL

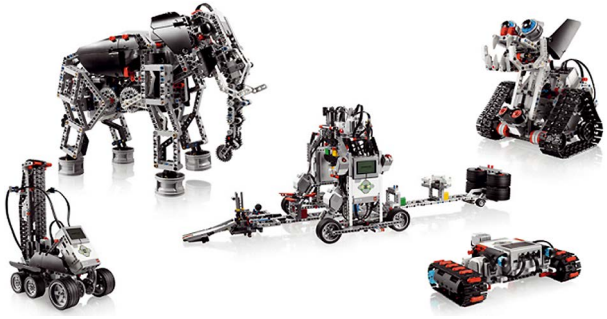
Bereits seit dem Jahr 2013 besitzt unsere Schule eine Lernplattform (XMOOD). Neben dem Dateiaustausch zwischen Lehrern und/oder Schülern ist es möglich, den Schulterminplan, den eigenen Stundenplan sowie Vertretungspläne einzusehen und Nachrichten innerhalb der Schulgemeinde zu versenden. Hinzu kommen die Möglichkeiten der digitalen Abgabe von Aufgaben sowie die Bereitstellung von Fotoalben im geschützten Bereich, da nur Lehrer und Schüler individuelle Zugangsdaten und damit eine Zugriffsmöglichkeit auf die Plattform erhalten. Durch Veränderungen bei unserem Anbieter war im Sommer 2019 ein Wechsel von XMOOD zu XSCHOOL notwendig. Neben einigen Verbesserungen und einem neuen Design, hat sich vor allem die Nutzung der Plattform auf mobilen Endgeräten deutlich verbessert.

Das Fach „Medien“

Um den veränderten Anforderungen in der digitalen Welt gerecht zu werden, wurde mit dem Wechsel zu G9 die Einführung des Faches Medien in der Jahrgangsstufe 5 sowie einer weiteren Jahrgangsstufe innerhalb der Mittelstufe beschlossen. Ziel des Faches ist es, frühzeitig den Umgang mit dem Computer, der Schulplattform XSCHOOL sowie Office-Programmen zu erlernen. Dadurch profitieren alle Fächer gleichermaßen, da die im Fach Medien erlernten digitalen Werkzeuge nur noch auf die Fachinhalte angewandt werden müssen. Ein weiterer „besonders wichtiger“ Bestandteil ist der Umgang mit Social Media. So stehen Themen wie „Chancen und Risiken der Nutzung digitaler Medien“, „Netiquette“ (Verhaltensregeln bei der Nutzung digitaler Medien) und vieles mehr auf dem Lehrplan.

Medienscouts

Seit dem Jahr 2017 nimmt unsere Schule an dem Projekt Medienscouts NRW der Landesanstalt für Medien teil. Ziel dieser stetig wachsenden Schülergruppe ist es, mit Unterstützung der Beratungslehrer Medien sowie einer Rückfallposition im Kreis Olpe, bestehend aus Jugendamt, Jugendsozialarbeit und Polizei, präventiv im Bereich der Gefahren des Umgangs mit sozialen Medien in Erscheinung zu treten oder auf Augenhöhe zu beraten, wenn doch Probleme entstanden sind. Um der immer früheren, aber auch stärkeren Mediennutzung Rechnung zu tragen, werden Veranstaltungen ab dem nächsten Schuljahr sowohl für Schüler als auch für Eltern beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 geplant und durchgeführt. Dabei ergänzen und vertiefen diese Veranstaltungen die Möglichkeiten des Faches Medien. Seit diesem Schuljahr unterstützen die Medienscouts auch das Projekt „Digitale Welt für Senioren“ von EiL (Ehrenamt in Lennestadt).

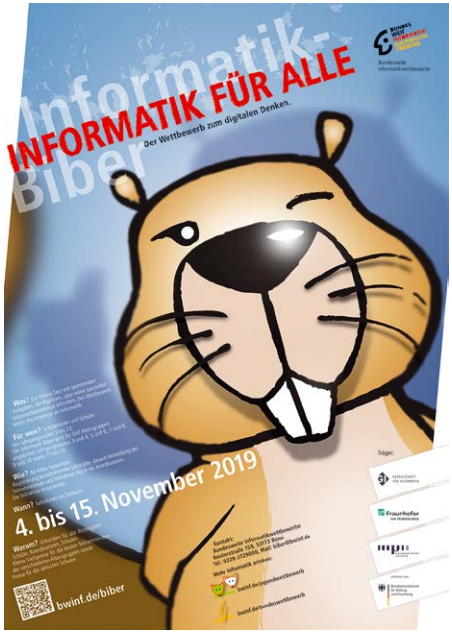


WLAN

Vor den Sommerferien begann der Ausbau des Schul-WLANs. Nach dem Glasfaseranschluss im Jahr 2017, gefolgt von der notwendigen gigabitfähigen Inhouse-Verkabelung, folgt somit der letzte Baustein einer flächendeckenden Zugriffsmöglichkeit auf das Internet sowie Schulintranet. Im ersten Schritt werden/wurden alle schuleigenen Endgeräte sowie durch Lehrer innerhalb des Unterrichts genutzte mobilen Endgeräte ins Netz aufgenommen. Im nächsten Schritt ist mittels eines Ticketsystems die Nutzung von Schülerendgeräten angedacht.

Roboter AG

Wie in den letzten Jahren findet auch in diesem Schuljahr die Roboter AG für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7 und neuerdings auch für die Jahrgangsstufe 8 statt. Ziel ist es, bis zum Beginn des Faches Informatik im Differenzierungsbereich 2, neben dem Fach Medien und der neuen 3D-Druck AG, in allen Jahrgangsstufen informatische und technische Kompetenzen zu fördern und zu fordern. Mit Unterstützung des Fördervereins konnten in diesem Jahr zusätzlich 10 Lego Mindstorms EV3 Roboterkästen angeschafft werden. Damit verfügt die Schule insgesamt über 12 Roboterkästen der Lego Mindstorms NXT-Serie sowie 25 Kästen der Lego Mindstorms EV3-Serie, welche neben der AG auch im Informatikunterricht und in der Junior Ingenieur Akademie (JIA) eingesetzt werden.



Informatik-Biber

Auch in diesem Jahr nahmen Schüler unserer Schule am bundesweiten Informatikwettbewerb teil. Ziel ist es, die eigenen Interessen im Fach zu entdecken, um beispielsweise die Wahlen in den Jahrgangsstufen 7 und 9 (zukünftig 8 und 10) zu erleichtern, bereits erworbene Kenntnisse innerhalb der Fächer Medien oder Informatik anzuwenden und allgemein die Bedeutung des Faches zu erkennen bzw. Spaß daran zu entwickeln.

André Bertels

In den Schnee, aufs Eis, ins Kino und nach Paderborn

Am ersten Tag des zweiten Schulhalbjahres steht alljährlich der Wintersportwandertag an. Für die Schüler heißt der Tag kurz Skitag und diesem Namen machte der Tag in diesem Jahr alle Ehre. Über 500 Schülerinnen und Schüler machten sich auf den Weg zur Postwiese bei Neuastenberg und nutzten die guten Schneeverhältnisse für einen ausgiebigen Skitag. Nachdem es noch einmal 15 cm Neuschnee gegeben hatte, waren die Bedingungen sehr gut, was man sich angesichts des Wetters in Altenhundem kaum vorstellen konnte. Manche machten ihre ersten Skierfahrungen unter fachkundiger Anleitung der ausgebildeten MK-Skilehrer, andere zeigten ihr vorhandenes Können an den anspruchsvolleren Hängen. Eine andere große Gruppe war zum Schlittschuhlaufen in Wiehl. Auch hier gab es sowohl Anfänger als auch erfahrene Läufer und Läuferinnen und beide Gruppen hatten viel Spaß auf dem Eis.
Diejenigen, die weder Ski- noch Schlittschuhlaufen wollten, konnten sich entweder einer Wanderung anschließen oder mit einer engagierten Gruppe in der Aluscheune das Projekt Servir unterstützen. Nach getaner Arbeit hatten sie immerhin 6 Ballen mit jeweils etwa 30 Kilogramm Aluminium sortiert, gesäubert und gepresst.
Zwei besondere Projekte standen für die Schülerinnen und Schüler der Q2 an. Ein Religionskurs besuchte von Sonntag bis Montag Paderborn und erkundete in zahlreichen Gesprächen mit Weihbischof Hubert Berenbrinker, mit Vertretern von BDKJ und Diözesankomitee und mit Fachleuten aus dem Generalvikariat, die Situation der Kirche. Dabei forderten die Schülerinnen vehement eine stärkere Rolle der Frau ein, waren aber auch erfreut über die Offenheit der Gesprächspartner und ihren Willen zu Reformen.
Konsumkritisch, aber trotzdem unterhaltsam ist der Film „100 Dinge“, der die Frage stellt: „Was wäre, wenn man mal ganz ohne jeden Besitz auskommen müsste?“. 50 Schülerinnen und Schüler der Q2 setzten sich mit diesem Film und seiner Botschaft auseinander.

So verbrachten alle einen abwechslungsreichen Tag und starten nun hoffentlich motiviert in das 2. Schulhalbjahr.

Simon Lauterbach

Die Skifreizeit der Klassen 7a und 7b

Am 10. März machten sich die Klassen 7a und 7b um 6:00 Uhr auf den Weg in die Skifreizeit nach Österreich. Nach ca. 11 Stunden Busfahrt, ein paar kleinen Pausen und mehreren Staus kamen wir gegen 17:00 Uhr endlich in Tulfes an. Dort holten wir direkt unsere Leihausrüstung im Skiverleih ab. Dann fuhren wir mit der neu gebauten Gondel ins Skigebiet, in dem auch unsere Herberge, die Gufl, lag. Dort angekommen, nahmen wir unser Gepäck und die Ski in Empfang, die mit dem Skidoo zur Gufl gebracht worden waren. Anschließend bezogen wir unsere Zimmer. Bei unserem ersten Abendessen wurden wir von dem Hauswirt Gregor Drewes freundlich begrüßt. Nach dem Essen fielen wir erschöpft und voller Erwartungen in unsere Betten. Am nächsten Tag ging es dann nach dem Frühstück zum ersten Mal auf die Skipiste, die ungefähr 5 Gehminuten von der Gufl entfernt lag. Dort wurden wir auf Basis unserer Vorkenntnisse in Skigruppen eingeteilt. In den folgenden Tagen fuhren wir in diesen Skigruppen und fühlten uns dank der freundlichen Skilehrer beim Skifahren schon nach kurzer Zeit sehr viel sicherer. Unser Mittagessen bekamen wir jeden Tag in der Halsmarterhütte, die direkt an der Skipiste liegt. Wir lernten viele verschiedene Skipisten kennen und genossen den wunderbaren Ausblick auf die verschneiten Berge. Nach dem Skifahren hatten wir Freizeit. Wir konnten Billard, Tischtennis oder Kicker spielen, uns in der Turnhalle austoben oder uns in unseren Zimmern ausruhen. Abends gab es immer ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, welches uns großen Spaß machte. Am besten gefiel uns der Zimmer-Contest. Bei diesem mussten wir unsere Zimmer aufräumen und kreativ gestalten. Das Zimmer, welches den Contest gewann, bekam anschließend einen Preis. Am vorletzten Nachmittag luden wir unsere Skilehrer in die Gufl ein, um uns von ihnen zu verabschieden. Jeder von ihnen bekam ein kleines Geschenk und eine von der jeweiligen Skigruppe gebastelte Karte. An unserem letzten Tag in Tulfes durften wir ohne unsere Skilehrer und gemeinsam mit unseren Freunden das gute Wetter auf der Skipiste genießen. Nach dem Abendessen machten wir uns zu Fuß auf den Weg ins Tal, wo wir schließlich in den Bus stiegen und durch die Nacht nach Hause fuhren. Als wir gegen 4:00 Uhr morgens an unserer Schule ankamen, wurden wir bereits von unseren Eltern erwartet. Wir waren überglücklich und voller neuer Eindrücke.

Für uns ist es unvorstellbar, dass die Skifreizeit, auf die wir uns so lange gefreut haben, nun schon zu Ende ist.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Pinner, Herrn Kramer, Herrn Hebbeker sowie Herrn Schamoni, ohne die diese Skifreizeit nicht möglich gewesen wäre.

Leni Hebbecker, Lisa Fleper, Helene Arens, Anna Hebbecker, Cosima Schlechtriem, Jgst. 7

Die Skifreizeit der Klassen 7c und 7d

Das Warten hatte ein Ende. Wir, die Klassen 7c und 7d, haben uns am 16. März 2019 auf den Weg nach Tulfes gemacht.
Morgens ging es schon früh los. Um 6 Uhr trafen alle Schülerinnen und Schüler mit gepackten Koffern am MK ein. Frau Fröhlich und Frau Skala erwarteten uns schon voller Vorfreude auf die kommende Woche. Nun hieß es: Verabschiedung von unseren Familien und fast zehn Stunden Busfahrt mit rund 60 Kindern.
Angekommen im bergigen Tirol, warteten bereits unsere Sportlehrer Herr Lauterbach und Herr Thöne auf uns. Daraufhin ging es zum ersten Mal in der Geschichte der Skifreizeit für alle mit der Gondel hoch auf den Berg, zur Gufl. Dort trafen wir dann auf den Hausherrn Gregor.
Viel passierte an diesem Abend nicht mehr, da wir müde und erschöpft von der langen Busfahrt waren. Wir bezogen unsere Betten, besichtigten das Haus und machten Bekanntschaft mit der jeweils anderen Klasse.
Am nächsten Morgen ging es ausgeruht und mit vollem Magen auf die Piste. Es waren super Schneeverhältnisse und purer Sonnenschein. Den Fähigkeiten entsprechend wurden wir in unterschiedliche Gruppen aufgeteilt. Und dann fiel der Startschuss: Auf die Skier, fertig, los! Es war ein toller erster Skitag mit vielen neuen Erfahrungen und vor allem mit tollen Leuten.
Nachmittags ging es dann wieder zurück zur Gufl und wir ließen den Tag mit einem schönen Abendessen und ein paar Spielen ausklingen. Die ganze Woche hatten wir beste Pistenverhältnisse und strahlenden Sonnenschein. Niemand hat sich verletzt oder seine Skiausrüstung verloren. Zum Glück!
Die Zeit verging in dieser Woche wie im Flug und der letzte Skitag rückte immer näher.
So hieß es dann auch für uns zum letzen Mal: Skier anschnallen und rauf auf den Berg. An diesem Tag durften wir selbst entscheiden, wo wir fahren und mit wem wir fahren. Die Lehrer ließen uns Freiraum und vertrauten uns voll und ganz. Doch auch dieser letzte Skitag neigte sich dem Ende zu. Zurück in der Gufl, waren wir Schüler für die Abendgestaltung zuständig. Die Lehrer ließen uns dabei freie Bahn. Es war ein wunderschöner letzter Abend, der wir in toller Erinnerung behalten werden.
Am nächsten Morgen machten wir uns schon früh auf den Weg Richtung Heimat. Wir bedankten uns bei Gregor und seinem Team und fuhren begeistert von der erlebnisreichen Woche wieder nach Hause.

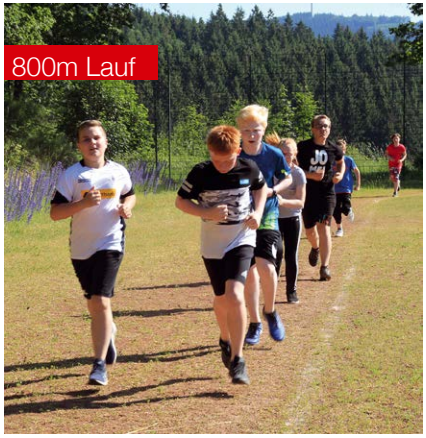
Finnja Grebe und
Emma Allebrodt, 7d

MK-Sporttag

Kurz vor Beginn der Sommerferien stand, wie in jedem Jahr, der MK-Sporttag als letztes sportliches Highlight des Schuljahres auf dem Stundenplan aller Klassen 5 – 8. An verschiedenen Stationen konnten die Schülerinnen und Schüler, gemeinsam im Klassenverband, das Sportabzeichen 2019 ablegen. In den vier Anforderungsbereichen Ausdauer, Kraft, Koordination und Schnelligkeit musste je eine Leistung in der Wertigkeit Bronze, Silber oder Gold erbracht werden, um sich über das bestandene Abzeichen freuen zu dürfen.

Als weiterer Höhepunkt fand das Fußballturnier der Jahrgangsstufen auf dem Kleinspielfeld statt. Dieser besondere Höhepunkt des Sporttages begeisterte sowohl die teilnehmenden Klassen als auch viele OberstufenschülerInnen und LehrerInnen, die ihre Pausen und Freistunden als Zuschauer am Kleinspielfeld verbrachten.

50m Sprint


800m Lauf

Wie bereits lange Tradition wurden die Klassen von unseren engagierten Helferinnen und Helfern der Klassen 9 begleitet und angeleitet. Ebenso standen mehrere fleißige Helferinnen der Oberstufe bereit, um die zahlreichen erbrachten Leistungen, gestaffelt nach Altersstufen, Geschlecht und Leistungsklassen zu erfassen und auszuwerten.

Nur so konnte es wieder gelingen, dass über 150 SchülerInnen an diesem Tag ihr Sportabzeichen ablegen konnten.

Allen HelferInnen gilt ein herzlicher Dank für ihre fleißige und zuverlässige Mitarbeit und Hilfe.

Tatjana Kliemann

Weitsprung

Sport

Kommentatoren

Fußballturnier

Tag des Sports

Der Stadtsportverband Lennestadt hat anlässlich des Stadtjubiläums am 20. September einen „Tag des Sports“ veranstaltet. Rund 500 Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 und 6 von verschiedenen Schulen aus Lennestadt durften ihr Können bei einem Klassen-Wettkampf zeigen.

Das erste, was anders war, war schon zu Hause. Wir mussten uns nicht normale Kleidung, sondern Sportsachen anziehen. Als wir dann in der Schule waren, hatten wir die ersten beiden Stunden normalen Unterricht.

Und dann ging es auch schon los. Auf dem Weg nach Meggen hatten wir viel Spaß und trotzdem wurden wir von Meter zu Meter ein bisschen aufgeregter. Am Sportplatz angekommen sind wir direkt schon mit der ersten Disziplin, den Schlusssprüngen, gestartet. Wir mussten so oft wie möglich den Parcours mit Schlusssprüngen absolvieren. Danach ging es zum Werfen, zur Luftballonstaffel, zum Seilchenspringen und zu allerletzt zur Pendelstaffel.

Am Ende gab es noch zur Überraschung aller einen Liegestützwettbewerb. Jede Klasse sucht sich ein Kind aus der Klasse, das wahrscheinlich die meisten Liegestütze schafft. Man musste sich richtig anstrengen und ordentliche Liegestütze machen – wenn man dies nicht tat, war man raus. Louis Krohne aus der 6b zeigte sich ausdauernd und gewann den 1. Platz und somit 150€ für die Klassenkasse.

Nach dem Liegestütz-Wettbewerb startete die Siegerehrung für die Klassenwettkämpfe. Die Preise wurden jeder Klassenstufe einzeln verliehen. Unserer Klasse 6c ist es sogar gelungen auf den dritten Platz der 6er Klassen zu kommen und wir gewannen 100 Euro. Es war ein sehr schöner sportlicher Freitag!

Neele Borys, Müserref Erdogan und Franziska Rameil, 6c

TANZ-AG von Maria Königin

Nachdem das neue Schuljahr 2018/19 begonnen hatte, startete nach kurzer Zeit auch wieder die Tanz-AG, die seit 2005 von älteren tanzerfahrenen Schülerinnen geleitet wird. Ab dem Schuljahr 2017/18 haben wir diese Aufgabe übernommen.

Unsere diesjährige Gruppe bestand insgesamt aus 17 tanzbegeisterten Mädchen der 5er und 6er-Klassen. Sie hatten natürlich auch die Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen:

Das Musical „Das Dschungelbuch“ stand an, für das wir zwei Tänze einstudierten. Da wir eine sehr große Gruppe waren, teilten wir die Mädchen auf, sodass jede Gruppe ihren eigenen Tanz hatte. Es war ein tolles Erlebnis und ein sehr gelungener Auftritt. Allgemein hatten wir das ganze Jahr über sehr viel Spaß zusammen, weshalb wir uns bei den Mädchen für die tolle Zeit und vor allem ihre Motivation, sich alle zwei Wochen in der 7. und 8. Stunde zu treffen und neue Ideen für den Tanz beizutragen, bedanken möchten. Nicht zu vergessen ist der Dank an Frau Henkel. Sie hat uns bei der Organisation unterstützt und stand uns immer zur Seite.

Wir hoffen, dass die Tanz-AG noch viele Jahre weitergeführt wird und die Mädchen weiterhin Spaß am Tanzen an unserer Schule haben können.

Hannah Löhr und
Lenia Thielbeer (Klasse 9)

Große Veranstaltungen bringen viel Engagement, jede Menge Probenzeiten, viel Kraft und damit verbunden auch die Notwendigkeit eines nachträglichen Durchatmens mit sich. So auch die Folgen des Jubiläumsjahrs. Die Tanz-AG ruhte eine Weile.

Doch es musste weitergehen!

Im Schuljahr 2017/18 hatten Kaija Greiten (9d), Hannah Löhr (8d) und Lenia Thielbeer (8d), alle seit Jahren Mitglieder der Tanz-AG, eine neue Gruppe ins Leben gerufen. Die ehemaligen Tanzschülerinnen der Tanz-AG führten die Tradition fort, als Leiterinnen neue Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 und 6 zu finden und diese tänzerisch aufzubauen. Hannah und Lenia sorgten ab Anfang des Schuljahrs 2018/19 für die Weiterführung der Gruppe und arbeiteten an Tanzbeiträgen zu unserem Kindermusical „Das Dschungelbuch“ unter der Leitung von Harald Jüngst. Sie choreographierten zwei Tänze eigenständig und trafen sich im 14-tägigen Rhythmus mit ihren Tanzschülerinnen. Trotz vieler terminlicher Engpässe schafften es alle gemeinsam, mit den 5er-Schülerinnen den „Partygeier“-Tanz und mit den 6er-Schülerinnen den Tanz „Locker vom Hocker“ in einer recht kurzen Zeit fertig zu stellen und mit einer gut aufeinander abgestimmten und kostümgewaltigen Darbietung das Musical zu bereichern. Die Tanzdarbietungen sowie das ganze Musical waren ein großer Erfolg und eine tolle Erfahrung für alle beteiligten Schülerinnen und Lehrer. Nach dem Musical traf sich die Gruppe weiterhin und kreierte mit viel Spaß Tänze nach eigener Musik.

Aus zeitlichen Gründen können Hannah und Lenia die Tanz-AG leider nicht weiterführen. Ich bedanke mich bei Hannah, Lenia und Kaija im Namen der jungen Tänzerinnen und der Schule für ihren Einsatz.

Doch es muss weitergehen!

Seit Anfang des neuen Schuljahrs gibt es wieder Interessentinnen aus der letzten Gruppe, die von dem Gedanken der Tanz-AG begeistert sind und diese weiterführen wollen. In der nächsten Ausgabe werden wir mehr erfahren…

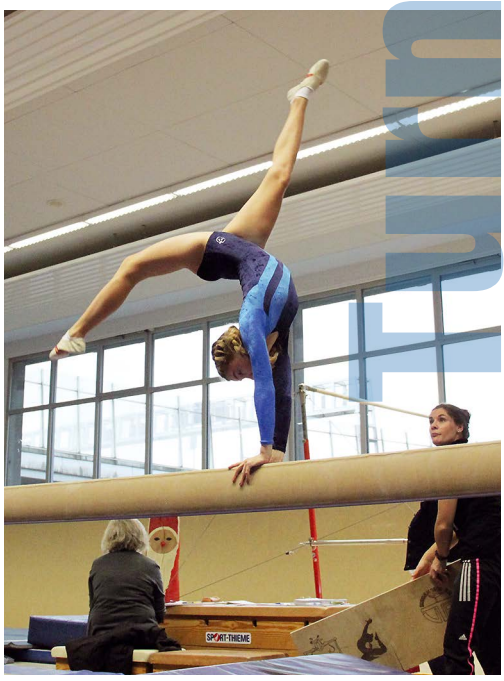
Petra Henkel

2. Platz für die MK-Mädels bei Kreismeisterschaften im Gerätturnen

Elena Baumhoff, Helena von Schledorn, Martha Beckmann, Luise Steinhoff und Josefina Hoffe durften am 10.12.2018 die Turnerinnen von Maria Königin bei den Kreismeisterschaften im Gerätturnen vertreten.
Die fünf Schülerinnen zeigten in der Kreissporthalle in Siegen an den Geräten Schwebebalken, Boden, Sprungtisch und Stufenbarren ihr Können. Elena konnte mit einer sehr sauber ausgeführten Bodenübung die Kampfrichter überzeugen, Martha holte mit einem Handstützüberschlag über den Sprungtisch viele Punkte für die Mannschaft und Josefina erturnte sogar die Tagesbestnote am Schwebebalken. Am Ende des Wettkampftages war die Freude über den 2. Platz bei der Mannschaft sehr groß.

An dieser Stelle gilt auch ein herzliches Dankeschön an die Vereine, in denen die Mädchen trainieren, da diese die Wettkampfvorbereitung maßgeblich unterstützen!

Miriam Wirtz



Gute Stimmung beim traditionellen Nikolaus-Basketball-Turnier

Beim 18. Turnier am Gymnasium Maria Königin spielten 9 Achterklassen aus Lennestadt um den Sieg.
Gewonnen hat die Klasse 8a vom Gymnasium Maria Königin. Nach den Vorrundenspielen in zwei Gruppen traf das Team auf die Mannschaft der 8c von der Realschule Grevenbrück. In einem packenden Endspiel konnte sich das MK Team erst gegen Ende des Finals durchsetzen.
Der Siegerpreis, je eine Strandsporttasche, wurde von der Volksbank Bigge-Lenne gestiftet.
Das Spiel um Platz 3 gewann die Klasse 8c vom Gymnasium MK vor der Klasse 8b vom Gymnasium der Stadt Lennestadt. Der neue Schulleiter, Herr Borys, ließ es sich nicht nehmen, die Preise persönlich an die Siegerteams zu übergeben.

Zu einem echten Höhepunkt avancierte wieder der Freiwurf-Wettbewerb, der zuerst mit den neun besten weiblichen und männlichen Freiwerfern aus den Teams begann. In mehreren „shoot outs“ setzte sich letztlich Jonte Hausschild vor Leoni Baier durch, beide aus der 8c vom Gymnasium Maria Königin. Sie freuen sich über die Sonderpreise – 2 Freikarten für ein Bundesliga-Basketball-Spiel der Telekom Baskets Bonn sowie eine Kino-Freikarte vom Lichtspielhaus Lennestadt.
Keiner der über 100 Jugendlichen ging leer aus: Denn dank des heimischen Einzelhandels (Bäckerei Brinker, Cafe Heimes, Eiscafe Rivera) konnten weitere Preise in Form von Zuckerbrezeln, Getränken und Eis-Gutscheinen verteilt werden.

Fazit des 18. Turniers vom Organisator:
„Wieder diese spezielle Stimmung mit viel Leidenschaft im sportlichen Klassenwettstreit.
Eine gute Mannschaft braucht nicht nur die körperlichen Fähigkeiten, sondern auch Kameradschaft, Rücksicht, Hilfsbereitschaft und ein gutes Auge für die sich bietenden Chancen. Es war eine Freude, euch allen bei den Spielen zuzusehen.
Ich gratuliere recht herzlich der Klasse 8a zum ersten Platz und allen teilnehmenden Teams für eure Fairness, euren besonderen Teamgeist, Zusammenhalt und einen starken Willen, das Beste zu geben“.

Wilfried Lahme

1. und 2. Sieger des Freiwurfwettbewerbs mit Organisator Hr. Lahme.

Siegerehrung der 8a mit dem Schulleiter Herrn Fabian Borys.

DFB-Schul-Cup – Kreismeisterschaft in Attendorn-Helden

Am 12. April fand das Fußballturnier des DFB-Stützpunktes in Helden statt. Hier traten 11 Teams aus den Jahrgangsstufen 5 bis 7 gegeneinander an. Unsere Mannschaft bestand dieses Jahr aus: Thore Isenberg, Jonas Lingemann und Valentin Allebrodt (5a), Dijon Seferi und Mattia Terrasi (5b), Moritz Wirth, Maximilian Treude, Fynn Ramm, Ben Steiner und Finn Stipp (5c) – somit waren wir die jüngste Mannschaft und hatten im Vergleich zu den älteren Teams in diesem Jahr noch wenig Chancen. Bei uns in der Vorrundengruppe war das Gymnasium der Stadt Lennestadt, das Städtische Gynasium Olpe und die Sekundarschule Olpe.

Nach zwei Spielen waren wir punktgleich mit dem GymSL und spielten gegen sie das entscheidende Spiel. Leider haben wir das Spiel verloren und kamen nicht ins Halbfinale. Im Spiel um Platz 7 lieferten wir unser bestes Spiel und gewannen 5:1 gegen die Sekundarschule Hundem-Lenne. Im Finale besiegte das Städtische Gymnasium Olpe das Gymnasium Neuenkirchen mit 3:1. Insgesamt war es ein super Tag und wir freuen uns schon auf das nächste Turnier.

Dijon Seferi und Mattia Terrasi, 5b

Fussball

MK-Team kann Stadtmeistertitel nicht verteidigen

Am 17.12.2018 fanden in der Sporthalle des Gymnasiums Maria Königin in Altenhundem die Schulstadtmeisterschaften statt. Die 28. Auflage des traditionellen Turniers richteten erneut die Fachschaft Sport des Gymnasiums Maria Königin, der Stadtsportverband und die Volksbank Bigge-Lenne aus.
Im Modus „jeder gegen jeden“ ermittelten die sechs Mannschaften in 15 spannenden Duellen und mit vielen tollen Toren den neuen Stadtmeister:
Die Mannschaft des Gymnasiums der Stadt Lennestadt hatte die Nase vorn. Zweitplatzierter wurde das Team der Barbara-Realschule Meggen vor der Mannschaft des Gymnasiums Maria Königin auf Platz 3.
Am Ende des sehr fair verlaufenden Turniers standen darüber hinaus auch vier weitere Gewinner fest: Tizian Wiesemann vom Gymnasium Maria Königin verdiente sich die Auszeichnung als bester Torwart des Turniers mit seinen Paraden. Der beste Spieler kommt von der Lessing-Realschule und der erfolgreichste Torschütze von der Anne-Frank-Schule Meggen. Die Fair-Play-Wertung gewann die Sekundarschule Hundem-Lenne.
Der Bürgermeister Stefan Hundt, Bernd Kramer von der Volksbank Bigge-Lenne und Franz-Josef Rotter sowie Rainer Krahl (Stadtsportverband) übergaben die Pokale und Siegerurkunden. Organisatorisch unterstützt wurde das Turnier durch den Sportkurs „Fußballtrainerausbildung“ der Stufe 11 des Gymnasiums Maria Königin.

Simon Lauterbach

Als Kreismeister zur Tischtennis-Bezirksmeisterschaft in Siegen

Tischtennis auf höchstem Niveau, Fair Play und am Ende Platz 5. Die Fahrt nach Siegen hat sich wieder gelohnt. Besonders beeindruckend war erneut das hohe Spieltempo an den Platten. Als Kreismeister von Olpe spielten wir gegen die Schulen aus Schwerte, Lippstadt, Herne und Siegen. Dabei vertraten die Jungs aus der 6c (Tony Santolaya Wu, Justus Alff, David Moj, Laurens Heimes, Lui Picker, Daniel Jouhet u. Niklas Reichling) unser MK vorbildlich.

In sechs Einzel- und drei Doppel-Spielen zeigten die jungen Wilden gegen jede Schule ihr Können. Die Schüler führen auf Schulturnieren die Spiele selbstständig durch, zählen die Punkte und achten auf die Regeln. Fairness steht an erster Stelle. Auch bei den knappen 4:5-Niederlagen gegen Herne und Siegen zeigten wir uns als faire Verlierer. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder dabei sein können, aber dafür müssen wir zunächst einmal den Kreismeister-Titel verteidigen.

Steffen Hebbeker

Von der Rolle vorwärts bis zum Flick Flack - Turnwochen an MK

Jedes Jahr veranstaltet unsere Schule nach den Osterferien für zwei Wochen die sogenannten „Turnwochen“. Diese bieten die Möglichkeit, die Sportart Turnen besser kennenzulernen, was im normalen Unterricht meist nicht so ausführlich möglich ist. Die Schülerinnen und Schüler können in den Disziplinen Schwebebalken, Reck, Barren, Sprung und Boden ihre Fähigkeiten zeigen und stolz auf geschaffte Übungen sein, für die sie geübt haben. Die Turnhelfer geben Tipps und Hilfestellung oder motivieren zum Weiterüben. Gleichzeitig können sie ihr Hobby ausführen und sich ebenfalls verbessern. Ob Rolle vorwärts oder Flick-Flack: Die Turnwoche ist jedes Jahr eine schöne Abwechslung zum normalen Sportunterricht, mit meist positivem Feedback, viel Spaß und schönen Erfolgserlebnissen.

Carolina Korniowski, Smilla Streit, Kaethe Willmes, 9b

innogy-Schulstaffellauf 2019

Bereits zum vierten Mal nahmen die besten Sprinter der Klassen 7 am 10. Mai am innogy-Schulstaffellauf der Lennestädter Schulen auf dem Sportplatz in Grevenbrück teil.
Der 800m-Rekord von Willi Wülbeck, einem ehemaligen deutschen Leichtathleten und Olympiateilnehmer, soll gebrochen werden. Acht Schüler einer Mannschaft versuchen in einer 8x100m-Staffel schneller zu laufen als die Leichathletik-Legende, die in den 70er und 80er-Jahren zehnmal in Folge deutscher Meister war und bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften 1983 die Goldmedaille mit einer Zeit von 1:43,65 Minuten errang.
Gewertet wird in zwei Altersgruppen, Grundschulen und weiterführende Schulen (5. bis 7. Klasse). Die ersten beider Altersgruppen fahren zum Finale in Wesel, wo sie schließlich gegen 21 weitere Sieger anderer Städte und Gemeineden antreten.
Willi Wülbeck ist immer persönlich vor Ort, begrüßt und motiviert die Teilnehmer, absolviert das Aufwärmprogramm und nimmt die Zeiten.
In diesem Jahr waren 20 Mannschaften am Start. Zügig erfolgten die Läufe in 4er Blöcken. Wir haben bisher immer einen Platz unter den 3 besten Mannschaften erzielt und dieses Bestreben hatten in diesem Jahr auch Jana Hose, Helena von Schledorn, Fynn Habbel, Ellen Homringhaus, Tom Köhler, Martha Beckmann, Niklas Hochstein und Tim Seelbach, angefeuert von der Ersatzläuferin Charlotte Schuppert, Fabian Hoberg und natürlich meiner Person.

Die ganze Veranstaltung hatte wieder Volksfestcharakter, auch wenn uns der Himmel nicht ganz so gut gesonnen war wie im letzten Jahr. Es war schön, die Aufregung der Schülerinnen und Schüler zu spüren. Bei so vielen jungen Menschen und dem entsprechenden Geräuschpegel musste man schon aufpassen, nicht die eigene Startnummer zu verpassen.
Auf die Plätze … In solchen Momenten geben unsere Schüler immer alles. Die Konzentration ist hoch. Die Staffelstab-Übergaben klappten problemlos, während in der Konkurrenzmannschaft der Stab mal eben einem Schüler der falschen Gruppe übergeben wurde. So ein Pech! Unser letzter Läufer, Tim, kam als 2. durchs Ziel. Nun hieß es: WARTEN! Hat es für das Treppchen gereicht oder nicht? Ja, es hat mit der Zeit von 1:59,9 Minuten für den 3. Platz gereicht. Dieses Ergebnis konnte sich sehen lassen. Die Freude war groß.
Stolz verließen die Läufer und Läuferinnen den Wettbewerb mit dem Gefühl: Es hat sich gelohnt! Das gibt mir die Bestätigung, im nächsten Jahr wieder mit einer Mannschaft dabei zu sein.

Petra Henkel

Sporthelfer-Ausbildung

Schon seit vielen Jahren sind die Sporthelferinnen und Sporthelfer engagiert im Einsatz an unserer Schule. Ihr Haupteinsatzbereich liegt im Pausensport, als Beispiel ist hier die Organisation der beliebten Pausenliga für die Klassen 5 und 6 zu nennen.
Darüber hinaus unterstützen die Sporthelferinnen und Sporthelfer die Fachschaft Sport durch die Begleitung von Wettkampfmannschaften und übernehmen auch bei den Schulsportfesten wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben.

Die neuen Sporthelferinnen und Sporthelfer 2019:
Levin Hille, Mika Ahlemeyer, Luzie Allebrodt, Benedikt Winterhoff, Peter Vente, Jannis Müller, Max Rademacher, Emely Maag, Tom Kramer, Viktoria Hellenthal, Marius Nies, Hannah Löhr, Leo Fröhlich, Jeremias Göckeler, Lukas Rinke, Carolina Korniowski, Kaethe Male Willmes, Aaron Michels, Maurice Wittwer, Paul Remmel, Justus Söbke, Luca Biermann, Marie Mertens, Smilla Streit

Simon Lauterbach

„Altes Fieber“ – 40 Jahre Abitur

Feier beim Schäferhof – alte Abiturientia mit Gerd-Peter Zapp (vorne rechts).

Geschlagene 40 Jahre ist es nun, im Jahr 2019, her, da machten 27 junge Menschen ihr Abi an „Maria Königin“. Wahrlich ein Grund zum Feiern! Das bewährte Orga-Team Meinolf Grobbel, Dr. Joachim Springmann und Stefan Wiese sorgte dafür, dass das Wiedersehen ein unvergesslicher Tag wurde. Schon kurz nach Mittag traf man sich beim Schäferhof in Jagdhaus, um von dort zur „Wisentwildnis“ zu fahren. Beim Rundgang durch das Gehege – Meinolf hatte ein super sonniges Wetter bestellt – ergaben sich schon gleich die ersten Möglichkeiten, sich miteinander auszutauschen. Zum Kaffeetrinken ging’s dann in den Schäferhof, wo die lebhaften Gespräche fortgesetzt wurden. Schön, dass sich durch die Ortswechsel, auch später noch einmal, immer wieder neue Konstellationen ergaben und man so abwechselnd mit anderen Ehemaligen ins Gespräch kommen konnte. Ehemalige sind wir inzwischen alle: die einen ehemalige Schüler, ich der ehemalige Lehrer und einstige alleinige Jahrgangsstufenleiter der beim Start 1976 noch 30 Schülerinnen und Schüler „starken“ Stufe, in der es leider nur drei Mädchen gab. Vom Jagdhaus fuhren wir dann später hinunter nach Fleckenberg, um dort im Gasthof Röhrig die Feier fortzuführen.

Was erzählt man sich nach 40 Jahren? Natürlich ein bisschen von sich selbst, was man beruflich macht und wohin es einen verschlagen hat, womöglich auch etwas aus seinem Privatleben, obwohl das, glaube ich, gar keinen so großen Raum einnahm. Eine Reihe der Ehemaligen hatte sich in der Zwischenzeit auch alle fünf Jahre bei Klassen-treffen gesehen. Am liebsten werden auf solchen Treffen nach langer Zeit gerne die alten Geschichten aus der Schulzeit aufgetischt. Ein paar der Ehemaligen waren noch Internatsschüler an MK und konnten aus dieser Zeit so manches erzählen, nicht nur Schönes. Beliebteste Themen waren aber wie schon so oft die gemeinsame Italienfahrt Ostern 1978 und die damit verbundenen unvergesslichen Erlebnisse. Es war meine erste Studienfahrt, kurz nachdem ich 1976 am Gymnasium „Maria Königin“ meine erste Stelle angetreten hatte. Die Fahrt führte uns über Benediktbeuern und Verona nach Rom, zurück nach Hause über Assisi, Florenz, Venedig und Pang bei Rosenheim. In Rom logierten wir im damaligen Generalat vor den Toren Roms. Das war zwar wunderschön gelegen, ein abendlicher Ausgang in Rom jedoch wegen der schlechten Verkehrsverbindung von vorneherein illusorisch. So vergnügten wir uns mit Fußballspielen auf dem großen Vorhof des Klosters, während sich immer drei Schüler opfern mussten, um mit Herrn Tigges im Aufenthaltsraum Doppelkopf zu spielen. Zu meinem Fahrtenbegleiter hatte sich nämlich der damalige Schulleiter, OStD Paul Tigges, selber auserkoren, was mir zuerst einmal einen Schrecken einjagte. Immer unter direkter Chefaufsicht? Paul Tigges, der mich auch schon an die Schule geholt hatte, erwies sich jedoch als ein sehr verträglicher und gutmütiger Begleiter, der sich nicht wesentlich in die Fahrtenleitung einmischte. Die Schüler nannten ihn „Chicken George“, was er nicht auf sich bezog, wenn er den Namen aufschnappte. Eines Tages jedoch fragte er, wer denn dieser Chicken George eigentlich sei … Ja, ja, die Spitznamen. So mancher hatte einen, und der haftet ihm bis heute dauerhaft an. So heißen sie immer noch

Oskar und Pümax, Knusper und Hörnchen, Knuffi und Peso oder Maggi und Otti, wie der leider schon verstorbene Axel genannt worden war. Mich nennen sie seit der Zeit nach den Anfangsbuchstaben meiner beiden Vornamen GP, aber englisch ausgesprochen GeePee.
1978 hat diese Truppe ihr Abitur gemacht. Da waren die meisten von ihnen 19 Jahre alt und ich auch gerade erst 30 geworden. Dieser Altersunterschied schien inzwischen etwas verwischt zu sein, wenn man uns 2019 so betrachtete. Schon in den ersten Tagen nach der großen Feier, zu der sich immerhin 16 der 26 noch lebenden ehemaligen Schülerinnen und Schüler eingefunden hatten, reihte sich Lob an Lob für die Organisatoren, und alle Schreiber betonten, wie gut es ihnen gefallen habe. Am bezeichnendsten ist vielleicht die Mail von Richard Hebbecker. Er schrieb: „Der gut vorbereitete Tag war Genuss pur, jedes Gespräch eine Bereicherung. Gefühlt waren wir kaum getrennt und sofort wieder nah beieinander.“ Und Ursula Habermann, zuletzt sogar noch meine Kollegin an MK, trug bei: „Ich habe den Tag richtig genossen und bin froh darüber, dass ihr so natürlich und offen geblieben seid.“
Es war eben genauso, wie die Toten Hosen singen: „Und immer wieder sind es dieselben Lieder, die sich anfühlen, als würde die Zeit stillstehen. Denn es geht nie vorüber, dieses alte Fieber, das immer hochkommt, wenn wir zusammen sind.“

Gerd-Peter Zapp, Juni 2019

Beim Schule stürmen, der Schüler ist Jörg Nigges, genannt „Pümax“.

Abifoto von 1979 nach der Abiturfeier.

Abiturientia 2019

Helena	Alex	Bilstein
Helena	Alff	Welschen Ennest
Franziska	Altmann	Flape
Marius	Arens	Serkenrode
Matthias	Arens	Serkenrode
David	Assmann	Oberhundem
Max	Barchet	Bilstein
Marc	Beckmann	Flape
Pia	Berger	Halberbracht
Loreen	Beuth	Oedingen
David	Bischoping	Elspe
Justin	Blum	Fleckenberg
Hannah	Böhm	Flape
Dennis	Brauer	Altenhundem
Melina	Bruder	Wormbach
Nina	Brüggemann	Maumke
Titus	Buttgereit	Meggen
Patricia	Camen	Fretter
Paulina	Camen	Fretter
Melanie	Cichos	Bamenohl
Francesco	Corvitto	Schmallenberg
Celine	Czech	Halberbracht
Lorena	Dettenberg	Hofolpe
Ida	Döhring	Kirchhundem
Antonia	Eberts	Benolpe
David	Eberts	Bilstein
Marie	Eckhardt	Elspe
Carmen	Elkind	Maumke
Maximilian	Ende	Lenhausen
Jan Luca	Engelmann	Oedingen
Kira	Fischer	Finnentrop
Salome	Flöper	Heinsberg
Vanessa	Garbus	Kirchhundem
Tom	Gehle	Würdinghausen
Lea	Geueke	Serkenrode
Felix	Griese	Halberbracht
Isabel	Gründer	Grevenbrück
Franziska	Guzy	Elspe

ABI 2019

Fatime	Hasani	Kruberg
Lea	Heinemann	Kirchveischede
Alisa	Heinl	Meggen
Jost	Hennecke	Fleckenberg
Felix	Henrichs	Heinsberg
Jana	Hermes	Welschen Ennest
Kim	Höltge	Eslohe
Leah	Hufnagel	Elspe
Jana	Hupertz	Heinsberg
Marvin	Issel	Schmallenberg
Clara	Jankowsky	Halberbracht
Tessa	Japes	Hofolpe
Nick	Kellermann	Kirchhundem
Paula	Kevekordes	Schmallenberg
Kim	Klappert	Meggen
Andrea	Klein	Meggen
Laura	Klünker	Heinsberg
Helena	Kouril	Langenei
Marie	Kriegeskorte	Fleckenberg
Eric	Krippendorf	Marmecke
Tom	Krippendorf	Marmecke
Lina	Kurrat	Hofolpe
Felix	Lazzaro	Würdinghausen
Sophie	Lübke	Serkenrode
Franziska	Ludwig	Altenhundem
Larissa	Ludwig	Altenhundem
Fatima	Luta	Grevenbrück
Luka	Meiritz	Lenhausen
Moritz	Meisterjahn	Marmecke
Aaron	Menke	Schmallenberg
Hannah	Menzel	Oberhundem
Carla	Mertens	Serkenrode
Nils	Mertens	Grevenbrück
Robin	Meyer	Elspe
Vincent	Müller	Albaum
Dominik	Nakonieczny	Meggen
Julia	Nies	Welschen Ennest
Jona Malin	Pfaff	Meggen
Franziska	Poggel	Bonzel

Sophie	Prein	Schmallenberg
Anna	Pusch	Marmecke
Phil	Rameil	Milchenbach
Bastian	Rindler	Schmallenberg
Michel	Rudnitzki	Bilstein
Alexandra	Ruhmann	Dorsten
Jana	Sartor	Flape
Jessica	Scharf	Welschen Ennest
Lennard	Schauerte	Saalhausen
Paul	Schirbel	Kirchhundem
Lea	Schlechter	Elspe
Aurelia	Schmidt	Heinsberg
Carla-Marie	Schmidt	Heinsberg
Margarita	Schulgin	Maumke
Jan Eric	Schulte	Grevenbrück
Leonard	Schulte	Fretter
Johannes	Schulte-Vieting	Bad Fredeburg
Magdalena	Schuppert	Welschen Ennest
Marcel	Segref	Dorsten
Philipp	Sondermann	Bilstein
Marie	Spies	Albaum
Jule	Steffen	Oberelspe
Tim	Stühn	Meggen
Nils	Teipel	Lenhausen
Sophia	Tesche	Saalhausen
Emilia	Tigges	Schmallenberg
Lisa	Tilker	Kirchhundem
Manon	Umlauf	Bilstein
Julia	van Lier	Altenhundem
Anna	Vente	Meggen
Johanna	Vielhaber	Rahrbach
Viola	Vollenberg	Schmallenberg
Fabienne	Völlmicke	Saalhausen
Konrad	von Weichs	Schmallenberg
Joshua	Voßhagen	Bilstein
Lukas	Wenzel	Schmallenberg
David	Wolf	Benolpe
Henry	Wüllner	Bad Fredeburg

Wir begrüßen unsere neuen Fünfer!

Maja Baumhoff
Greta Beckmann
Nic Beule
Lena Clemens
Niklas Dobbener
Ina Döbbener
David Dommes
Emma Eidens
Leonard Hardebusch
Mara Heimes
Nelly Hendrichs
Linus Hofmann
Mika Kebben
Enya Klemm
Gabriel Padt
Karl Pilgermann
Jannis Plöger
Julius Rameil
Simon Richart-Willmes
Marlene Schlechtriem
Benjamin Schnorbus
Lirik Sherifi
Justus Sperzel
Lilly Steiner
Marie Steinhanses
Maja Strunz
Erik Stüdemann
Nora Wiese-Gerlach
Tim Wittemund

5a

Klassenlehrerin Frau Ute Fröhlich

Mein erster Tag an MK

An meinem ersten Schultag war ich gar nicht so aufgeregt. Der Gottesdienst war schön gestaltet und ich machte mir eigentlich keine Sorgen, was meine neue Klasse anging, aber als wir dann von unserer Lehrerin begrüßt und zu unserem Klassenzimmer geführt wurden, bekam ich doch etwas Angst vor der großen Schule und der langen Busfahrt. Am Abend konnte ich kaum einschlafen, ich wusste nicht, wie ich mir all das merken sollte, was unsere Lehrerin, Frau Fröhlich, erklärt hatte. Am nächsten Tag lernten wir die meisten anderen Lehrer auch kennen. Alle waren total nett. Mittlerweile kenne ich mich einigermaßen gut aus und. *Enya Klemm, 5a*

Am Abend vor der Einschulung war ich ziemlich nervös und konnte kaum einschlafen. Ich habe mir Gedanken gemacht, ob alle nett sind und ob meine Klassenlehrerin streng ist. Am Morgen weckte mich meine Mama und ich hatte ein Kribbeln im Bauch, aber die Messe beruhigte mich ein bisschen und die alten Fünftklässler hatten alles wirklich schön vorbereitet. Und dann ging es in den Klassenraum und Frau Fröhlich war richtig nett und die Klasse echt cool. Und der Bus war zwar sehr voll, aber das war nicht so schlimm. *Mika Kebben, 5a*

An meinem ersten Tag hatte ich ein ziemliches Kribbeln im Bauch. Alles war so neu für mich, aber mein Vertrauen zu den Lehrern und zu meinen Klassenkameraden steigerte sich schnell. Die Spiele, die wir mit Frau Fröhlich gespielt haben, haben auch was dazu beigetragen. Ich habe sogar am zweiten richtigen Schultag ein paar Freunde gefunden, alle Lehrer waren nett und das Kribbeln im Bauch war verschwunden. Aber manchmal stellte ich mir die Frage, welche Note mich als erstes erwarten würde. Am Ende war alles wieder gut. *Simon Richart-Willmes, 5a*

An meinem ersten Schultag war ich eigentlich gar nicht aufgeregt. Ich kannte die Schule schon gut, weil meine Schwester auch aufs MK geht. Meine Vorfreude wuchs immer mehr. Als der Gottesdienst endete, bekam jeder neue Fünftklässler ein Puzzleteil geschenkt, welches das Thema des Gottesdienstes noch einmal symbolisierte: „Jeder von uns ist wie ein Puzzleteil, wir sind alle einzigartig.“ In der Schule erhielten wir dann noch jeder einen Kugelschreiber und eine Brotdose und wurden vom Schulleiter Herrn Borys, von Herrn Linn und Frau Fröhlich herzlich begrüßt. Dann gingen wir mit unserer Lehrerin in unseren neuen Klassenraum. Ich war sehr gespannt, wie er aussehen würde. Frau Fröhlich hatte uns am vorherigen Tag noch neunundzwanzig Sonnenblumen gepflückt, das machte unseren Klassenraum schon viel bunter. Frau Fröhlich erklärte uns wichtige Dinge über die Schule und verteilte die Stundenpläne. Zu Hause hatte ich sehr viel zu erzählen und mein Kopf war voller neuer Eindrücke. *Marlene Schlechtriem, 5a*

5b

Eva Altmann
Greta Bankstahl
Lea Cordes
Jan Douvaras
Lina Epping
Amelie Fischer
Frederike Fischer
Jana Führt
Luisa Garbus
Heinke Germershausen
Elias Grübel
Joshua Hanses
Julian Hansjosten
Clara Hechmann
Annika Heimes
Maximilian Humpert
Anna-Jasmin Knebel
Aaron Lingemann
Elmedina Muja
Adriana Ottmann
Julian Picker
Toni Picker
Jonathan Regeling
Noemi Santolaya Wu
Johannam Straube
Hanna Tigges
Jim Tillmann
Sina Weber

Klassenlehrerin Frau Verena Pinner

Mein erster Tag an MK

Meine ersten Tage am MK waren richtig schön. Bei der Einschulung waren wir in der Kirche und haben dort Gebete gesprochen und Lieder gesungen. Am Ende des Gottesdienstes bekamen wir ein Puzzleteilchen. Danach gingen wir in unser Klassenzimmer, Raum A3.2. Unsere Klassenlehrerin ist Frau Pinner. Wir haben viele neue Fächer, die wir noch nicht kannten, bekommen. Biologie, Erdkunde und Medien sind ein paar davon. ...Ich habe viele neue Freunde gefunden. Mir gefällt die Schule sehr und ich habe mich auch gut eingelebt. *Noemi Santolaya Wu, 5b*

Lange habe ich auf meinen ersten Schultag am MK gewartet. Dann war es so weit und ich war ganz schön aufgeregt. Zuerst waren wir in der Kirche. Nach der Messe bekamen die neuen 5er alle ein Puzzleteil. Wenn einer von uns fehlt, ist das MK-Puzzle nicht komplett. Wir wurden herzlich begrüßt uns sind dann mit Frau Pinner zum ersten Mal in unseren Klassenraum gegangen. Die ersten Tage hier waren sehr interessant, denn man konnte seine neuen Klassenkameraden besser kennenlernen. Ich finde es hier sehr schön. *Annika Heimes, 5b*

Am ersten Schultag war ich morgens sehr aufgeregt, weil ich wissen wollte, wer noch in meiner Klasse und wer unsere Klassenlehrerin ist. Als wir endlich am MK angekommen waren, waren wir als erstes in der Kirche und dann wurden wir in die Klassen eingeteilt. Unsere Klassenlehrerin ist Frau Pinner. Die anderen Kinder sind sehr nett. Danach waren wir das erste Mal in unserem Klassenzimmer. Ein paar Tage später waren wir bei der Wallfahrt, das hat sehr viel Spaß gemacht. *Eva Altmann, 5b*

Mein erster Tag an Maria Königin war super. Wir waren zuerst in der Messe und danach wurden wir in unsere Klassen eingeteilt. Meine Lehrerin Frau Pinner ist nett und meine Klassenkameraden auch. Wir haben uns vorgestellt und Spiele gespielt. Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich auf das Gymnasium Maria Königin gegangen bin, weil ich schon viele neue Freunde gefunden habe. Wir hatten auch Kennenlerntage im Jugendhof, am 12. und 13.9.2019. Dort haben wir viele Spiele mit unseren Klassenpaten gespielt. *Hanna Tigges, 5b*

An dem Abend vor der Einschulung war ich sehr aufgeregt und konnte deshalb nicht einschlafen. Als wir morgens an der Schule ankamen, wurden wir mit unseren Eltern in die Kirche geschickt. Nach dem Gottesdienst gingen wir zu den Stufen vor dem Haupteingang. Dort wurden die Klassen eingeteilt und Klassenfotos gemacht. Dann gingen die Klassen mit den Klassenlehrern in den jeweiligen Klassenraum. Dort haben wir eine Vorstellungsrunde gemacht. Irgendwann kamen dann die Eltern zu uns und wir sind nach Hause gefahren. *Julian Hansjosten, 5b*

Klassenlehrerin Frau Katharina Eisen

Lucie Bause
Maja Blöink
Madita Böhne
Leni Brosterhus
Sina Dinkel
Jakob Ehlers
Emily Gerk
Jakob Geuecke
Bernhard Hilber
Ida Hirschhäuser
Thea Ivo
Lea Koch
Lukas Koch
Hannah Krummenerl
Maria-Sofie Lauria
Melina Mester
Felix Meyer
Till Milisavljevic
Anna Sarne
Philipp Saße
Lukas Schmidt
Helena Schröder
Henry,Stinn
Bruno Striemer
Sajuraam Thujendran
Suraby Thusyanthan
Pia Wagner
Pauline Witte

5c

Unsere ersten Tage an MK

Wir haben uns auf die neue Schule sehr gefreut und waren richtig gespannt, wie unsere neuen Lehrer wohl so sind. Unsere zukünftigen Mitschüler haben wir beim Kennenlerntag vor den Sommerferien schon getroffen. Die schienen alle sehr nett zu sein. Trotzdem waren wir am Tag vor der Einschulung ganz schön aufgeregt und nervös. Zum Glück hatte unsere Mama an dem Tag noch Geburtstag, da waren wir dann durch das Kuchen essen etwas abgelenkt. Am 28.8. sind wir dann morgens mit unseren Eltern zur Schule gefahren. Dort war eine Messe für alle neuen 5er-Klassen mit ihren Familien. Anschließend wurden vor den Treppen noch Gruppenfotos gemacht. Danach gingen wir mit unserer Klassenlehrerin Frau Eisen in unseren Klassenraum. Die nächsten Tage waren irgendwie sehr aufregend. Wir lernten die Schule immer besser kennen. Mittlerweile verlaufen wir uns auch nicht mehr (so oft)! Bis jetzt gefällt uns MK richtig gut! *Lea & Lukas Koch, 5c*

Jetzt war es endlich so weit! Mein erster Schultag begann. Ich war so aufgeregt! Meine Eltern und ich machten uns auf den Weg zu Maria Königin. Als wir ankamen, gingen wir mit den Kindern aus meiner Klasse in die Kirche. Dort begrüßte uns der Schulleiter und wir feierten gemeinsam einen Gottesdienst, den die Schüler der Klasse 6 vorbereitet hatten. Sie sagten, dass wir alle kleine Teile des Puzzles Maria Königin seien. Als der Gottesdienst zu Ende war, bekam jeder von uns ein kleines Puzzleteil. Danach gingen wir mit der 5a und der 5b zu den Treppen vor dem Haupteingang und stellten uns auf. Zuerst rief der Schulleiter die Namen der Kinder der Klasse 5a, der Klasse 5b und zuletzt unsere Namen auf. Endlich war ich an der Reihe. Wir bekamen alle eine Butterbrotdose und einen Kugelschreiber mit der Aufschrift: Maria Königin. Mit Butterbrotdose und Kugelschreiber in der Hand machten wir unser erstes Klassenfoto. Unsere Klassenlehrerin führte uns in unseren neuen Klassenraum. Dort angekommen, durften wir uns unsere Plätze aussuchen. Ich setzte mich mit meiner Freundin nach ganz vorne an einen Zweiertisch. Als alle saßen, gab Frau Eisen uns unsere Stundenpläne, unser Busfahrticket und ganz viele Informationen zum MK. Wir besprachen noch, wie es in den nächsten Wochen weitergehen wird. Als alles Wichtige besprochen war, kamen unsere Eltern mit dem Schulleiter, Herrn Borys. Nun hieß es für uns: Bis morgen und einen schönen Nachmittag! *Helena Schröder, 5c*

Am ersten Schultag war ich sehr aufgeregt. Wir sind erst in die Messe gegangen. Dort habe ich aber schnell meine Freunde aus der Grundschule gefunden. In der Messe ging es um Puzzleteile, also dass jeder Einzelne ein Teil der Schule ist. Am Ende hat auch jeder von uns ein Puzzleteil erhalten.
Danach haben wir uns beim Eingang der Schule versammelt. Jeder hat eine Brotdose und einen Kugelschreiber bekommen und es wurde ein Klassenfoto gemacht. Dann sind wir in unsere Klasse gegangen. Der Klassenraum ist sehr groß und unsere Klassenlehrerin, Frau Eisen, ist sehr nett.
Unser erster Ausflug war die Wallfahrt zum Kohlhagen. Dort ging es darum, wie man unsere Umwelt schützen kann. Jetzt freue ich mich noch sehr auf unsere Übernachtung im Jugendhof Palotti. Das werden bestimmt zwei tolle Tage. *Maria Sofie Lauria, 5c*

Ich möchte mal von meinem ersten Schultag erzählen. Es begann mit einer tollen Messe. Besonders habe ich mich gefreut, als ich die Kirchenorgel gehört habe. Als die Messe vorbei war, trafen wir (die Klasse 5c) uns beim Ausgang und bekamen ein kleines Puzzleteil. Zusammen ergab es zum Schluss ein großes Puzzle. Dann haben alle Fünfer zusammen ein Foto gemacht. Danach wurden wir aufgerufen. Erst die Klasse 5a, dann 5b und zum Schluss wir, die 5c. Als ich aufgerufen wurde, war ich sehr gespannt, ob mein Nachname richtig ausgesprochen würde. Er ist schon recht schwer. Jedes Kind, das aufgerufen wurde, bekam einen MK-Stift und eine Brotdose. Anschließend haben wir ein Klassenfoto gemacht. Am Ende gingen wir eine Stunde in die Klasse und lernten uns kennen. Ich freute mich auf den nächsten Tag.
Till Milisavljevic, 5c

Auf meinen ersten Schultag an MK habe ich mich sehr gefreut. Ich war gespannt auf meinen Klassenraum, auf meine Mitschüler und auf meine Klassenlehrerin. Viele meiner Freunde sind mit aufs MK gegangen, so dass wir uns schnell eingelebt haben. Ich habe mir Sorgen gemacht, dass ich in den richtigen Bus einsteige, aber das klappt alles prima. Das Fußballspielen in der Pausenliga macht Spaß. Meine neuen Mitschüler und auch die Lehrer sind sehr nett. Bis jetzt gefällt es mir an MK richtig gut und ich bin gespannt auf unsere Kennenlerntage im Jugendhof Palotti.
Jakob Ehlers, 5c

Klassenpaten

Im Schuljahr 2019/20 sind folgende Schülerinnen und Schüler als Klassenpaten und Mediatoren tätig:

Klasse 5a Frederike Beckmann, Sophie Poggel, Marie Nollen, Hannah Löhr und Kim Stahlhacke

Klasse 5b Benedikt Winterhoff, Marie Mertens, Leo Fröhlich, Marie Schulte-Strotmes und Maurice Wittwer

Klasse 5c Pia Hardenacke, Maja Rademacher, Hannah Eickelmann, Aaron Michels und Paul Remmel

Wir begrüßen unsere neuen 10-er!

Seiteneinsteiger
EF 19/20
Ela Ata
Marius Böhmer
Athina Fischer
Anneke Gamm
Helena Heinemann
Jana Heße
Melanie Kruk
Sinem Sati Kurnaz
Louis Timon Ledigen
Lien Maria Schürmann
Larissa Seifert

Wir begrüßen unsere neuen Referendare!

Steffi Bitter (D/Sw), Dario Encarnacao dos Santos (D/Ek), Dorothee Renate Müller (E/L), Maria Nebeling (Ku/M), Ann-Sophie Siebert (F/Sw)

Wir begrüßen unsere neuen Lehrerinnen und Lehrer!

Seit Beginn des Schuljahres bin ich Lehrerin am Gymnasium Maria Königin und möchte mich hiermit als neues Gesicht vorstellen. Mein Name ist **Christina Kemper** und ich unterrichte die Fächer Deutsch und Kunst. Ich bin in Meschede geboren und lebe in einem kleinen Örtchen in der Nähe von Eslohe. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und Freunden. Außerdem bin ich gerne künstlerisch tätig, indem ich zeichne oder male.
Mein Abitur erwarb ich am Gymnasium Schmallenberg, an dem ich Herrn Borys bereits als Erdkundelehrer kennenlernen durfte. Für mein großes Ziel, Lehrerin zu werden, hat es mich im Anschluss an die Universität in Paderborn verschlagen. Durch Praktika und verschiedene Vertretungsstellen während und nach dem Studium sammelte ich spannende Erfahrungen im Schulalltag. Für das Referendariat zog es mich wieder ins Sauerland, sodass ich 1,5 Jahre am Gymnasium der Benediktiner in Meschede verbrachte. Nun bin ich glücklich, direkt im Anschluss eine Stelle in der Nähe meiner Heimat gefunden zu haben. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und neuen Erfahrungen am Gymnasium Maria Königin und blicke mit Vorfreude auf die anstehende Zeit.

Hallo zusammen! Ich heiße **Julia Zerbs** und verstärke seit diesem Schuljahr die Fachschaften Biologie und Chemie. Ich bin in Schmallenberg geboren und aufgewachsen. Auch im Studium bin ich der Heimat treu geblieben und täglich ins nah gelegene Siegen gependelt. Danach hat es mich für das Referendariat nach Frankfurt am Main verschlagen. Dort habe ich mich nun plötzlich an einer riesigen Gesamtschule mit acht Klassen pro Jahrgang und über 2.000 Schülern wiedergefunden. Eine sehr interessante und lehrreiche Zeit war das! Nach zwei Jahren in Frankfurt hat es mich wieder zurück in die Heimat gezogen. Nach einem kurzen Zwischenstopp am Europa-Gymnasium in Warstein bin ich nun am Gymnasium Maria Königin angekommen.

In meiner Freizeit interessiere ich mich sehr für fremde Länder und Kulturen. So bin ich schon das ein oder andere Mal mit dem Rucksack nach Südost-Asien gereist. Neben Trecking-Touren durch den Dschungel und Spaziergängen durch überfüllte Gassen asiatischer Großstädte habe ich dort vor allem die Küche kennen und lieben gelernt. Wenn ich gerade mal nicht durch die Weltgeschichte reise, mache ich es mir gerne mit einem guten Buch gemütlich oder spaziere durch die heimischen Wälder.

Bleibt nun noch zu sagen, dass ich mich auf eine spannende Zeit, tolle Schülerinnen und Schüler und eine gute Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen am Gymnasium Maria Königin freue.

Salut! Mein Name ist **Diana Lauber** und seit den Sommerferien bin ich eine der „Neuen“ am MK. Da ich schon während meiner eigenen Schulzeit von Fremdsprachen fasziniert war, habe ich meine Leidenschaft zum Beruf gemacht und unterrichte nun Französisch und Englisch.

Auch wenn es mich während meines Studiums an der Uni Siegen für einige Zeit ins französisch- und englischsprachige Ausland verschlagen hat, bin ich dennoch eine waschechte Sauerländerin und genieße das Leben in meinem gemütlichen Winterberger Heimatdörfchen. Hierhin bin ich nach meinem Studium zurückgekehrt, da ich eine Stelle als Referendarin in Schmallenberg bekommen habe. In meiner Freizeit mache ich gerne Musik und ich bin immer gerne draußen in der Natur.

Ich freue mich auf eine spannende Zeit am MK mit vielen tollen Schülerinnen, Schülern, Kolleginnen und Kollegen!

Da bin ich wieder! Mein Name ist **Nico Rettler**, ich bin 31 Jahre alt und wohne in Saalhausen. Seit Anfang des Schuljahres unterrichte ich die Fächer Sport und Mathematik am Gymnasium Maria Königin. Meinen ersten Schultag an dieser Schule hatte ich allerdings nicht in diesem Jahr, sondern im Jahr 1998, als ich als junger Fünftklässler zum ersten Mal auf dem Klosterberg war. Nach einer schönen und aufregenden Schulzeit habe ich im Jahr 2007 mein Abitur abgelegt. Nach dem Zivildienst habe ich dann mein Studium in meinen beiden Fächern aufgenommen. Zuerst habe ich zwei Jahre in Münster studiert, später dann an der Universität in Siegen und der Sporthochschule in Köln mein Studium beendet. Während des Studiums hat es mich für ein halbes Jahr nach Australien verschlagen. Nach dem Studium folgte das Referendariat am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Plettenberg und nach meinem Examen im Oktober 2018 eine erste Anstellung am Städtischen Gymnasium in Olpe. Als dann im Mai der Anruf der Schulleitung mit einem Stellenangebot kam, habe ich mich natürlich sehr gefreut und musste nicht lange überlegen, dieses Angebot anzunehmen. Jetzt bin ich also seit ein paar Wochen (wieder) da. Neben meiner Arbeit an Maria Königin treibe ich sehr gerne und sehr viel Sport, vor allem der Fußball nimmt einen großen Teil meiner Freizeit ein. Im Winter fahre ich auch regelmäßig Ski, im Rest des Jahres bin ich oft mit dem Mountainbike im Wald unterwegs. Außerdem habe ich einen kleinen Sohn, mit dem ich natürlich auch sehr viel Zeit verbringe.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kollegen, Schülerinnen und Schülern bedanken, die mich hier an der Schule so freundlich aufgenommen haben. Ich freue mich auf eine spannende und abwechslungsreiche Zeit und eine schöne Zukunft an meiner alten neuen Schule.

Personalien

Schulträger:	Trägerverein „Gymnasium Maria Königin e. V.“ 1. Vorsitzender: Hans-Gerd Mummel 2. Vorsitzender: Christoph Henrichs
Schulaufsicht:	Dezernent LRSD Dr. Stefan Werth
Schulleitung:	OStD Jan Fabian Borys, Schulleiter StD Christoph Tebrügge, stellvertretender Schulleiter
Sekretariat:	Rita Führt, Jadwiga Ruppert
Hausmeister:	Bruno Krippendorf, Marc Stecher
Lehrerrat:	Sandra Clemens, Peter Peil, Moritz Thöne, Miriam Wirtz (Vorsitzende)
Mitarbeitervertretung:	Ilse Beul, Petra Henkel, Manfred Linder, Timo Quast (Vorsitzender), Manuel Vormweg
Schulpflegschaft:	Verena von Schledorn (Vors.), Matthias Witte (stv. Vors.)
Schülervertretung:	Titus von Weichs (Jgst Q1), Schülersprecher; Marie Mertens (Jgst EF), stv. Schülersprecherin
SV-Verbindungslehrer:	Peter Peil, Lisa Weith
Förderverein:	Markus Zimmermann, 1. Vorsitzender Christian Baumhoff, 2. Vorsitzender Miriam Wirtz, Geschäftsführerin Claudia Altmann, Anne Humpert, Beisitzer Hans-Gerd Mummel (als Vertreter des Schulträgers) Jan Fabian Borys (als Schulleiter)
Ehemaligenverein:	Martin Dornseifer, 1. Vorsitzender Jan Fabian Borys, 2. Vorsitzender Bastian Ruhrmann, Schriftführer Mareike Hanses, Kassiererin Michael Stipp, Simon Lauterbach, Nico Rettler und Monika Segref-Lenneper, Beisitzer

Mitglieder der Schulkonferenz

Lehrer
Jan Fabian Borys (Vorsitzender)
Christoph Tebrügge
Ansgar Kaufmann
Michael Ameling
Manuel Vormweg
Birgitta Mevenkamp
Miriam Wirtz (Lehrerrat)
Vertreter
Dr. Monika Lohmeyer
Dr. Frederik Linn
Manfred Linder
Eltern
Verena von Schledorn
Matthias Witte
Dr. Heike Klein
Bianca Baumhoff
Thomas Hufnagel
Alice Stipp
Vertreter
Sonja Kirchhoff
Christine Thielmann
Christoph Schäfers
Michael Feistel
Dorothea Mönig
Schüler
Titus von Weichs (Jgst. Q1)
Marie Mertens (Jgst. EF)
Leopold Mürtz (Jgst. Q1)
Marta Ferreira Seara (Jgst. Q1)
Ella Pieper (Jgst. Q1)
Felix Schulte (Jgst. Q1)
Vertreter
Marc Putin (Jgst. Q1)
Karlotta Arens (Klasse 9)
Mitglieder mit beratender Stimme
Hans-Gerd Mummel
(Vertreter des Schulträgers)
Peter Peil, Lisa Weith (SV-Lehrer)

Wir gratulieren

Runde Geburtstage Wir gratulieren ...

Annabell Treude	zum 30. Geburtstag	am 05.01.2019
Jürgen Siechau	zum 60. Geburtstag	am 04.03.2019
Sandra Clemens	zum 30. Geburtstag	am 05.06.2019
Ursula Habermann	zum 60. Geburtstag	am 05.08.2019

Geburten Wir gratulieren zur Geburt ...

Manuel & Kathrin Vormweg	ihrer Tochter Martha am 19.06.2019
Kai & Verena Kramer	ihrer Töchter Jule & Jonna am 03.08.2019
Simon Lauterbach & Simone Reuter	ihrer Tochter Anna Rosa am 25.09.2019
Kristin & Michael Dee	ihres Sohnes Julius am 20.10.2019
Markus Tröster & Laura Neuhaus-Tröster	ihres Sohnes Loris Maximilian am 01.11.2019
Rebecca & Michael Kirchhoff	ihrer Tochter Malea am 03.11.2019

Hochzeiten Wir gratulieren zur standesamtlichen Trauung ...

Kristin Dee (geb. Walter) & Michael Dee	am 09.08.2019
Rebecca Kirchhoff (geb. Grothoff) & Michael Kirchhoff	am 13.09.2019
Hanna Reuber (geb. Stahl) & Andreas Reuber	am 12.10.2019
Titus Birkner & Ina Ströhmann	am 17.10.2019

Examen Wir gratulieren ..

Sebastian Schmidt	zum bestandenen 2. Staatsexamen	am 17.09.2019
Hanna Stahl	zum bestandenen 2. Staatsexamen	am 20.09.2019
Julian Scherer	zum bestandenen 2. Staatsexamen	am 25.09.2019
Julia Dommes	zum bestandenen 2. Staatsexamen	am 26.09.2019
Nils Hermann	zum bestandenen 2. Staatsexamen	am 27.09.2019
Nadja Köster	zum bestandenen 2. Staatsexamen	am 30.09.2019

Dienstjubiläum Wir gratulieren ...

Harald Jüngst	zum 25. Dienstjubiläum	am 19.04.2019
Dr. Monika Lohmeyer	zum 25. Dienstjubiläum	am 19.08.2019

Klassenleitungen, Klassensprecher, Pflegschaftsvorsitzende 2019/2020

Klasse	Klassenlehrer	Klassensprecher/in	Stellvertreter/in	Pflegschaftsvorsitzende/r	Stellvertreter/in
5a	Frau Fröhlich	Tim Wittemund	Nelly Henrichs	Daniel Hardebusch	Stefanie Beckmann
5b	Frau Pinner	Julian Picker	Noemi Santolaya Wu	Marco Tillmann	Thomas Tigges
5c	Frau Eisen	Till Milisavljevic	Hannah Krummenerl	Matthias Witte	Sascha Milisavljevic
6a	Frau Schmidt	Paul Steinhoff	Lilly Schüttler	Julia Friedhoff	Sylvia Kurzbach
6b	Frau Kompernaß	Jakob Sasse	Theresa Kaiser	Michael Feistel	Anke Terrasi
6c	Frau Wirtz	Ben Steiner	Helge Shen	Alice Stipp	Sonja Kirchhoff
7a	Herr Kresin	Aliessa Luttermann	Moritz Ehlers	Bianca Baumhoff	Kathrin Ehlers
7b	Herr Dr. Linn	Sarah Hickmann	Mathis Zimmermann	Werner Dümpelmann	Stephanie Gamm
7c	Frau Beul	Fabian Maag	Johannes Hamers	Tanja Maag	Benedicte Jouhet
8a	Herr Tröster	Lena Althoff	Lisa Fleper	Thomas Hufnagel	Eva Forth
8b	Herr Schörmann	Till Hanfland	Anna Hebbecker	Verena von Schledorn	Ulrike Dobernig
8c	Frau Lingemann	Jana Hose	Charlotte Schuppert	Anne Humpert	Andrea Hartmann
8d	Frau Clemens	Moritz Lüdtke	Luca Blöink	Claudia Endler	Markus Humpert
9a	Herr Walter	Jona Mertens	Vibisha Thujendran	Daniela Mester	Carlo Breidenbach
9b	Herr Birkner	Freskine Ramiqi	Jana Kurzbach	Georg Voßhagen	Martina Ahlemeyer
9c	Frau Treude	Sarah Poggel	Konrad Alff	Kristina Poggel	Jadwiga Ruppert
10 (EF)	Herr Linder Herr Voß Herr Jüngst	Paul Hechmann, Timo Jörres, Marie Mertens, Jeremias Göckeler, Hannah Löhr, Frederike Beckmann, Hannah Eickelmann, Hannah Stupperich, Marius Nies, Eric Sasse, Ricardo Kieper, Louis Hille		Martin Dornseifer Alexandra Korte Alexandra Pfeifer Viola Söbke Lothar Wittwer	Monika Rademacher Stefan Schauerte Vera Vente Stephanie Stupperich
11 (Q1)	Herr Quast Frau Schell Herr Lauterbach Frau Weith	Judith Schäfers, Elena Japes, David Morais, Tom Allebrodt, Anna Schmidt, Tom Siepe, Ella Pieper, Tim Deutenberg, Finja Rameil, Philipp Voss, Tizian Wiesemann, Evelyn Bauer, Simon Wadsack, Marwin van Lier		Dr. Heike Klein Christoph Schäfers Manuela Japes Michael Schäfer-Pieper Dr. Silvia Greiten Nikola Zeppenfeld Christine Thielmann	Silke Schröder Wolfgang Graw Pia Griese Kirsten Reuter Dorothea Mönig Carmen Brinker Julia Voss
12 (Q2)	Herr Vormweg Herr Scharf Herr Peil	Jonah Schneider, Jana Beule, Elena Wülbeck, Sina Struck, Joshua Ivo, Michel Kasten, Daria Modica, Joana Prutti, Selinay Yazlak, Maya Dommes, Emilie Haase, Hannah Putzu		David Heinemann Lothar Schenk Bettina Hebestreit Walter Ivo Heike Mönnig Silvia Amzehnhoff	Nicole Wittwer Margarete Baumgarten Tanja Wienand Bianca Habbel Simone Koch Anke Brado

Alle Klassen!

Übersicht über die Aufgabenverteilung am Gymnasium Maria Königin

Stand: 04.10.2019

Ameling, Michael (StD), *Latein/Katholische Religion/Geschichte*
Ausbildung Schülermentoren für Hausaufgabenbetreuung, Koordination Ergänzungsstunden in der Sek I, Koordination Individuelle Förderung/Hausaufgabenbetreuung, Koordination Nachhilfe, Organisation Selbstbehauptungskurs für Mädchen Stufe 7, Vertrauenslehrer

Bertels, André (OStR), *Mathematik/Informatik*
Administration der Homepage, Beratungslehrer Medien, Fachkoordination Informatik, Jahrgangsstufenleiter/Beratungslehrer SII, JIA (JuniorIngenieurAkademie), Koordination Digitalisierung, Koordination Schulverwaltungsprogramme, Leitung AK Digitalisierung, Leitung Medienscouts, Leitung Roboter AG, Leitung Technik AG, Organisation des jährlichen Wettbewerbs „Informatik-Biber“, Systemadministration Schul- und Schulverwaltungsnetz, XSchool-Administrator/-Koordinator

Beul, Ilse (OStR‘), *Englisch/Französisch*
Koordination Austausch Frankreich /Polen /Irland /China/Spanien, Klassenlehrerin, Fachkoordination Französisch, Koordination Nachhilfe Französisch, Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen, Mitarbeitervertretung (MAV)

Birkner, Titus (StR), *Deutsch/Geschichte*
AK Klima und Energie, Fachbibliothek / -sammlung Deutsch, Fachkoordination Deutsch, Klassenlehrer, Mitarbeit MK-Echo, Organisation Autorenlesungen/Tag des Lesens, Organisation Lehr-/Lernmittel, Organisation Vorlesewettbewerb

Borys, Fabian (OStD), *Erdkunde/Katholische Religion*
Schulleiter

Clemens, Sandra (StR‘), *Mathematik/Physik*
AG 3D-Druck, AK Digitalisierung, AK Klima und Energie, Klassenlehrerin, Mitglied im Lehrerrat, Mitarbeit Stundenplan, Vertretungsplan, Klausuraufsichten

Dee, Kristin (StR‘), *Englisch/Deutsch*
(Elternzeit)

Eisen, Katharina (StR‘), *Englisch/Deutsch*
Klassenlehrerin

Fröhlich, Ute (StR‘), *Englisch/Deutsch*
Organisation Austausch Polen, Klassenlehrerin, Koordination Big Challenge (Englisch-Wettbewerb)

Habermann, Ursula (StR‘), Englisch/Geschichte
AK Servir

Hebbeker, Steffen, (StR), *Erdkunde/Sport*

Henkel, Petra (L.‘i.A.), *Französisch/Sport*
Koordination Inklusion, Leitung Tanz-AG, Mitarbeitervertretung (MAV), Organisation DELF

Hilger, Thomas (OStR), *Mathematik/Deutsch*
AK Digitalisierung, Betreuung der graphikfähigen Taschenrechner, Betreuung der interaktiven Whiteboards, Betreuung Referenzschule Casio, Schulfotograf, Strategie AG

Jüngst, **Harald,** (OStR), *Katholische Religion/Musik*
Ausbildungskoodination (AKO), Beratungslehrer SII, Koordination Erste-Hilfe, Unterstufenchor, Vokalkreis/ Oberstufenchor

Kaufmann, Ansgar (StD), *Deutsch/Katholische Religion*
AK Klima und Energie. AK Schulpastoral/Junge Kirche/ Gottesdienste, AK Servir, Beratungslehrer S II, Großveranstaltungen/Finanzaktionen, Koordination außerunterrichtlicher Aktivitäten im schulseelsorgerlichen und musisch-pädagogisch-sozialen Bereich, Koordination Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit Schulhomepage, Mitglied im Beratungsteam Mediation, Organisation religiöser Besinnungstage Jgst. EF, Schulwallfahrt

Kemper, Christina (StR‘), *Deutsch/Kunst*

Kliemann, Tatjana (L.‘i.A.), *Sport*
Organisation Bundesjugendspiele

Kirchhoff, Rebecca (StR‘), *Mathematik/Biologie/Pädagogik*
(Elternzeit)

Koch, Anke (StR‘), *Deutsch/Kunst*
(Elternzeit)

Kompernaß, Katharina (StR‘), *Englisch/Spanisch*
Fachkoordination Spanisch, Klassenlehrerin

Kramer, Kai (StR), *Erdkunde/Sport*
Ausbildung der Skilehrer zur DSV-Grundstufe, Organisation Skifreizeit, Organisationsteam Wintersportwandertag

Kresin, Berthold (OStR), *Englisch/Musik*
Klassenlehrer, Leitung Bigband und JuniorBand, Mitglied im Kriseninterventionsteam, Organisation Fremdsprachen in Betrieben, Organisation Instrumentalunterricht Kl. 5 und 6

Lahme, Wilfried (OStR), *Biologie/Sport*
Beauftragter für Umweltschutz, Beauftragung Sucht-/Drogenprobleme: Mitglied im Beratungsteam, Beratungslehrer S II, Mitarbeit Gesunde Schule, Klausuraufsichten, Mitglied im Vorstand des Ehemaligenvereins, Organisation Nikolaus-Basketball-Turnier

Lauber, Diana (StR‘), *Englisch/Französisch*

Lauterbach, Simon (StR), *Biologie/Sport*
AK Klima und Energie, Ausbildung Sporthelfer, Ausbildung Trainer C-Breitenfußball, Beratungslehrer SII, Betreuung Sporthalle, Sportplatz, Betreuung/Organisation Pausensport/Pausenliga, Fachkoordination Biologie, Organisation Fußballturniere/Stadtmeisterschaften, Organisation Ökologischer Seminartag Q1/Q2, Organisation Skifreizeit, Organisationsteam Wintersportwandertag

Linder, Manfred (OStR), *Latein/Geschichte*
AK Schulpastoral, Ansprechpartner Hochbegabung, Fachkoordination Geschichte, Jahrgangsstufenleiter/Beratungslehrer S II, Koordination des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften, Mitglied der Mitarbeitervertretung (MAV), Organisation Austausch Polen

Lingemann, Anne-Katrin (OStR‘), *Mathematik/Physik*
AK Servir (Leiterin), Fachbibliothek/-sammlung Physik, Fachkoordination Physik, Klassenlehrerin, Mediation (Streitschlichtung), Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung „Gymnasium Maria Königin“

Linn, Dr. Frederik (OStR‘), *Mathematik/Musik*
AK Servir, Betreuung Servir-Homepage, Fachkoordination Musik, Klassenlehrer, Koordination Erprobungsstufe, Leitung Schulorchester, Mitarbeit Schulhomepage, Organisation Känguru-Wettbewerb

Lohmeyer, Dr. Monika (StD‘), *Mathematik/Katholische Religion*
AK Schulpastoral, Koordination des Schülerbetriebspraktikums, Koordination Mittelstufe, Leitung Lerncoaching, AK Servir, Religiös-künstlerische Gestaltung der Schule

Mähner, Sonja (StR‘), *Deutsch/Kunst*
Mitarbeit MK Echo, Schulfotografin

Mevenkamp, Birgitta (StD‘), *Biologie/Sport*
AK Klima und Energie, AK Servir, Fachbibliothek/-sammlung Biologie, Fachbibliothek Sport, Koordination des Fachbereiches Naturwissenschaften, Koordination Oberstufe, Mitglied im Kriseninterventionsteam, Organisation religiöse Besinnungstage Jgst. EF, Organisation Suchtprävention

Nückel, Nathaly (L.‘i.A.), *Französisch/Spanisch*
AK Servir

Peil, Peter (StR), *Latein/Erdkunde*
AK Schulpastoral/Junge Kirche, AK Servir, Beratungslehrer Sek II, Mitglied im Lehrerrat, SV-Verbindungslehrer

Pinner, Verena (StR‘), *Englisch/Spanisch*
Klassenlehrerin, Lerncoach

Quast, Timo (OStR), *Mathematik/Chemie/Physik SI*
Ausbildungskoordinator (AKO), Jahrgangsstufenleiter/Beratungslehrer S II, Mathematik-Olympiade, Mediation (Streitschlichtung), Mitglied in der Mitarbeitervertretung (MAV, 1. Vors.), Mitglied im Kriseninterventionsteam, Stellvertretung der Oberstufenkoordination

Reifenrath, Magnus (StR), *Mathematik/Physik*
Lerncoach

Rettler, Nico (StR), *Mathematik/Sport*

Rettler, Winfried (OStR), *Englisch/Katholische Religion*
AK Schulpastoral, Fachbibliothek/-sammlung Katholische Religion, Fachkoordination Katholische Religion, Kontakt und Öffentlichkeitsarbeit Kirchliche Gemeinden im Einzugsgebiet, Koordination Schulwallfahrt, Mitglied im Kriseninterventionsteam, Mitglied im Thomas-Morus-Arbeitskreis der Stadt Lennestadt, Religiös-künstlerische Gestaltung der Schule

Reuber, Hanna (L.‘i.A.), *Deutsch/Sozialwissenschaften*

Reuter, Simone (StR‘), *Deutsch/Sozialwissenschaften/ Evangelische Religion SI*
(Elternzeit)

Schäfers, Sarah (StR‘), *Spanisch/Katholische Religion*
AK Schulpastoral/Junge Kirche, AK Servir, Mitglied Mediation

Schamoni, Ulrich, (OStR), *Englisch/Latein*
Betreuung Medien,Fachbibliothek/-sammlung Englisch und Latein, Fachkoordination Latein, Klassenlehrer, Koordination des Fachbereiches Fremdsprachen, Lerncoach

Scharf, Werner (StR), *Biologie/Chemie*
AK Klima und Energie, Beratungslehrer S II, Organisation Mint on Tour, Organisation Ökologischer Seminartag Q2

Schell, Christiane (OStR‘), *Mathematik/Biologie/Erdkunde*
AK Digitalisierung, Beratungslehrerin S II, Fachbibliothek/ -sammlung Mathematik, Fachkoordination Mathematik Organisation Mathematik-Wettbewerbe

Scherer, Julian (L.i.A.), *Deutsch/Geschichte*

Schmidt, Regina (OStR‘), *Deutsch/Katholische Religion*
AK Schulpastoral/Junge Kirche, AK Servir, Betreuung Klosterkirche, Klassenlehrerin, Lerncoach, Mitglied im Kriseninterventionsteam, Schulwallfahrt

Schörmann, Hendrik (StR), *Deutsch/Musik*
Klassenlehrer, Leitung Mittelstufenchor, Leitung Technik-AG, Lerncoach, musik. Gestaltung der Schul- und Jugendgottesdienste

Schriek, Nadine (StR‘), *Englisch/Sozialwissenschaften*, Betreuung des Projektes Schülergenossenschaft MKompany, Koordination Nachhilfe Englisch, Studien- u. Berufswahlvorbereitung, Berufsfelderkundungen Kl. 8

Siechau, Jürgen (StR), *Englisch/Erdkunde*
Fachkoordination Erdkunde, Fachbibliothek/-sammlung Erdkunde

Skala, Marlene (OStR‘), *Deutsch/Kunst*
Fachkoordination Kunst, Klassenlehrerin, Künstl. Gestaltung der Schule, Mitglied im Kriseninterventionsteam, Organisation Austausch Polen, Theater AGs

Tebrügge, Christoph (StD), *Biologie/Sport/Katholische Religion SI,*
Stellvertretender Schulleiter, AIDS-Beratung, Organisation Rechtskundeunterricht

Thöne, Moritz (StR), *Biologie/Sport*
Ausbildung der Skilehrer zur DSV-Grundstufe, Fachkoordination Sport, Leiter Fußball-AG/Koordination Schulsportgemeinschaften + Landessportfest Schulen, Mitglied im Lehrerrat, Organisation Wintersportwandertag

Treude, Annabell (StR‘), *Englisch/Sozialwissenschaften*
Betreuung des Projektes Schülergenossenschaft MKompany, Fachkoordination Sozialwissenschaften/Politik, Klassenlehrerin, Koordination Studien- und Berufswahlvorbereitung, Berufsfelderkundungen Kl. 8

Tröster, Markus (StR), *Englisch/Geschichte*
Fachkoordination Englisch, Klassenlehrer, Lerncoach

Tröster, Teresa (StR‘), *Englisch/Mathematik*
Betreuung der Mediothek

Vormweg, Manuel (StD), *Erdkunde/Sozialwissenschaften/Deutsch SI*
AK Digitalisierung, AK Klima und Energie, Jahrgangsstufenleiter/Beratungslehrer S II, Koordination der Lehrerausbildung (Ausbildungsbeauftragter), Koordination Lehrerfortbildung, Koordination Schul- und Unterrichtsentwicklung, Mitglied in der Mitarbeitervertretung (MAV), Organisation des jährlichen Geographiewettbewerbs

Voß, Stefan (OStR), *Chemie/Sozialwissenschaften*
AK Klima und Energie, Beauftragung Gefahrenstoffe, Beratungslehrer SII, Fachbibliothek/-sammlung Chemie, Fachkoordination Chemie, Koordination des Bereiches Schule - Wirtschaft, Koordination Studien- und Berufswahlvorbereitung, Sicherheitsbeauftragter der Schule (Feuerschutz/Alarmübungen, naturwissenschaftlicher Bereich)

Walter, Matthias (StR), *Mathematik/Physik/Informatik*
AK Digitalisierung, AK Klima und Energie, Beratungslehrer S II, Klassenlehrer, Leitung AG 3D-Druck, Leitung JIA (JuniorIngenieurAkademie)

Weith, Lisa (StR‘), *Spanisch/Deutsch*
Beratungslehrerin S II, Organisation Schülerbibliothek, SV-Verbindungslehrerin

Wirtz, Miriam (StR‘), *Mathematik/Katholische Religion*
Geschäftsführerin des Förderervereins, Klassenlehrerin, Koordination MK-Echo, Koordination Nachhilfe Mathematik, Mathematik-Olympiade, Leitung Turn-AG, Mitglied im Lehrerrat (Vorsitzende)

Zerbs, Julia (StR‘) *Biologie/Chemie*

Zimmermann, Ludwig (L.i.A.), *Deutsch/Katholische Religion*
AK Digitalisierung, Beratungslehrer Medien, Leitung der Schülerbibliothek, Leitung Medienscouts, Mitarbeit „Junge Kirche“

Geuecke, Barbara *Schulsozialarbeiterin*
GFO Kompass

Abschied von vier Urgesteinen der Schule

Wenn in der nächsten Woche das neue Schuljahr startet, werden vier Urgesteine im Lehrerkollegium des Gymnasiums Maria Königin fehlen. Zum Ende des Schuljahres haben wir Rainer Bildheim, Michael Brüseken, Maria Gerlach und Michael Winter verabschiedet. Alle vier waren über dreißig Jahre an MK tätig und haben die Schule in den letzten Jahrzehnten geprägt.

Rainer Bildheim (Englisch und Französisch) war in den letzten Jahren verantwortlich für die Erprobungsstufe und für den Übergang von den Grundschulen zu uns. Dazu gehörte auch die Organisation des Tages der offenen Tür. Außerdem war er über lange Jahre Fachvorsitzender und Moderator im Fach Französisch.

Mit **Michael Brüseken** (Deutsch und Kunst) verbinden die meisten vor allem das MK-Echo, das er über lange Zeit als Redaktionsleiter und Layouter gestaltet hat. Dies gilt auch für fast alle anderen Druckerzeugnisse der Schule vom Flyer bis zum Groß-Plakat. Aber auch in der Berufsvorbereitung hat sich Michael Brüseken von Anfang an engagiert und zum Beispiel die Berufsmesse ins Leben gerufen.

Vor allem im musischen Bereich setzte **Maria Gerlach** (Mathematik und Musik) ihre Schwerpunkte. Zahlreiche große und kleine Musical- und Konzertprojekte von „Lichter der Hoffnung“ über „Sarafina“ bis zu „Band in palace“ hat sie mit organsiert. Auch das Projekt „Servir“, die Schülerbibliothek und die Mediothek lagen ihr am Herzen.

Michael Winter (Biologie und Chemie) hat sich über Jahrzehnte um die Lehrmittel unserer Schule gekümmert. Zu seinen Aufgaben gehörte die Bestellung und Abrechnung der Schulbücher für alle Klassen und Jahrgangsstufen. Weiterhin war er für alle Sicherheitsfragen in der Schule zuständig.

Während die Genannten in den Ruhestand verabschiedet wurden, verlässt Stephan Jegust (Englisch und Geschichte) die Schule aus persönlichen Gründen und wechselt ins heimische Siegerland. Er war als Klassenlehrer in der Mittelstufe tätig.
Schulleiter Fabian Borys, Hans-Gerd Mummel als Vorsitzender des Trägervereins und der Lehrerrat dankten den Kollegen für ihr Engagement und den großen Beitrag, den sie zur Profilierung und Entwicklung der Schule auch als Personen geleistet haben.

Wir sind froh, dass wir mit drei neuen Kolleginnen und einem neuen Kollegen auch im kommenden Schuljahr die Unterrichtsversorgung sicherstellen können.

Gymnasium Maria Königin e.V. – der Träger der Schule stellt sich vor

„Mit dem 1. Januar 2002 hat der „Gymnasium Maria Königin e.V.“ als Trägerverein die Trägerschaft der Schule von dem „Missionare von der Heiligen Familie e.V.“ übernommen. Der neue Trägerverein verpflichtet sich in der Präambel zu seiner Satzung, „die Bildungs- und Schultradition des Ordens“ weiterzuführen.“

Mit diesen beiden Sätzen begann die Pressemitteilung zum Wechsel in der Schulträgerschaft des Gymnasiums Maria Königin. Der Gymnasium Maria Königin e.V. war im Jahr 2001 mit dem Ziel der Übernahme der Schulträgerschaft gegründet worden. In den ersten 15 Jahren lagen die Geschicke des Vereins und damit auch der Schule in den Händen von Pater Joseph Vodde MSF, der als 1. Vorsitzender die Geschäfte leitete und dabei tatkräftig von seinem 2. Vorsitzenden Andreas Bölker aus Finnentrop unterstützt wurde. Im Jahr 2015 trat Pater Vodde altersbedingt von seinem Posten zurück und sein bisheriger Stellvertreter Andreas Bölker übernahm den Vorsitz. Hans-Gerd Mummel aus Grevenbrück wurde 2. Vorsitzender. Im Oktober 2018 übernahm Herr Mummel dann den 1. Vorsitz. Unterstützt wird er dabei im Vorstand vom 2. Vorsitzenden Christoph Henrichs und den Beisitzern Dr. Christina Behle-Cordes, Thomas Grothoff und Jürgen Lambrecht. Im Auftrag des Vorstandes führt seit dem 1. Oktober 2018 Berthold Schleime im Schulbüro des Trägers die operativen Geschäfte des Vereins.

Aktuelle Mitglieder im Gymnasium Maria Königin e.V. sind:

- Pater Michael Baumbach (als Vertreter des „Missionare von der Heiligen Familie e.V.“)
- Dr. Christina Behle-Cordes
- Andreas Bölker
- Bernd Brüggemann
- Martin Dornseifer (als 1. Vorsitzender des Ehemaligenvereins)
- Andreas Eickelmann
- Michael Färber
- Thomas Grothoff
- Christoph Henrichs
- Vera Kurzeja
- Jürgen Lambrecht
- Hans-Gerd Mummel
- Ludgerus Niklas
- Thomas Schneider
- Martin Vollmert
- Barbara Wagner

Was tut der Verein?

Der Verein hat vereinfacht gesagt zwei Aufgaben: eine ideelle und eine materielle. Wie schon in der Pressemitteilung 2002 gesagt, verpflichtete sich der Verein in seiner Satzung, „die Bildungs- und Schultradition des Ordens weiterzuführen“ und damit die christliche Ausrichtung der Schule aufrechtzuerhalten. Als Voraussetzung dazu muss der Verein natürlich die materielle Grundlage für die Führung des Schulbetriebs bereitstellen. Nach dem Ersatzschulfinanzierungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen werden 94% des anerkannten Schulhaushaltes vom Land übernommen. 6% der Kosten – und das sind aktuell immerhin noch über 300.000 € im Jahr – muss der Träger als Eigenanteil aufbringen. Das gelingt dem Verein durch die Unterstützung des Erzbistums Paderborn, der Stadt Lennestadt, der Gemeinde Kirchhundem und der Kirchengemeinden des „Altdekanates“ Elspe. Dass hier die Kommunikation funktioniert und die Gelder fließen, zählt zu den wichtigen Aufgaben des Vorstandes. Im Hinblick auf die Verwaltung des Schulhaushaltes ist der Verein eine Kooperation mit der Gesellschaft der Franziskanerinnen in Olpe (GFO) in Olpe eingegangen.

Neben dem Schulhaushalt ist der Trägerverein aber auch für den Gesamtkomplex Maria Königin verantwortlich. Das beinhaltet vor allem Stichworte wie: Jugendhof Pallotti, Jugendspirituelles Zentrum des Erzbistums Paderborn, Gästehaus, Lehrerwohnhaus usw. Alle diese Projekte müssen betreut, abgerechnet und finanziert werden.

Welche größeren baulichen Maßnahmen und Veränderungen haben unter der Führung des Trägervereins seit 2001 stattgefunden:

2001 Übergabe der Trägerschaft des Gymnasiums von dem „Missionare von der Heiligen Familie e.V.“ an den neuen Trägerverein „Gymnasium Maria Königin e.V.“

2004 Umbaumaßnahme zur Schaffung neuer Klassenräume durch Verlegung der Verwaltung in den ehemaligen Internatsbereich; zudem umfangreiche Brandschutzmaßnahmen (Gesamtvolumen ca. 1,3 Mill. €)

2005 Gründung des Projekts „Junge Kirche“ durch den Arbeitskreis Schulpastoral mit dem Ziel einer modernen Gottesdienstkultur

2006 Eröffnung der „Lernbar“ (Cafeteria und Mediothek) nach Umbau der ehemaligen Großküche für Internat und Kloster (Gesamtvolumen ca. 140.000,00 €; Eigenfinanzierung)

2008 • 50-jähriges Jubiläum der Aufnahme des Schulbetriebs auf dem Klosterberg

• Weiterentwicklung des Schulprogramms durch den dritten Austausch mit dem irischen Partnergymnasium St. Joseph’s Secondary School in Ballybunion, Grafschaft Kerry

• Einführung des Doppelstundenmodells (Unterrichtseinheiten von 90 Min.)

2009 Weiterentwicklung des Schulprogramms durch die Jugendbegegnung mit der privaten Thomas Foreign Language School in Qingdao (Volksrepublik China) unter Federführung der Akademie Biggesee

2010 • Modernisierungsmaßnahmen in den naturwissenschaftlichen Fachräumen, im Medienraum und in der oberen Pausenhalle

• Weiterentwicklung des Schulprogramms durch die Einrichtung der Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Individuellen Förderung und nachfolgend schrittweiser Ausbau durch Schülernachhilfe und Lernstudios

2015 • Die verbliebenen Patres verlassen das Missionshaus „Maria Königin“

• 30-jähriges Jubiläum des Arbeitskreises „Servir“ zur Unterstützung der Jugendarbeit in Brasilien, seit 2012 auch in Pundamilia (Kenia)

2017 50-jähriges Jubiläum des Gymnasiums „Maria Königin“ mit Gala, Konzerten und Theateraufführungen sowie Ehemaligen-Fußballturnier und -Fête

2018 Der Jugendhof Pallotti Lennestadt bezieht die Räumlichkeiten des Missionshauses

2019 Das jugendspirituelle Zentrum des Erzbistums Paderborn wird am Standort Maria Königin eröffnet.

Welche Pläne hat der Verein für die Zukunft?

Zentrales Ziel des Schulträgers ist natürlich die Sicherstellung des geordneten Betriebes eines katholischen Gymnasiums, das sich dem christlichen Menschenbild verpflichtet fühlt. Darüber hinaus geht es natürlich auch darum, den gesamten Komplex Maria Königin auf dem Berg über Altenhundem attraktiv und modern zu halten. In diesem Rahmen bemüht sich der Schulträger auch, in Anlehnung an den Friedhof der Patres und in Zusammenarbeit mit den katholischen Kirchengemeinden, einen Waldfriedhof anzubieten.

Das Bild zeigt den Vorstand des Gymnasium Maria Königin e.V. vor dem Haupteingang zur Schule v.l.: Thomas Grothoff (Beisitzer), Fabian Borys (Schulleiter), Christoph Tebrügge (stellv. Schulleiter), Christoph Henrichs (2. Vorsitzender), Dr. Christina Behle-Cordes (Beisitzerin), Hans-Gerd Mummel (1. Vorsitzender) und Jürgen Lambrecht (Beisitzer).

Freundeskreis der Ehemaligen

Für den „Ehemaligenverein“ geht mit dem Erscheinen des diesjährigen MK-Echos ein eher unspektakuläres Jahr 2019 zu Ende. Und da der Redaktionsschluss um über einen Monat nach vorne verlegt wurde und die traditionell im November stattfindende Mitgliederversammlung keine Berücksichtigung mehr finden konnte, stellt sich die Frage, was denn aus dem Jahr 2019 aus dem Vereinsleben so erwähnenswert ist.

Natürlich haben wir auch im vergangenen Jahr eine junge und aufgeschlossene Abiturientia 2019 mit überzeugenden Abiturleistungen aus dem aktiven Schulleben entlassen. Und natürlich versuchen wir dabei immer wieder, beim traditionellen Grillabend am Mittwoch vor der Entlassung und beim offiziellen Festakt am Samstag, die jungen Menschen von einer Mitgliedschaft im Freundeskreis der Ehemaligen zu überzeugen. Auch in diesem Jahr haben wir wieder ehemalige Abiturjahrgänge – soweit gewünscht – bei der Organisation ihrer Abiturjubiläen begleitet. Aber womit können und wollen wir überzeugen?

Vielleicht lohnt es sich an dieser Stelle auch mal, einen Blick zurück in die Vergangenheit zu richten:

Die Gründungsversammlung unseres Vereins fand am 20.07.1992 statt. 14 Mitglieder haben seinerzeit die Vereinssatzung unterzeichnet. Der damals in § 2 der Satzung niedergeschriebene Zweck hat sich bis heute nicht verändert, nämlich

a) Die Bildungsziele des Gymnasiums Maria Königin zu fördern,
b) Die Verbindung der ehemaligen Schülerinnen und Schüler untereinander und mit der Schule aufrechtzuerhalten und zu pflegen,
c) Mitzuhelfen, auch im erweiterten Sinne eine Schulgemeinschaft zu schaffen und zu erhalten,
d) Die geistige und materielle Unterstützung des Gymnasiums

Auch heute – nach über 27 Jahren des Bestehens – versuchen wir nach wie vor, mit der Unterstützung aller Mitglieder diese Ziele zu verwirklichen. Wir wollen aktives Bindeglied sein zwischen Schule und Ehemaligen und so zu einer funktionierenden Schulgemeinde beitragen. Damit dieses auch dauerhaft erfolgreich gelingt, ergeht auch an dieser Stelle noch einmal der Wunsch an alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, den Verein und seine Ziele durch eine Mitgliedschaft zu unterstützen.

Mit den besten Wünschen für die verbleibende Advents- und die anstehende Weihnachtszeit (es fällt schwer, dieses im Oktober zu schreiben) grüßt Sie für den Vorstand des „Ehemaligenvereins“

Martin Dornseifer, Vorsitzender

Ehemaligenverein

Der Förderverein informiert

Mittlerweile im 3. Jahr gehöre ich dem Vorstand des Fördervereins als Beisitzerin an. Als mich Herr Schleime Anfang 2017 ansprach und fragte, ob ich mir eine Mitarbeit vorstellen könnte, habe ich überhaupt nicht lange überlegt und zugesagt.
Selbst ehemalige Schülerin und beide Kinder an der Schule, bin ich Maria Königin sehr verbunden und auch die Arbeit des Fördervereins fand ich schon immer toll!
Viele Anschaffungen und finanzielle Unterstützung für Schülerinnen und Schüler wären ohne diese Einrichtung nicht möglich. In diesem Jahr wurden im Bereich Sport **Übungsschwebebalken, Bodenläufer, ein Sprungbrett und Turnanzüge** für Schulwettkämpfe angeschafft. Damit die Schülerinnen und Schüler auch in den Pausen aktiv sein können, stehen **nun Springseil, Torleinwand und Tischtennisschläger** zur Verfügung.

Die Roboter AG erhielt **10 neue Roboterbaukästen** und die Jungingenieurakademie **Bausätze für das Glücksrad.** Damit alle schulischen Aktivitäten und Feierlichkeiten auch fotografisch festgehalten werden können, gab`s eine **neue Kamera**.

Neu in diesem Schuljahr ist das Angebot des **Lerncoachings** für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe. Diese haben hier die Möglichkeit mit ausgebildeten Lerncoaches ihr Lernverhalten zu verbessern, bzw. zu verändern. Um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, wurden die Räumlichkeiten entsprechend ausgestattet (Sessel, Regale, Bilder etc.).

Der Förderverein unterstützt aber auch finanziell bei diversen **Studien- und Klassenfahrten** oder religiösen Freizeiten in Form von Zuschüssen, wie z. B. Fahrtkosten.

Natürlich wäre dies alles nicht möglich, wenn nicht über 800 Mitglieder durch ihre Spenden die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen würden. An dieser Stelle „herzlichen Dank“ an alle Förderer!
Über einen weiteren Mitgliederzuwachs freuen wir uns. Ab 13 € jährlich (nach oben sind keine Grenzen gesetzt) ist eine Mitgliedschaft möglich.
Der Förderverein wünscht allen frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2020.

Claudia Altmann, Beisitzerin

SV Bericht Schuljahr 2018/19

Mit dem Einzug neuer Möbel und eines Flipcharts in den SV-Raum ist im vergangenen Schuljahr die Renovierung nun vollständig abgeschlossen und die SV konnte im schön hergerichteten SV-Raum ihre Arbeit wieder aufnehmen. Zu dieser gehörten im vergangenen Schuljahr neben regelmäßigen Verkaufsaktionen von Crêpes, Joghurtvariationen und Waffeln, dem Verleih von Sonnenstühlen während der Sommermonate auch eine groß angelegte Online-Schülerumfrage. Bei dieser konnten alle Schülerinnen und Schüler die SV bewerten und Vorschläge für zukünftige Aktionen machen sowie Ideen im Bereich Schulentwicklung (z. B. Pausenhof) mitteilen. Über das insgesamt positive Feedback der knapp 400 Teilnehmer hat sich die SV sehr gefreut und um diesem Rechnung zu tragen, wurde die Arbeit an einigen Vorschlägen bereits aufgenommen, beispielsweise mit der Einrichtung weiterer Sitzgelegenheiten auf dem Schulgelände für die Pausen.

Auch die Mini-SV hat im vergangenen Schuljahr mit ihrem Kinderpunschverkauf, dem alljährlichen Ostereiersuchen und einer teilnehmerstarken Movie-Night für die Unterstufe wieder auf sich aufmerksam gemacht. Die Zusammenarbeit der „kleinen“ und „großen“ SV hat über die wöchentlichen Treffen hinaus herausragend funktioniert. Beweisen konnten wir das beispielsweise bei der Nikolausaktion zur Weihnachtszeit und beim Verteilen von Wassereis als kleine Erfrischung in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien.

Das Highlight der SV-Arbeit im vergangenen Schuljahr war jedoch die erstmals und definitiv nicht zum letzten Mal durchgeführte DKMS-Aktion (Deutsche Knochenmarkspende) im Februar 2019. Nachdem die gesamte elfte und zwölfte Jahrgangsstufe über Blutkrebs und die Arbeit der DKMS durch eine Vertreterin informiert und aufgeklärt worden war, nahm die Aktion ihren Lauf: Hierbei haben wir das Registrierungsverfahren selbst gesteuert und durchgeführt. Dank der kooperativen Stufen- und Schulleitung wurden alle Schülerinnen und Schüler für die Registrierung, die über im Mund gesicherte Gewebeproben funktioniert, freigestellt. Außerdem war dank eines Fonds der DKMS, in den auch die SV freiwillig den Erlös zweier Verkaufsaktionen eingezahlt hat, die Registrierung für alle Registrierungsberechtigten komplett kostenlos. Ob jemals irgendjemand von denjenigen, die sich bei uns registriert haben, Stammzellenspender und somit Lebensretter wird, ist ungewiss, jedoch ist bereits die Anzahl der Neuregistrierungen mit über 120 ein großer Erfolg, auf den die ganze Schulgemeinschaft stolz sein kann. Für den großen Einsatz im Voraus und bei der Durchführung der Aktion möchten wir uns bei dem ehemaligen Schülersprecherteam von Jule Steffen und Julia Nies bedanken. Ohne euch beide wäre das nicht möglich gewesen!

Wir als SV arbeiten mit großem Interesse daran, den Schulalltag für alle Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Von Diskussionen über Digitalisierung mit der Schulleitung bis zum Sonnenstuhl-Verleih wollen wir für die ganze Schülerschaft da sein. Jederzeit sind wir offen für weitere Vorschläge und Anregungen. Wir freuen uns auf eure Ideen!

Abschließend wollen wir anlässlich der nun abgeschlossenen Renovierung des SV-Raums dem Förderverein für die großzügige Unterstützung danken. Arbeiten und Lernen in einem so schönen Umfeld motiviert uns für die kommenden Aufgaben und den zukünftigen Vertretungen wird es sicherlich ähnlich gehen. Vielen Dank dafür!

Titus von Weichs

Impressionen vom Tag der offenen Tür 2019

WILLKOMMEN!

Nach dem großen Erfolg von „Sister Act“ mit über 1600 Besuchern wird am Wochenende vom 27. bis 29. März 2020 die Sporthalle des Gymnasiums Maria Königin erneut zum „Musical-Dome“. Das Musical „Die Kinder des Monsieur Mathieu“, das auf dem gleichnamigen Film aus dem Jahr 2004 beruht, handelt von dem arbeitslosen Musiker Clément Mathieu, der eine neue Anstellung als Erzieher in einem Internat für schwer erziehbare Kinder bekommt. Von der Härte des Schulalltags betroffen, beginnt er in das triste Dasein der Kinder einzugreifen und mithilfe der Musik ihr Vertrauen zu gewinnen und ihnen neue Lebensfreude zu schenken.

Neben dem Oberstufenchor und dem Oberstufenorchester treten über 100 weitere Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Rollen auf und machen dieses facettenreiche Musical dadurch zu einem Highlight, das jeden Zuschauer tief im Herzen berührt und mitfiebern lässt.